

 **Richtig** essen
von **Anfang** an!

Evaluationsbericht Österreich 2012

Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter



Eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie.
Finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.



G'scheit g'sund.

Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit.

Impressum

Im Auftrag von:

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Zentrum
Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Gesundheit, Radetzkystraße 2, 1030 Wien, www.bmg.gv.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Kundmanngasse 21, 1031 Wien,
www.sozialversicherung.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Mag.^a Bettina Meidlinger

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger (Projektleitung)

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag.^a Bernadette Bürger

Nadine Fröschl, Bakk.

Susanne Rall, Bakk.

Mag.^a Katrin Seper

Mag.^a Nadja Wüst

Foto: fotolia

Kontakt: team@richtigessenvonanfangen.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangen.at>

© AGES, BMG & HVB, Mai 2013

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	8
2	Einleitung	10
3	Beschreibung der Maßnahme „Babys erstes Löffelchen – Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	11
3.1.	Umsetzung	11
3.2.	Workshopaufbau	11
3.3.	Zielgruppe	12
4	Evaluation	13
4.1.	Fragebogen	13
4.2.	Ziele der Evaluation	14
5	Methodik	16
5.1.	Dateneingabe	16
5.2.	Datenbereinigung	16
5.3.	Statistische Auswertung	16
5.4.	Stichprobe	18
6	Ergebnisse der Evaluierung	19
6.1.	Teilnahme an den Workshops in den Bundesländern	19
6.2.	Beschreibung der Teilnehmer/innen	20
6.2.1.	Besucherstatus	20
6.2.2.	Alter	20
6.2.3.	Staatsangehörigkeit	22
6.2.4.	Wohndauer in Österreich	23
6.2.5.	Ausbildung	23
6.2.6.	Versicherungsträger	24
6.2.7.	Schwangerschaftswoche und Fragen zum Kind (Alter des Kindes, Geburtsgewicht des Kindes und Termingeburt des Kindes)	25
6.2.8.	Fragen zum Thema „Stillen“	28
6.2.8.1.	Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen bzw. haben Sie Ihr Kind gestillt?	28
6.2.8.2.	Informationen zum Stillen	30
6.2.8.3.	Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“	31
6.2.9.	Beikost	32
6.2.9.1.	Einführung der Beikost	32
6.2.9.2.	Alter des Kindes bei der Beikosteinführung	33
6.2.9.3.	Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?	34
6.2.10.	Broschüre „Richtig essen von Anfang an! Babys erstes Löffelchen“	34
6.2.10.1.	Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“	35

6.2.10.2.	Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich? _____	36
6.3.	Ziele _____	36
6.3.1.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung _____	36
6.3.2.	Die Überprüfung des Wissenszuwachses _____	40
6.3.2.1.	Wissenszuwachs _____	40
6.3.2.2.	Erhalt vieler neuer Informationen durch den Workshop _____	41
6.3.2.3.	Bereiche des Wissenszuwachses _____	42
6.3.3.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag _____	45
6.3.3.1.	Praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag _____	45
6.3.3.2.	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können _____	46
6.3.4.	Steigerung der Selbstwirksamkeit der (werdenden) Eltern und Bezugspersonen _____	47
6.3.4.1.	Beitrag des Workshops für die Gesundheit des Kindes _____	47
6.3.4.2.	Umsetzung der Empfehlungen _____	50
6.4.	Erneute Teilnahme und Weiterempfehlung _____	52
6.4.1.	Besuch des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ zuvor _____	52
6.4.2.	Weiterempfehlung des Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“ _____	53
7	Anhang _____	54

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Verteilung der Staatsangehörigkeit in ganz Österreich und den Bundesländern ($n_{\text{gesamt}}=1.864$)	22
Abbildung 2	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Workshop Teilnehmer/innen ($n=1.864$)	24
Abbildung 3	Zuständiger Versicherungsträger ($n_{\text{gesamt}}=1.864$)	25
Abbildung 4	Häufigkeitsverteilung Schwangere & Frauen, die bereits ein Kind geboren hatten, in Gesamtösterreich ($n_{\text{gesamt}}=1.864$)	26
Abbildung 5	„Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ ($n_{\text{gesamt}}=364$)	29
Abbildung 6	„Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ ($n_{\text{gesamt}}=1.013$)	30
Abbildung 7	Informationsquellen zum Thema „Stillen“ ($n_{\text{gesamt}}=808$)	31
Abbildung 8	„Wurde das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt?“ ($n_{\text{gesamt}}=808$)	32
Abbildung 9	Beikosteneinführung ($n_{\text{gesamt}}=1.347$)	33
Abbildung 10	Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ ($n_{\text{gesamt}}=633$)	35
Abbildung 11	„Finden Sie die Infos in der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ hilfreich?“ ($n_{\text{gesamt}}=137$)	36
Abbildung 12	Zufriedenheit der Teilnehmer/innen in Gesamtösterreich ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	37
Abbildung 13	Wissensstand der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 in Gesamtösterreich ($n_{\text{gesamt}}=991$)	41
Abbildung 14	Erhalt vieler neuer Informationen ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	42
Abbildung 15	Erlangung von neuem Wissen durch die Workshops bei verschiedenen Themengebieten (Gesamtösterreich) ($n_{\text{gesamt}}=1.213$)	43
Abbildung 16	Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	46
Abbildung 17	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	47
Abbildung 18	Selbstwirksamkeit – Österreichvergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=1.495$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	48
Abbildung 19	„Selbstwirksamkeit“ VOR dem Workshop (MZP 1) ($n_{\text{gesamt}}=1.495$)	49
Abbildung 20	„Selbstwirksamkeit“ unmittelbar NACH dem Workshop (MZP 2) ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	49
Abbildung 21	Umsetzbarkeit der Empfehlungen – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=1.495$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	50
Abbildung 22	Umsetzbarkeit der Empfehlungen (MZP 1)	51
Abbildung 23	Umsetzbarkeit der Empfehlungen (MZP 2)	51
Abbildung 24	Teilnahme am Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“: ja/nein (in %)	52
Abbildung 25	Weiterempfehlung der Workshops ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Inhalte der Fragebögen Messzeitpunkt 1 und 2	13
Tabelle 2	Verwendungsdauer der einzelnen Fragebogenversionen im Umsetzungsjahr 2012	14
Tabelle 3	Übersichtsdaten der stattgefundenen Workshops in Gesamtösterreich und pro Bundesland	19
Tabelle 4	Besucherstatus in Prozent in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern ($n_{gesamt}=1.743$)	20
Tabelle 5	Alter der Teilnehmer/innen in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern ($n_{gesamt}=1.864$)	21
Tabelle 6	Alter der (werdenden) Mütter in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern ($n_{Mütter}=1.620$)	21
Tabelle 7	Alter der (werdenden) Väter in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern ($n_{Väter}=20$)	21
Tabelle 8	Alter der Angehörigen in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern ($n_{Angehörige}=20$)	22
Tabelle 9	Wohndauer in Österreich in Jahren ($n_{gesamt}=136$)	23
Tabelle 10	Häufigkeitstabelle Schwangere & Frauen, die bereits ein Kind geboren hatten ($n_{gesamt}=1.864$)	26
Tabelle 11	Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen in Wochen ($n=431$)	27
Tabelle 12	Alter des Kindes in Monaten ($n=1.347$)	27
Tabelle 13	Geburtsgewicht des Kindes in Gramm ($n_{gesamt}=1.013$)	28
Tabelle 14	Alter bei Beikost Einführung in Monaten ($n=1.013$)	33
Tabelle 15	Von wem haben die Teilnehmer/innen Empfehlungen zur Ernährung des Kindes erhalten? ($n_{gesamt}=1.013$)	34
Tabelle 16	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops ($n_{gesamt}=1.810$)	38
Tabelle 17	Zufriedenheit mit der Trainerin/dem Trainer ($n_{gesamt}=1.810$)	38
Tabelle 18	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops ($n_{gesamt}=1.810$)	39
Tabelle 19	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt ($n_{gesamt}=1.810$)	39
Tabelle 20	Wissensscores der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 ($n_{gesamt}=991$)	41
Tabelle 21	Neues Wissen zum Themengebiet „Ernährung in der Stillzeit“ ($n_{gesamt}=1.213$)	43
Tabelle 22	Neues Wissen zum Themengebiet „Säuglingsmilchnahrung“ ($n_{gesamt}=1.213$)	44
Tabelle 23	Neues Wissen zum Themengebiet „Beikost“ ($n_{gesamt}=1.213$)	45
Tabelle 24	Überblick über die Fragebogenversionen und die dazugehörigen Fragen für Gesamtösterreich	83

Abkürzungsverzeichnis

BGKK	Burgenländische Gebietskrankenkasse
BKK	Österreichische Betriebskrankenkasse
BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
bzw.	beziehungsweise
FH	Fachhochschule
g	Gramm
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
Max	Maximum
Min	Minimum
MW	Mittelwert
MZP	Messzeitpunkt
n	Strichprobenumfang
NÖ	Niederösterreich
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
Ö	Österreich
OÖ	Oberösterreich
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
p	Signifikanzniveau
sd	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
STGKK	Steiermärkische Gebietskrankenkasse
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
teilw.	teilweise
TGKK	Tiroler Gebietskrankenkasse
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse
%	Prozent
&	und
∅	Durchschnitt

1 Zusammenfassung

Einleitung

Im Rahmen des Programms Richtig essen von Anfang an! wurde ein Ernährungsworkshop zum Thema Stillen und Beikosteneinführung für Eltern und nahe Bezugspersonen erarbeitet. Am Anfang des Jahres 2012 wurde das Konzept in den Bundesländern Steiermark und Tirol pilotiert und anschließend mit der Ausrollung auf ganz Österreich begonnen. Die Maßnahme begleitet eine umfassende Ergebnisevaluierung.

Ziel

Die Ziele der Evaluation sind die Sicherung der Qualität während der Umsetzung, die Erhebung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“, die Feststellung der Praktikabilität der Inhalte sowie die Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der (werdenden) Eltern und Bezugspersonen.

Methode der Evaluierung

Die Evaluierung der Workshops erfolgt mittels Fragebogenerhebung zu drei Messzeitpunkten. Messzeitpunkt 1 (MPZ1) zu Beginn des Workshops, Messzeitpunkt 2 (MZP2) unmittelbar nach dem Workshop und Messzeitpunkt 3 (MZP3) ein Jahr nach Besuch des Workshops.

Umsetzung und Ergebnis

Im Jahr 2012 haben die Bundesländer Steiermark, Tirol, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Wien und Niederösterreich (gereiht nach dem Start der Umsetzung) den Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ umgesetzt. Dafür wurden im Jahr 2012 310 Trainer/innen bei insgesamt 15 Schulungen in ganz Österreich geschult. In den oben genannten Bundesländern wurden 241 Workshops abgehalten. Dabei kamen 82 unterschiedliche Trainer/innen zum Einsatz.

Jede Person, die im Zeitraum Februar 2012 bis Ende 2012 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten, sich an der Fragebogenevaluierung zu beteiligen. Insgesamt füllten 1.864 Personen den Fragebogen zum MZP 1 und 1.810 Personen den Fragebogen zum MZP 2 aus.

Die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Workshops war insgesamt sehr positiv. Österreichweit waren 69,7 % der Teilnehmer/innen (n=1.261) sehr zufrieden und über ein Viertel der Befragten war zufrieden, (27,2 %; n=492). Auch die vermittelten Inhalte wurden als praxisrelevant und gut umsetzbar eingestuft. Der Besuch des Workshops erbrachte für die Teilnehmer/innen einen signifikanten Wissenserwerb (<0,001). Unmittelbar vor dem Workshop erreichten die Teilnehmer/innen im Mittel $20,4 \pm 4,3$ Punkte und nach dem Workshop im Mittel $25,0 \pm 2,9$ Punkte. Bei einer möglichen Punkteanzahl von 28 Punkten entspricht der Wissenszuwachs einem Anstieg von 16,8 %. Die Einschätzung, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit des Babys leisten, war nach dem Workshop insgesamt betrachtet signifikant besser als vor dem Workshop ($p < 0,001$). Auch die Zuversicht, bei Hindernissen den Ernährungsempfehlungen

folgen zu können, ist bei den Besucher/ innen des Workshops österreichweit gesehen signifikant gestiegen ($p < 0,001$).

Ausblick

Die Evaluation wird im Jahr 2013 fortgesetzt und mit der Erhebung zum Messzeitpunkt 3 begonnen. Die Ergebnisse werden auf der Homepage www.richtigessenvonanfangan.at publiziert.

2 Einleitung

Die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen. Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen. Auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten steigt in allen Altersgruppen drastisch an. Das unterstreicht die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention. Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.

Der Workshop „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen, die in Zusammenarbeit mit Expert/inn/en im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Die Stillförderung und das Wissen einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung in der Stillzeit zu vermitteln, wird mit diesem Workshop angestrebt. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an. Denn ein gesunder Start ins Leben zeigt positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

Die ernährungsbezogenen Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter – Babys erstes Löffelchen“ dürfen lediglich von Berufsgruppen angeboten werden, die dazu die gewerberechtlichen Voraussetzungen erfüllen, das sind Diätologen/innen, Ernährungswissenschaftler/innen, Ärzte/Ärztinnen und Hebammen. Die Trainer/innen werden vom Programm „Richtig essen von Anfang an!“ geschult. Die Ausbildung dauert ca. 4 Stunden und jede Teilnehmer/innen erhält zum Abschluss ein Zertifikat. Den Trainer/innen werden qualitätsgesicherten Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Dadurch wird die Verbreitung einheitlicher Informationen gewährleistet. Im Jahr 2012 wurden 310 Trainer/innen zum Thema „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“ geschult.

Durch Schulungen von Expert/inn/en aus verschiedenen Gesundheitsberufen und durch Workshops für (werdende) Eltern in ganz Österreich werden einheitliche Gesundheitsbotschaften zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ weiterverbreitet, was zur Förderung der Gesundheitskompetenz der Zielgruppe beiträgt.

3 Beschreibung der Maßnahme „Babys erstes Löffelchen – Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Workshops „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt und wurden als Fortsetzung der Workshops „Ernährungsberatung in der Schwangerschaft“ konzipiert. Diese Maßnahme ist Teil der österreichweiten Vorsorgestrategie – finanziert aus den Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Die Maßnahme besteht aus einem einmalig stattfindenden ca. dreistündigen Workshop. In ganz Österreich erhalten werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien kostenlos praktische Tipps und Hilfestellungen sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Ernährung im ersten Lebensjahr (Beikostalter).

3.1. Umsetzung

Die Umsetzung startete in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol. Dort fanden im Februar 2012 die ersten Pilot-Workshops statt. Nach der Pilotierung wurden die Inhalte und die Power Point Präsentationen adaptiert und alle Erfahrungen und Anmerkungen aus den Pilotbundesländern eingearbeitet bevor die Maßnahme österreichweit ausgerollt wurde. Im Mai 2012 hat der erste reguläre Workshop stattgefunden.

3.2. Workshopaufbau

Ein Workshop dauert im Durchschnitt ca. 3 Stunden (in Tirol 2 Stunden) und wird von einem/einer geschulten Trainer/in abgehalten. Die Durchführung erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Die Inhalte werden durch praktische Übungen aufgelockert und somit der Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der Teilnehmer/innen werden die Inhalte individuell mit Schwerpunkten versehen und besprochen. Folgende Inhalte werden in den Workshops durchgenommen:

Themenblock: Ernährung in der Stillzeit

- Vorteile des Stillens, Richtig essen und trinken während der Stillzeit, Geschmacksprägung, Gewichtsabnahme während der Stillzeit, Säuglingsmilchnahrungen

Themenblock: Ernährung im Beikostalter

- Geschmacksprägung, Beikosteinführung, Energie- und Nährstoffbedarf, Zubereitung von Beikost, alternative Ernährungsformen, Prävention (Allergie, Zöliakie)

In Tirol werden die Inhalte zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ nicht behandelt, stattdessen werden Inhalte zum Thema „Ernährung für 1- bis 3-Jährige“ gebracht, die nicht von REVAN national, sondern vom Team avomed in Tirol selbst erarbeitet wurden. Deshalb wurde dieses Themengebiet im vorliegenden Bericht von REVAN national nicht berücksichtigt.

Während und auch nach dem Workshop haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit Fragen an den/die Trainer/in zu stellen, falls thematische Probleme oder Unklarheiten auftreten.

3.3. Zielgruppe

Der Workshop richtet sich idealerweise an alle Schwangeren im letzten Drittel der Schwangerschaft und deren Angehörige sowie nahe Bezugspersonen unabhängig von sozialer Herkunft und Migrationshintergrund. Zusätzlich werden auch Stillende und Frauen/Familien mit Säuglingen und Kindern beworben.

4 Evaluation

Bei der vorliegenden Evaluation handelt es sich um eine begleitende Ergebnisevaluation. Das Hauptziel besteht darin, den Nutzen der einmalig stattfindenden Ernährungsworkshops für die Teilnehmer/innen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahme zu verbessern.

4.1. Fragebogen

Zu Beginn (Messzeitpunkt 1) und am Ende (Messzeitpunkt 2) des Workshops füllen die Teilnehmer/innen jeweils Fragebögen aus. Die Fragebögen wurden als Selbstausfüller konzipiert und umfassen pro Messzeitpunkt folgende Inhalte:

Tabelle 1 *Inhalte der Fragebögen Messzeitpunkt 1 und 2*

Messzeitpunkt	Inhalt
Messzeitpunkt 1 direkt vor dem Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Stammdatenblatt Teilnehmer/innen (demographische Daten) zur Beschreibung der Stichprobe • Fragen zum Themenbereich „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ • Selbstwirksamkeitserwartung • Wissensfragen zu den Themen „Ernährung in der Stillzeit“ und „Ernährung im Beikostalter“
Messzeitpunkt 2 nach dem Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheitsbewertung • Selbstwirksamkeitserwartung • Wissensfragen zu den Themen „Ernährung in der Stillzeit“ und „Ernährung im Beikostalter“

Eine dritte Erhebung (Messzeitpunkt 3) wird ein Jahr nach dem Workshopbesuch durchgeführt. Teilnehmer/innen, die eine gültige E-Mail-Adresse angegeben haben, erhalten ein Jahr nach der Teilnahme eine Einladung für eine weitere Befragung. Der dafür vorgesehene Fragebogen ist als Onlinefragebogen konzipiert. Ab März 2013 werden die ersten Einladungsmails versendet. Im Bundesland Tirol werden Fragebögen auch per Post verschickt, da zu Beginn der Umsetzung die E-Mail-Adresse der Besucher/innen noch nicht erhoben wurde.

Im Laufe des Umsetzungsjahres 2012 wurde auf Wunsch der Trainer/innen der Fragebogen mehrmals überarbeitet. Ausgehend vom Pilotworkshop kam es zweimal zu einer Kürzung. Dem Pilotfragebogen folgten Version 1a und Version 2a. Da Tirol das Thema Stillen im Workshop nicht

behandelt, gab es pro Version zusätzlich einen eigenen Fragebogen für das Bundesland Tirol (Version 1b und 2b) ohne Fragen zum Thema „Stillen“. Folglich gab es für das Jahr 2012 fünf verschiedene Fragebogenversionen pro Messzeitpunkt.

Der Pilotfragebogen wurde nur von den Pilotbundesländern Steiermark und Tirol in den Workshops verteilt. Das Bundesland Steiermark verwendete diesen Fragebogen bis Ende Juli und anschließend Version 2a, Version 1a kam nicht zum Einsatz. Tirol erstellte nach der Pilotphase einen eigenen Fragebogen (Version 1b), verwendete aber ab September die Version 2b (ohne Fragen zum Thema „Stillen“). In Kärnten ist im gesamten Jahr 2012 die Version 1a an die Teilnehmer/innen verteilt worden. Salzburg hatte als einziges Bundesland im Zeitraum zwischen 11.09.2012 und 11.12.2012 parallel zwei verschiedene Versionen im Einsatz. Die Bundesländer Oberösterreich, Wien und Niederösterreich haben von Anfang an nur den Fragebogen Version 2a an die Workshopteilnehmer/innen ausgeteilt. Im Jahr 2013 werden ausschließlich die Fragebogenversionen 2a und 2b (nur in Tirol) verwendet.

Tabelle 2 *Verwendungsdauer der einzelnen Fragebogenversionen im Umsetzungsjahr 2012*

Bundesland	Fragebogen Versionen				
	Pilot	Version 1a	Version 1b (Tirol)	Version 2a	Version 2b (Tirol)
Steiermark*	17.02. bis 25.07.2012			ab 29.08.2012	
Tirol*	22.02. bis 27.03.2012		03.04. bis 07.08.2012		ab 06.09.2012
Kärnten		03.05. bis 13.12.2012		ab 2013	
Salzburg		25.06. bis 11.12.2012		ab 11.09.2012	
Oberösterreich				ab 27.09.2012	
Wien				ab 05.10.2012	
Niederösterreich				ab 19.11.2012	

* Pilotbundesländer

4.2. Ziele der Evaluation

Ziele der Evaluation sind

- die Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit).
- die Überprüfung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ durch die Workshops.

- die Feststellung des Ausmaßes der Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag der Teilnehmer/innen (Praktikabilität der Tipps).
- die Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der (werdenden) Eltern und Bezugspersonen. Dies umfasst die Selbstsicherheit, mit Problemen besser umgehen zu können und – falls Schwierigkeiten auftreten – diese zu meistern.

5 Methodik

5.1. Dateneingabe

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer mit der Software Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden. Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Dateien Anfang 2013 an REVAN national übermittelt.

5.2. Datenbereinigung

Nach der Dateneingabe erfolgte durch REVAN national die Überprüfung auf Plausibilität. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um die betreffende Eingabe mit dem ausgefüllten Fragebogen zu überprüfen. Das Ziel der Datenbereinigung war, die Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

Auffallend war, dass zum Teil viele Fragen unbeantwortet blieben. Trainer/innen gaben als Begründung dafür an, dass es für Frauen, die den Workshop mit Kind besuchten, schwierig war den Fragebogen auszufüllen.

5.3. Statistische Auswertung

Die statistische Auswertung wurde mit der Software SPSS Version 20 durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter der Besucher/innen, der Schwangerschaftswoche, dem Alter des Babys zum Zeitpunkt der Befragung und dem Alter des Babys bei der Einführung von Beikost) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Standardabweichung (sd), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei ordinalen und nominalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ ausgewiesen. Bei metrischen Daten beziehen sich die Kennzahlen ausschließlich auf vorhandene bzw. gültige Einträge. Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. Das betrifft sowohl die im Text verwendeten Zahlen als auch Zahlen in Diagrammen und Tabellen.

Bei der Auswertung der Daten wurden die unterschiedlichen Fragebogenversionen berücksichtigt. Daraus ergeben sich zum Teil unterschiedliche Gesamtstichprobengrößen. Im Anhang sind die

Gesamtstichprobengröße und die jeweils verwendete Fragebogenversion pro Frage aufgelistet. Fragen, die nur in der Pilotversion sowie in den Versionen 1a oder 1b enthalten waren, wurden in diesem Bericht nicht inkludiert.

Aufgrund unterschiedlicher Fragebogenversionen wurden bei der Fragestellung „Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind, wie lange leben Sie schon in Österreich und welches Land ist Ihr Geburtsland?“ für die Auswertung nur die Angaben zur Mutter verwendet. Für die statistische Auswertung wurden jene Personen eingeschlossen, die entweder eine Angabe zur Wohndauer oder eine Angabe zum Geburtsland tätigten.

Alle Teilnehmer/innen, die zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) zu einer der folgenden Fragen „Ich habe mein Baby bereits geboren und es ist Monate alt.“, „Geburtsgewicht des Babys: g“ und „Termingeburt (nach der 37. Woche; Antwortmöglichkeit: ja/nein)“ eine Angabe machten, wurden in einer neuen Variable als „Baby bereits geboren“ zusammengefasst. Diese neue Variable war erforderlich, um alle Auswertungen zu den Fragen „nach der Geburt“ und „Kind bekommt bereits Beikost“ auf jene Personen beziehen zu können, bei denen das Baby zum Zeitpunkt des Workshops bereits geboren war.

Ähnlich war der Vorgang auch für Fragen, die die Zeit der Schwangerschaft betrafen. Alle Personen, die auf die Frage „Ich bin noch schwanger und in der SSW“ eine Schwangerschaftswoche angaben, wurden für die Auswertung der Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ herangezogen.

Aus den neu erstellten Variablen „noch schwanger“ und „Baby bereits geboren“ konnte zusätzlich herausgelesen werden, wie hoch der Anteil an schwangeren Personen und wie hoch der Anteil an Personen mit einem Baby war.

In Bezug auf die Wissensfragen wurde die Berechnung von Gesamtscores (sowohl für MZP 1 als auch MZP 2) vorgenommen. Der Wissensfragebogen bestand aus insgesamt 11 Multiple-Choice-Fragen (zur Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter), bei denen unterschiedlich viele Antworten korrekt sein konnten; eine Antwort war jedoch mindestens richtig. Bei Fragen mit nur einer richtigen Antwortmöglichkeit, gab es für jede korrekt beantwortete Frage einen Punkt. Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren, konnte für jede Antwortmöglichkeit ein Punkt erreicht werden. Wurde die gesamte Frage falsch beantwortet bzw. „bin nicht sicher“ angegeben, wurde für die jeweilige Frage kein Punkt vergeben. Insgesamt konnten 28 Punkte erreicht werden. Für die Berechnung der Gesamtscores wurden nur jene Personen eingeschlossen, die den Wissensfragebogen sowohl zum MZP 1 als auch zum MZP 2 ausfüllten. Die Gesamtscores wurden als Mittelwert (MW), Standardabweichung (sd), Median (MD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Wissensscore der Teilnehmer/innen wurde zusätzlich in drei Gruppen (geringer Wissensstand, mittlerer Wissensstand und hoher Wissensstand) kategorisiert. Personen, die mindestens Dreiviertel der maximalen Punkteanzahl erreichten, wurden in die Kategorie „hoher Wissensstand“ und jene Personen, die die Hälfte oder weniger der maximalen Punkteanzahl erreichten, in die Kategorie „geringer Wissensstand“ eingeteilt. Als „mittel“ wurde der Wissensstand bewertet, wenn die Teilnehmer/innen mehr als die Hälfte aber weniger als Dreiviertel der zu erreichenden Punkte bekamen. Zur Überprüfung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen sowie zur Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen wurden den Teilnehmer/innen zum MZP 1 und MZP 2 die gleichen Fragen vorgelegt.

Für die statistische Auswertung zum Wissenszuwachs und zur Steigerung der Selbstwirksamkeit wurden nur jene Personen eingeschlossen, die sowohl vor als auch nach dem Workshop die entsprechenden Fragen ausfüllten. Die Daten wurden zunächst auf Normalverteilung getestet. Da keine Normalverteilung gegeben war, wurden in weiterer Folge nichtparametrische Tests für zwei verbundene Stichproben verwendet. Das Signifikanzniveau (p) betrug dabei jeweils 0,05 (zweiseitig).

5.4. Stichprobe

Jede Person, die im Zeitraum Februar 2012 bis Ende 2012 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten, an der Fragebogenevaluation teilzunehmen. Insgesamt füllten **1.864 Personen** den Fragebogen zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) und **1.810 Personen** den Fragebogen zum Messzeitpunkt 2 (MZP 2) aus. Sowohl MZP 1 als auch MZP 2 beantworteten insgesamt **1.659 Personen**. Gelegentlich wurden Fragen von Seiten der ausfüllenden Personen bewusst oder auch unbeabsichtigt nicht beantwortet. Die Anzahl dieser Fälle wird in den Tabellen im Ergebnisteil durch die Kategorie „keine Angabe“ dargestellt.

Nicht eindeutige oder zweifelhafte Antworten wurden als „keine Angabe“ gewertet.

Aufgrund der unterschiedlichen Fragebogenversionen ergaben sich bei einzelnen Fragen unterschiedliche Stichprobengrößen. Die gesamte Stichprobengröße pro Frage sowie die Zuteilung zur Fragebogenversion ist dem Anhang zu entnehmen.

6 Ergebnisse der Evaluierung

6.1. Teilnahme an den Workshops in den Bundesländern

Im Jahr 2012 haben folgende Bundesländer den Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ durchgeführt (gereiht nach dem Start der Umsetzung): Steiermark, Tirol, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Wien, Niederösterreich. Der erste Workshop fand am 12.02.2012 im Pilotbundesland Steiermark statt. Kärnten war das erste Bundesland, welches nach den Pilotbundesländern mit der Umsetzung begann. Für die Bundesländer Burgenland und Vorarlberg ist der Start der Ernährungsworkshops im Jahr 2013 geplant.

In den oben genannten Bundesländern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Steiermark und Kärnten wurden im Jahr 2012 insgesamt 241 Workshops abgehalten. Es kamen 82 unterschiedliche Trainer/innen zum Einsatz. An der Erhebung zum MZP 1 nahmen 1.864 Personen und zum MZP 2 1.810 Personen teil (Tabelle 3).

Tabelle 3 *Übersichtsdaten der stattgefundenen Workshops in Gesamtösterreich und pro Bundesland*

Bundesland	Start	Anzahl Workshops	Anzahl Trainer/innen	Anzahl Teilnehmer/innen ²	Ø Teilnehmer/innenzahl pro Workshop ³
Gesamt Österreich	12.02.2012	241	82	1.864	8
Steiermark ¹	12.02.2012	35	15	303	9
Tirol ¹	23.02.2012	79	11	665	8
Kärnten	03.05.2012	26	9	156	6
Salzburg	27.06.2012	24	9	127	5
Oberösterreich	27.09.2012	55	23	415	8
Wien	05.10.2012	20	13	183	9
Niederösterreich	19.11.2012	2	2	15	8

¹ Pilotbundesland

² Nur jene Teilnehmer/innen, die bei der Erhebung zum MZP 1 teilnahmen

³ Berechnung auf Basis jener Teilnehmer/innen, die zum MZP 1 an der Evaluation teilnahmen

6.2. Beschreibung der Teilnehmer/innen

6.2.1. Besucherstatus

Von den zum MZP 1 befragten Teilnehmer/innen (n=1.743) beantworteten 1.660 die Frage. Insgesamt nahmen 1.620 Mütter (92,9 %), 20 Väter (1,1 %) und 20 Angehörige (1,1 %) teil. Der Anteil an Vätern und Angehörigen, die die Workshops besuchten, war demnach sehr gering. 83 Personen (4,3 %) machten keine Angabe zu dieser Frage.

In Niederösterreich nahmen ausschließlich Mütter und keine Väter oder andere Angehörige an den Workshops teil. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass im Jahr 2012 in Niederösterreich insgesamt nur zwei Workshops mit insgesamt 15 Teilnehmerinnen stattfanden. Der Anteil an Vätern und Angehörigen war in den anderen Bundesländern annähernd gleich groß. Auffällig war der hohe Anteil (18,5 %) an Teilnehmer/innen in Oberösterreich, die keine Angabe über den Besucherstatus machten (n=77 von 415). In Tabelle 4 wird die Häufigkeitsverteilung von Gesamtösterreich und von jedem Bundesland dargestellt. In Tabelle 4 sind die Besucherzahlen in Prozent und absolut angegeben.

Tabelle 4 Besucherstatus in Prozent in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern (n_{gesamt}=1.743)

Bundesland	Mutter	Vater	Angehörige/r	Keine Angabe
	Angabe in % (n)			
Gesamt Österreich (n=1.743)	92,9 (1.620)	1,1 (20)	1,1 (20)	4,8 (83)
Wien (n=183)	96,7 (177)	1,1 (2)	1,6 (3)	0,5 (1)
Niederösterreich (n=15)	100 (15)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Oberösterreich (n=415)	80,7 (335)	0,7 (3)	0 (0)	18,6 (77)
Salzburg (n=127)	98,4 (125)	0,8 (1)	0,8 (1)	0 (0)
Tirol (n=610)	96,7 (590)	1,3 (8)	1,8 (11)	0,2 (1)
Steiermark (n=237)	97,0 (230)	2,1 (5)	0,8 (2)	0 (0)
Kärnten (n=156)	94,9 (148)	0,6 (1)	1,9 (3)	2,3 (4)

6.2.2. Alter

Von jenen befragten Teilnehmer/innen, die eine Angabe zu ihrem Alter machten (n=1.766), lag das Alter im Mittel bei $32 \pm 5,3$ (MW \pm sd) Jahren. Der/die jüngste Teilnehmer/in war 15 Jahre und der/die älteste Teilnehmer/in war 68 Jahre alt (Tabelle 5).

Insgesamt nahmen 1.620 (werdende) Mütter an der Erhebung zum MZP 1 teil. Das durchschnittliche Alter der Mütter betrug $31,8 \pm 4,8$ Jahre und reichte von 18 bis 50 Jahren. 20 Teilnehmer waren (werdende) Väter, bei denen das Alter zwischen 25 und 65 Jahren lag. Das mittlere Alter der (werdenden) Väter betrug $36,5 \pm 9,6$ Jahre (Tabelle 8). 19 von 20 Teilnehmer/innen, welche als

Angehörige teilnahmen, gaben ihr Alter an, wobei das durchschnittliche Alter $44,4 \pm 16,1$ Jahre betrug. Das Alter der Angehörigen hatte eine Reichweite von 15 bis 68 Jahre. Insgesamt machten 98 Teilnehmer/innen keine Angabe zu ihrem Alter. In den folgenden Tabellen ist das durchschnittliche Alter aller Teilnehmer/innen österreichweit angegeben.

Tabelle 5 *Alter der Teilnehmer/innen in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern*
($n_{gesamt}=1.864$)

Besucher/innen	n (fehlend)	Alter in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	1.766 (98)	32,0 \pm 5,3	15 – 68
Wien	180 (3)	32,8 \pm 6,1	21 – 68
Niederösterreich	14 (1)	31,9 \pm 3,7	25 – 38
Oberösterreich	337 (78)	30,9 \pm 4,2	20 – 44
Salzburg	126 (1)	31,6 \pm 6,0	18 – 60
Tirol	657 (8)	32,3 \pm 5,2	15 – 61
Steiermark	299 (4)	32,3 \pm 5,1	16 – 61
Kärnten	153 (3)	32,2 \pm 6,6	20 – 65

Tabelle 6 *Alter der (werdenden) Mütter in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern*
($n_{Mütter}=1.620$)

(werdende) Mütter	n (fehlend)	Alter in Jahren	
		MW \pm sd	Min – Max
Gesamt Österreich	1.603 (17)	31,8 \pm 4,8	18 – 50
Wien	175 (2)	32,6 \pm 5,4	21 – 50
Niederösterreich	14 (1)	31,9 \pm 3,7	25 – 38
Oberösterreich	331 (4)	30,9 \pm 4,2	20 – 44
Salzburg	124 (1)	31,4 \pm 5,5	18 – 43
Tirol	585 (5)	32,0 \pm 4,7	18 – 49
Steiermark	228 (2)	32,0 \pm 4,4	18 – 45
Kärnten	146 (2)	31,6 \pm 5,1	20 – 43

Tabelle 7 *Alter der (werdenden) Väter in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern*
($n_{Väter}=20$)

(werdende) Väter	n (fehlend)	Alter in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	20 (0)	36,5 \pm 9,6	25 – 65
Wien	2 (0)	38,5 \pm 12,0	30 – 47
Oberösterreich	3 (0)	33,7 \pm 2,1	32 – 36
Salzburg	1 (0)	27,0 \pm 0	-
Tirol	8 (0)	35,5 \pm 8,5	25 – 52
Steiermark	5 (0)	35,2 \pm 6,3	27 – 43
Kärnten	1 (0)	65,0 \pm 0	-

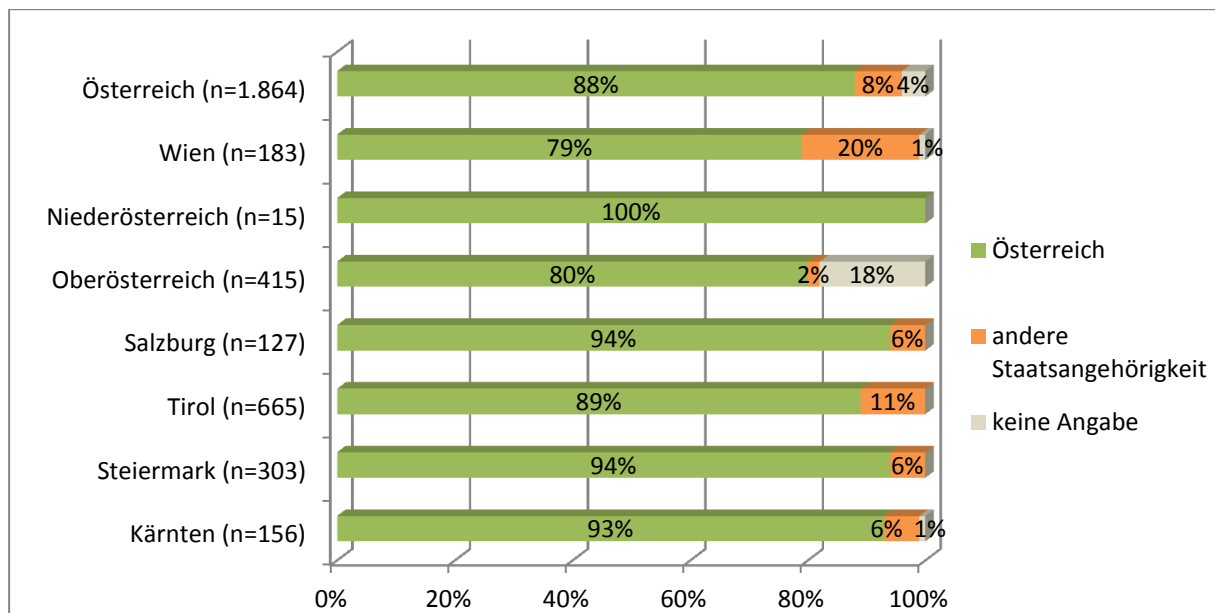
Tabelle 8 *Alter der Angehörigen in Jahren in Gesamtösterreich und in allen Bundesländern*
($n_{\text{Angehörige}}=20$)

Angehörige	n (fehlend)	Alter in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	19 (1)	44,4 \pm 16,1	15 – 68
Wien	3 (0)	41,0 \pm 23,6	24 – 68
Salzburg	1 (0)	60,0 \pm 0	-
Tirol	10 (1)	41,3 \pm 14,5	15 – 61
Steiermark	2 (0)	45,0 \pm 22,6	29 – 61
Kärnten	3 (0)	52,7 \pm 16,3	34 - 64

6.2.3. Staatsangehörigkeit

Von den teilnehmenden Besucher/innen gaben 87,5 % ($n=1.631$) eine österreichische Staatsbürgerschaft und 8,3 % ($n=155$) eine andere Staatsbürgerschaft als Österreich an. 4,2 % ($n=78$) der Personen machten keine Angabe zu Ihrer Staatsangehörigkeit. Die Werte für Gesamtösterreich und auch jene für jedes Bundesland sind in Abbildung 1 ersichtlich. Angaben zu den anderen Staatsangehörigkeiten der Teilnehmer/innen sind dem Anhang zu entnehmen.

Abbildung 1 *Verteilung der Staatsangehörigkeit in ganz Österreich und den Bundesländern*
($n_{\text{gesamt}}=1.864$)



6.2.4. Wohndauer in Österreich

134 befragte (werdende) Mütter, welche nicht aus Österreich stammten, gaben an, wie lange sie schon in Österreich leben. Die Wohndauer betrug im Mittel $10,3 \pm 7,9$ Jahre und reichte von 0,2 bis 40 Jahre. Die genannten Geburtsländer der Mütter, welche nicht in Österreich geboren waren, sind im Anhang aufgelistet.

Tabelle 9 Wohndauer in Österreich in Jahren ($n_{gesamt}=136$)

(werdende) Mütter	n (fehlend)	Wohndauer in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	134 (2)	10,3 \pm 7,9	0,2 – 40
Wien	49 (0)	11,5 \pm 8,2	1 – 31
Oberösterreich	10 (0)	12,4 \pm 7,6	6 – 30
Salzburg	7 (1)	3,6 \pm 4,5	1 – 12
Tirol	35 (0)	8,0 \pm 5,7	0,2 – 25
Steiermark	21 (0)	12,6 \pm 9,9	1 – 40
Kärnten	12 (1)	10,3 \pm 7,3	2,5 – 22

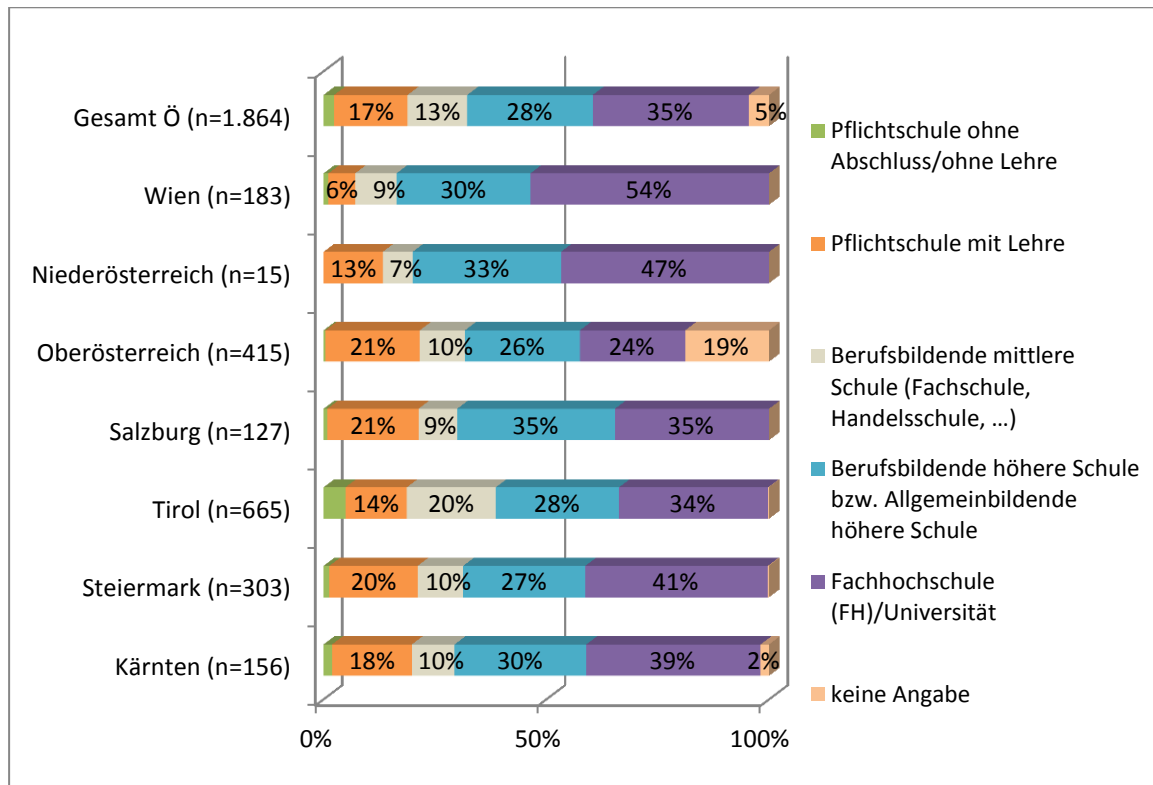
6.2.5. Ausbildung

Die Frage nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung wurde von 1.781 der 1.864 befragten Teilnehmer/innen beantwortet. Mehr als ein Drittel der 1.864 Workshop Teilnehmer/innen ($n=655$; 35,1 %) hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 525 Teilnehmer/innen (28,2 %) wiesen einen Abschluss an einer berufsbildenden höheren Schule bzw. allgemeinbildenden höheren Schule auf. Einen Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) besaßen 250 Teilnehmer/innen (13,4 %). 307 Workshop Teilnehmer/innen (16,5 %) hatten eine Lehre abgeschlossen. Lediglich 44 Teilnehmer/innen (2,4 %) besaß einen Pflichtschulabschluss (ohne Lehre) oder keinen Pflichtschulabschluss. Keine Angaben bezüglich „Bildung“ machten 83 Teilnehmer/innen (4,5 %).

Im Bundesländervergleich zeigte sich, dass in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten und der Anteil jener, die eine Lehre abgeschlossen hatten am geringsten war. In Tirol war der Anteil an Teilnehmer/innen mit einer berufsbildenden mittleren Schule verglichen mit den anderen Bundesländern am höchsten. Österreichweit war in Salzburg der Anteil jener, die eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höheren Schule besucht hatten, am höchsten. Am niedrigsten war der Anteil an Teilnehmer/innen mit einem Pflichtschulabschluss mit Lehre im Vergleich zu den anderen Bundesländern in Wien.

Die nachstehende Abbildung 2 zeigt die Verteilung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der Workshop Teilnehmer/innen gesamt und getrennt nach Bundesland.

Abbildung 2 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Workshopteilnehmer/innen (n=1.864)

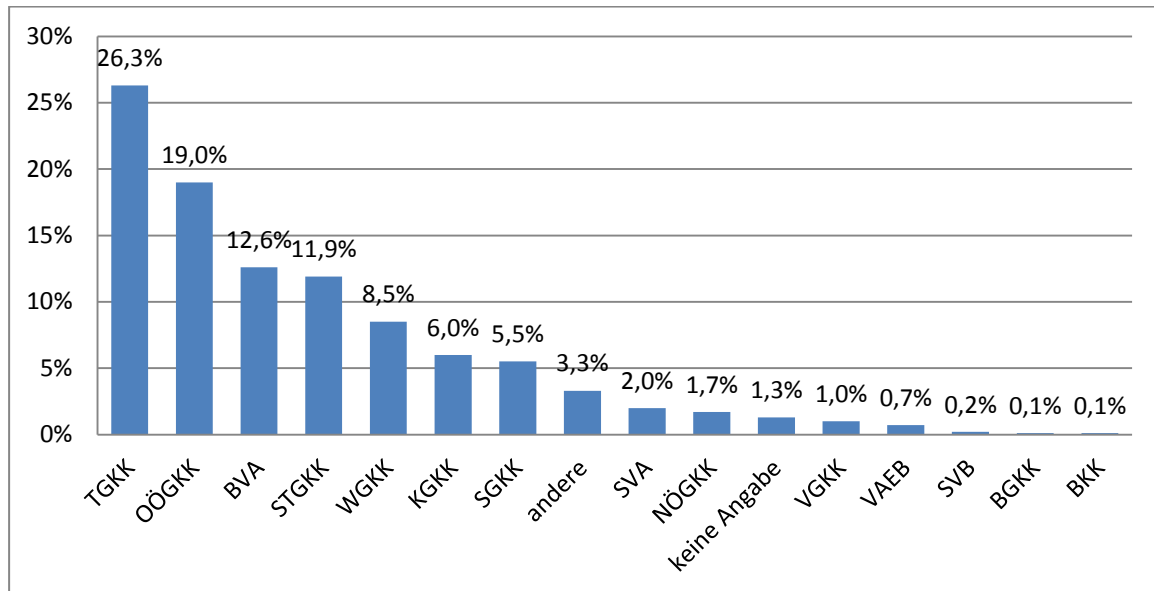


6.2.6. Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 98,7 % der 1.864 befragten Teilnehmer/innen in ganz Österreich. 1,3 % (n=25) machten keine Angabe. Die meisten Teilnehmer/innen (26,3 %; n=490) gaben an, dass sie bei der Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK) versichert sind, gefolgt von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK) mit 19 % (n=354) und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) mit 12,6 % (n=235). 11,9 % (n=221) gaben an, bei der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse (STGKK) versichert zu sein. 8,5 % (n=159) waren bei der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) versichert. 6,0 % (n=111) der Teilnehmer/innen kamen als Versicherte der Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK), gefolgt von der Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK) mit 5,5 % (n=103). Auf die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) fallen 2 % (n=37). 1,7 % (n=31) der Teilnehmer/innen kamen als Versicherte der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse (NÖGKK). Obwohl Burgenland und Vorarlberg im Jahr 2012 noch keine Workshops zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ umgesetzt hatten, kamen trotzdem 18 Versicherte (1 %) der Vorarlberger Gebietskrankenkasse zu den Workshops und 1 Versicherte/r (0,1 %) der Burgenländischen Gebietskrankenkasse. 0,7 % (n=13) der Teilnehmer/innen waren bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) versichert und 0,2 % (n=4) bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Das Schlusslicht bildete die österreichische Betriebskrankenkasse (BKK) mit einem/r Teilnehmer/in (0,1 %) ihrer Versicherung. 3,3 % (n=61) der Befragten gaben an, bei einer anderen

Versicherungsanstalt als den aufgelisteten versichert zu sein. Genauere Angaben hierzu sind dem Anhang zu entnehmen.

Abbildung 3 Zuständiger Versicherungsträger ($n_{\text{gesamt}}=1.864$)



Bei der Erstellung dieser Grafik wurden jene Versicherungsträger, welche keine Nennungen hatten, nicht dargestellt. Des Weiteren ist zu beachten, dass 2012 noch keine Workshops mit dem Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ in den Bundesländern Vorarlberg und Burgenland umgesetzt wurden.

6.2.7. Schwangerschaftswoche und Fragen zum Kind (Alter des Kindes, Geburtsgewicht des Kindes und Termingeburt des Kindes)

1.752 Personen beantworteten die Frage zur Schwangerschaftswoche, zum Alter und Geburtsgewicht und/oder zur Termingeburt des Kindes. 6 % machten keine Angabe ($n=112$). Von den insgesamt 1.864 Teilnehmerinnen, waren 21,7 % noch schwanger ($n=405$), 70,9 % hatten ihr Baby bereits geboren ($n=1.321$) und 1,4 % ($n=26$) waren noch schwanger und hatten bereits ein Baby (Abbildung 4). In Tabelle 10 ist die Häufigkeitsverteilung von Gesamtösterreich und von jedem Bundesland dargestellt.

Abbildung 4 Häufigkeitsverteilung Schwangere & Frauen, die bereits ein Kind geboren hatten, in Gesamtösterreich ($n_{\text{gesamt}}=1.864$)

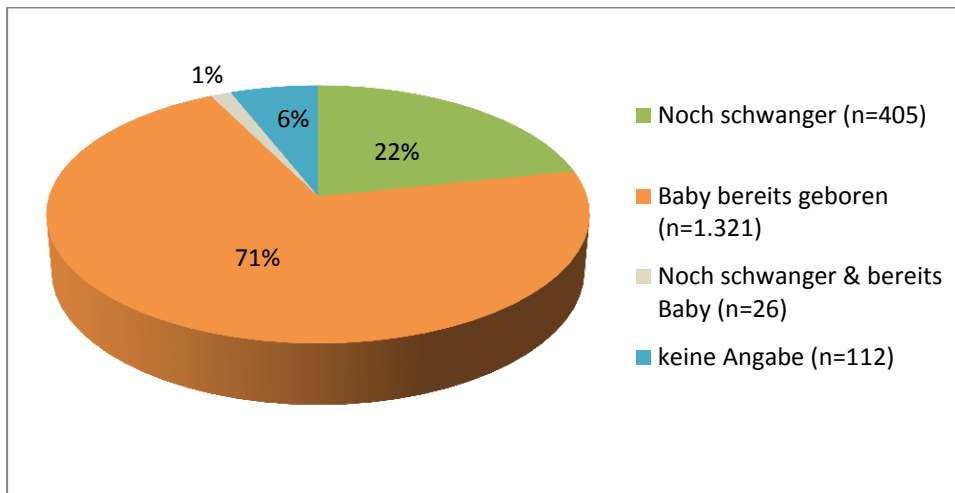


Tabelle 10 Häufigkeitstabelle Schwangere & Frauen, die bereits ein Kind geboren hatten ($n_{\text{gesamt}}=1.864$)

	Noch schwanger	Baby bereits geboren	Noch schwanger & Baby bereits geboren	Keine Angabe
	Angaben in %			
Gesamt Österreich ($n=1.864$)	21,7	70,9	1,4	6,0
Wien ($n=183$)	25,7	71,0	0,5	2,7
Niederösterreich ($n=15$)	20,0	66,7	6,7	6,7
Oberösterreich ($n=415$)	14,2	66,3	1,0	18,6
Salzburg ($n=127$)	33,1	66,9	0	0
Tirol ($n=665$)	8,4	86,5	2,3	2,9
Steiermark ($n=303$)	29,7	67,7	1,0	1,7
Kärnten ($n=156$)	69,2	26,3	1,3	3,2

Schwangerschaftswoche

Im Mittel waren die Frauen, die eine Schwangerschaftswoche (SSW) angaben, beim Workshopbesuch in der 30. SSW ($30,4 \pm 6,8$), wobei die Angaben von der 2. SSW bis zur 40. SSW reichten.

Tabelle 11 Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen in Wochen (n=431)

	n (fehlend)	Schwangerschaftswoche	
		MW \pm sd	Min – Max
Gesamt Österreich	431 (0)	30,4 \pm 6,8	2 – 40
Wien	48 (0)	30,8 \pm 6,6	11 – 39
Niederösterreich	4 (0)	29,5 \pm 10,5	15 – 39
Oberösterreich	63 (0)	31,6 \pm 5,4	12 – 40
Salzburg	42 (0)	32,5 \pm 5,4	12 – 39
Tirol	71 (0)	27,8 \pm 8,9	8 – 39
Steiermark	93 (0)	31,0 \pm 6,9	3 – 39
Kärnten	110 (0)	29,8 \pm 6,0	2 – 39

Alter des Kindes

Insgesamt machten 1.345 Personen, die bereits ein Kind geboren hatten, eine Angabe zum Alter des Babys. Die Kinder waren im Mittel $6,2 \pm 4,9$ Monate alt, wobei das jüngste angegebene Alter bei 0 Monaten lag, das höchste bei 72 Monaten (Tabelle 12).

Tabelle 12 Alter des Kindes in Monaten (n=1.347)

	n (fehlend)	Alter in Monaten	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	1.345 (2)	6,2 \pm 4,9	0 – 72
Wien	131 (0)	5,0 \pm 3,0	1 – 24
Niederösterreich	11 (0)	4,7 \pm 1,1	2,5 – 7
Oberösterreich	279 (0)	5,0 \pm 2,8	1 – 24
Salzburg	85 (0)	5,1 \pm 3,7	1 – 30
Tirol	589 (1)	7,8 \pm 6,2	1 – 72
Steiermark	207 (1)	4,9 \pm 2,7	1 – 23
Kärnten	43 (0)	5,9 \pm 4,4	0 – 19

Geburtsgewicht

Von jenen Teilnehmer/innen, bei denen das Baby bereits geboren wurde, gaben 968 Personen das Geburtsgewicht des Kindes an. Im Mittel wogen die Säuglinge bei der Geburt $3.278,2 \pm 519,0$ g. Die Angaben zum Geburtsgewicht reichten von 1.180 – 5.400 g (Tabelle 13).

Tabelle 13 *Geburtsgewicht des Kindes in Gramm ($n_{gesamt}=1.013$)*

	n (fehlend)	Geburtsgewicht in Gramm	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	968 (45)	3.278,2 \pm 519,0	1.180 – 5.400
Wien	123 (8)	3.283,1 \pm 471,7	1.602 – 4.500
Niederösterreich	11	3.447,3 \pm 686,5	2.575 – 4.700
Oberösterreich	266 (13)	3.377 \pm 497,3	1.260 – 4.900
Salzburg	83 (2)	3.198,3 \pm 615,3	1.200 – 4.250
Tirol	250 (6)	3.275,1 \pm 486,7	1.400 – 4.520
Steiermark	194 (14)	3.191,6 \pm 521,6	1.440 – 5.400
Kärnten	41 (2)	3.165,0 \pm 614,5	1.180 – 4.410

Termingeburt des Kindes

Diese Frage wurde ebenfalls nur für jene Teilnehmer/innen, bei denen das Baby bereits geboren wurde, ausgewertet ($n_{gesamt}=1.013$). Von den 1.013 Personen, die bereits ein Kind geboren hatten, hatten 85,7 % der Frauen ($n=868$) eine Termingeburt. 9,3 % der Mütter ($n=94$) gaben an, keine Termingeburt gehabt zu haben, und 5,0 % machten keine Angabe.

Beim Vergleich aller Bundesländer zeigt sich, dass in Niederösterreich alle Frauen (100 %, $n=11$) eine Termingeburt hatten. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Stichprobe sehr klein war. Der Anteil an Frauen, die keine Termingeburt hatten, war in der Steiermark mit 13,0 % am höchsten, in den übrigen Bundesländern lag dieser Anteil unter 10,0 %. Der Anteil derer, die keine Angabe machten, war in Kärnten mit 11,6 % am höchsten.

6.2.8. Fragen zum Thema „Stillen“

6.2.8.1. *Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen bzw. haben Sie Ihr Kind gestillt?*

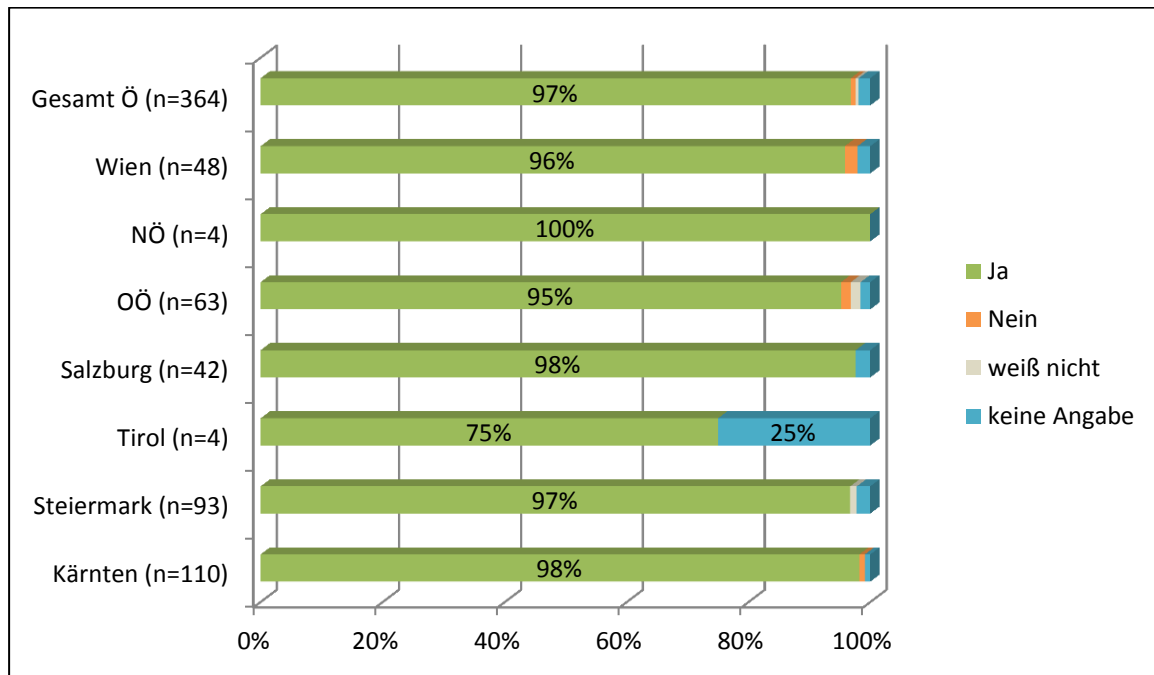
Die Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ wurde nur für diejenigen Teilnehmerinnen ausgewertet, welche bei der Frage „Ich bin noch schwanger und in der SSW“ eine Angabe gemacht hatten ($n=365$). Hingegen wurden bei der Frage „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ diejenigen Personen berücksichtigt, welche bereits ein Baby geboren hatten ($n=1.013$).

Auf die Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ antworteten 96,7 % ($n=352$) der schwangeren Teilnehmerinnen mit „Ja“. Lediglich 3 Schwangere (0,8 %) hatten nicht die Absicht zu stillen und 2 Teilnehmerinnen (0,5 %) gaben an noch nicht zu wissen, ob sie stillen oder nicht („weiß nicht“). Von 7 (1,9 %) der insgesamt 364 befragten Teilnehmerinnen, die zum Zeitpunkt des Workshops noch schwanger waren, wurde keine Angabe gemacht.

Abbildung 5 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Gesamtösterreich sowie in den einzelnen Bundesländern.

In allen Bundesländern, mit Ausnahme von Tirol, äußerte der überwiegende Anteil der befragten schwangeren Teilnehmerinnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen (alle $\geq 95\%$). In Tirol lag der Anteil bei 75 %, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass die Stichprobe sehr klein war ($n=4$), da die Frage nur im Pilotfragebogen enthalten war.

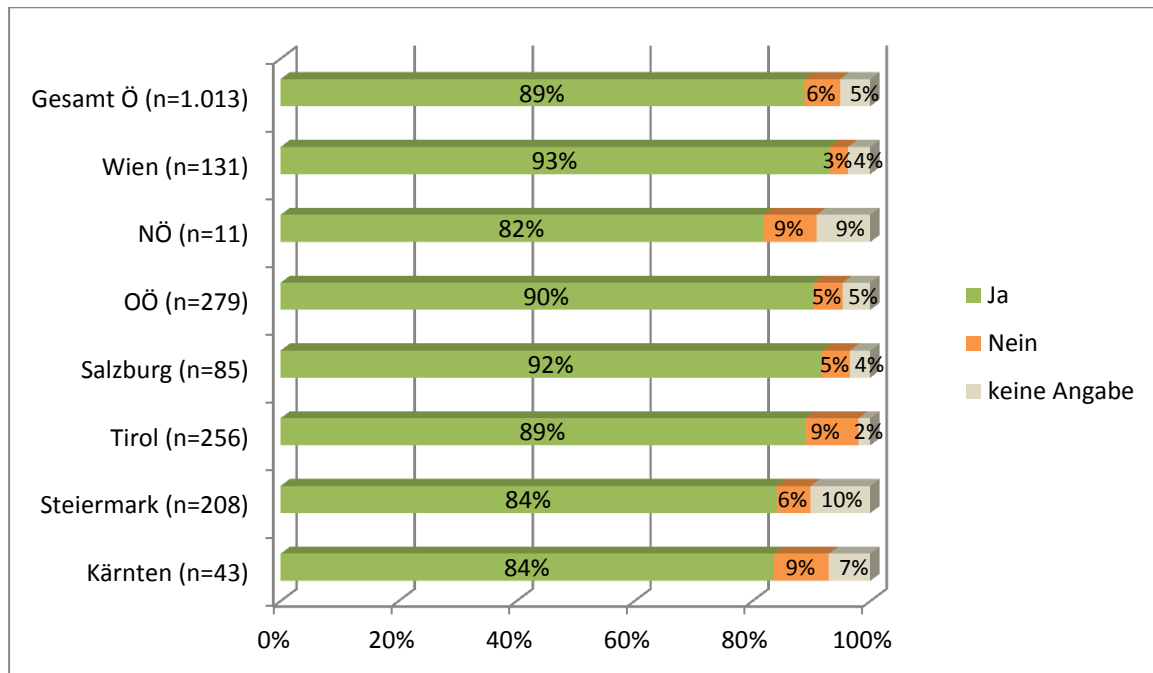
Abbildung 5 „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ ($n_{\text{gesamt}}=364$)



Die Frage „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ beantworteten 88,7 % ($n=899$) der Teilnehmerinnen, welche ihr Baby bereits geboren hatten, mit „Ja“. Nur 6,1 % der Befragten ($n=62$) gaben an, ihr Kind nicht gestillt zu haben. 5,1 % ($n=52$) der insgesamt 1.013 befragten Teilnehmerinnen mit Baby machten keine Angabe zu dieser Frage.

Abbildung 6 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Gesamtösterreich sowie in den einzelnen Bundesländern.

Der Bundesländervergleich zeigt, dass Wien mit 93,1 % den größten Anteil an Personen aufwies, welche angaben, ihr Kind gestillt zu haben, gefolgt von Salzburg (91,8 %) und Oberösterreich (90,3 %). Den geringsten prozentuellen Anteil an Teilnehmerinnen, welche die Frage mit „Ja“ beantworteten, wiesen Niederösterreich (81,8 %), Kärnten (83,7 %) und Steiermark (84,1 %) auf. Der geringste Anteil an nicht-gestillten Kindern wurde in Wien (3,1 %) festgestellt.

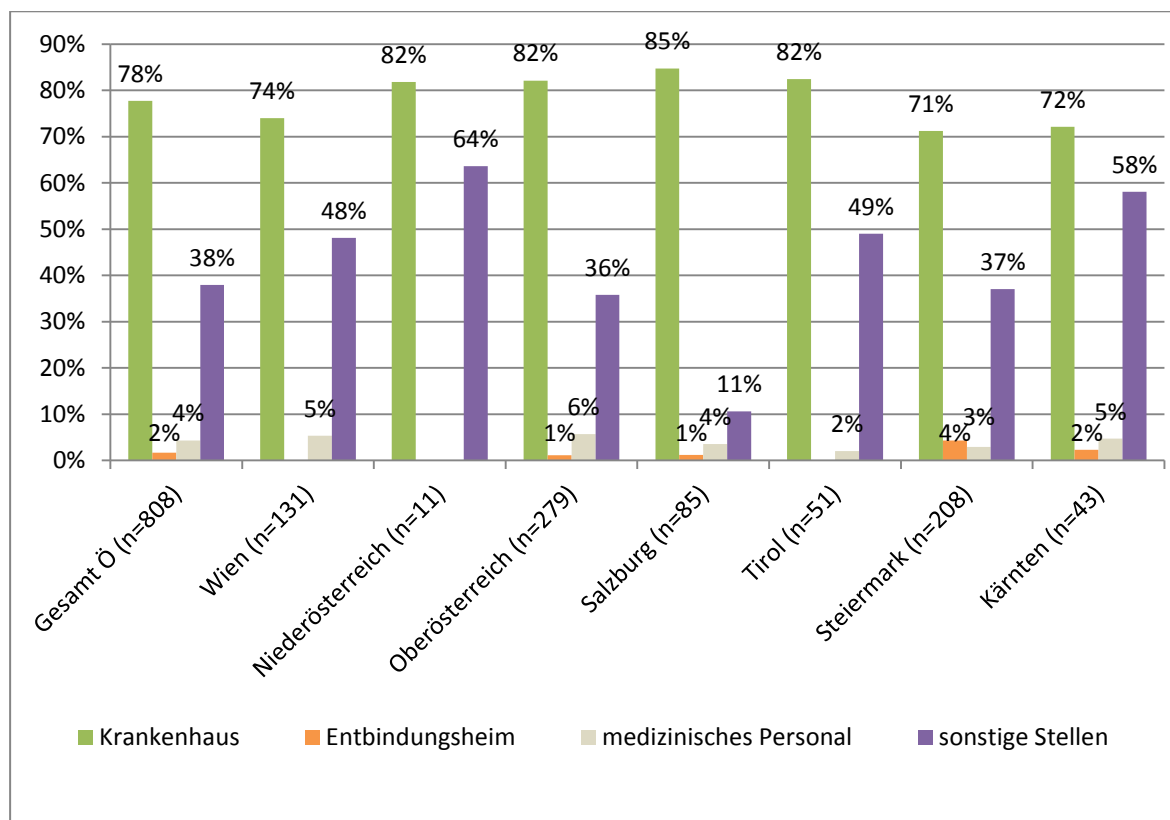
Abbildung 6 „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ ($n_{\text{gesamt}}=1.013$)

6.2.8.2. Informationen zum Stillen

Die Frage woher/von wem die Evaluationsteilnehmer/innen Informationen zum Stillen erhielten, beantworteten nur jene Teilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren hatten ($n=808$). Mehrfachantworten waren möglich.

628 der insgesamt 808 Befragten (77,7 %) hatten Informationen zum Thema Stillen im Krankenhaus erhalten. Im Entbindungsheim erhielten in ganz Österreich 14 Teilnehmer/innen (1,7 %) Informationen zum Stillen. Im Falle von Hausgeburten bekamen 35 Workshopteilnehmer/innen (4,3 %) vom medizinischen Personal Informationen zu diesem Thema. 306 Teilnehmer/innen (37,9 %) gaben an, Informationen über sonstige Stellen bekommen zu haben. Eine Liste zu den angegebenen „sonstigen Stellen“ befindet sich im Anhang.

Die nachstehende Abbildung 7 zeigt, woher/von wem die Workshopteilnehmer/innen Informationen zum Thema Stillen (im Krankenhaus, im Entbindungsheim, zu Hause (Hausgeburten) vom medizinischen Personal oder von sonstigen Stellen) bekommen hatten.

Abbildung 7 Informationsquellen zum Thema „Stillen“ ($n_{\text{gesamt}}=808$)

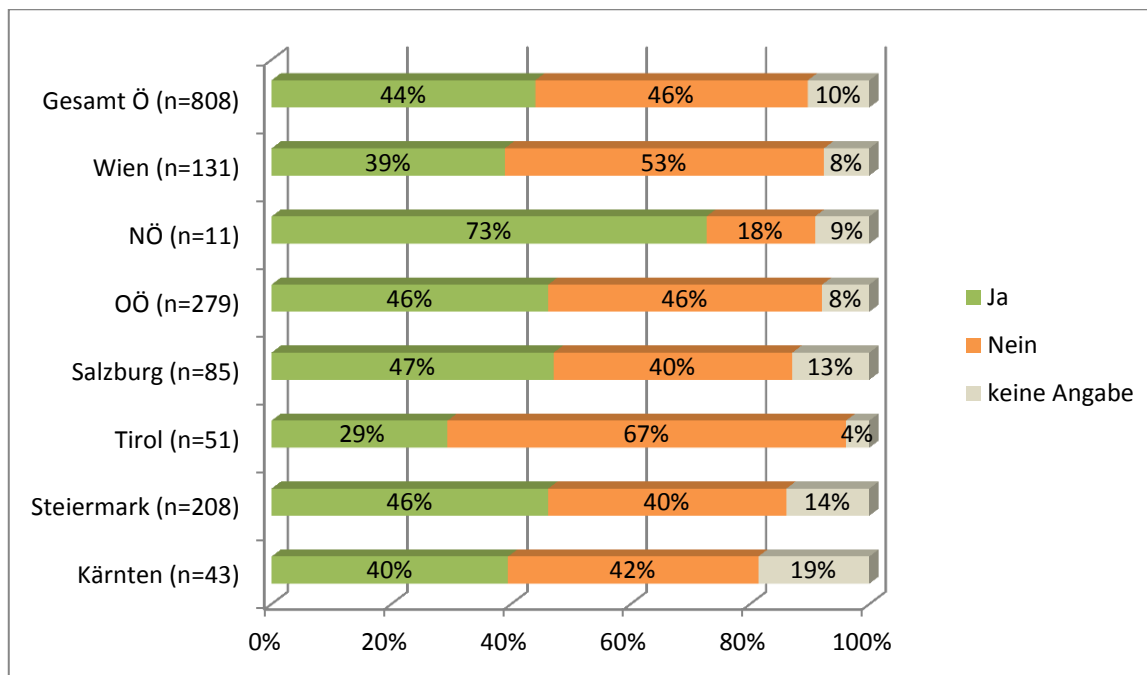
6.2.8.3. Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“

Für die Auswertung der Frage nach der Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“ durch die verschiedenen in Kapitel 6.2.8.2 genannten Informationsquellen, wurden ebenfalls nur diejenigen Personen herangezogen, bei welchen bereits ein Baby geboren wurde ($n=808$). Insgesamt beantworteten 725 der 808 Teilnehmer/innen diese Frage.

44,1 % der Workshopteilnehmer/innen ($n=356$) antworteten auf die Frage, ob bei den Informationsquellen, die Sie erhalten haben, das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt wurde mit „Ja“. Hingegen gaben 45,7 % der Teilnehmer/innen ($n=369$) an, dass das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ nicht behandelt wurde. 83 Personen (10,3 %) von insgesamt 808 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

Abbildung 8 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Österreich (gesamt) sowie in den einzelnen Bundesländern.

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Niederösterreich der höchste Prozentsatz an Teilnehmer/innen angab, dass das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ von den im vorigen Kapitel genannten Informationsquellen behandelt wurde (72,7 %). Allerdings war die Stichprobe in Niederösterreich sehr klein ($n=11$). Prozentuell am wenigsten „Ja“-Antworten wurden in Tirol gegeben (29,4 %). In den übrigen Bundesländern lagen die prozentuellen Anteile an Teilnehmer/innen, welche die Frage bejahten nahe beisammen (39 - 47 %). Allgemein ist der teilweise recht hohe Anteil an Personen, die keine Angabe machten, zu berücksichtigen.

Abbildung 8 „Wurde das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt?“ (n_{gesamt}=808)

6.2.9. Beikost

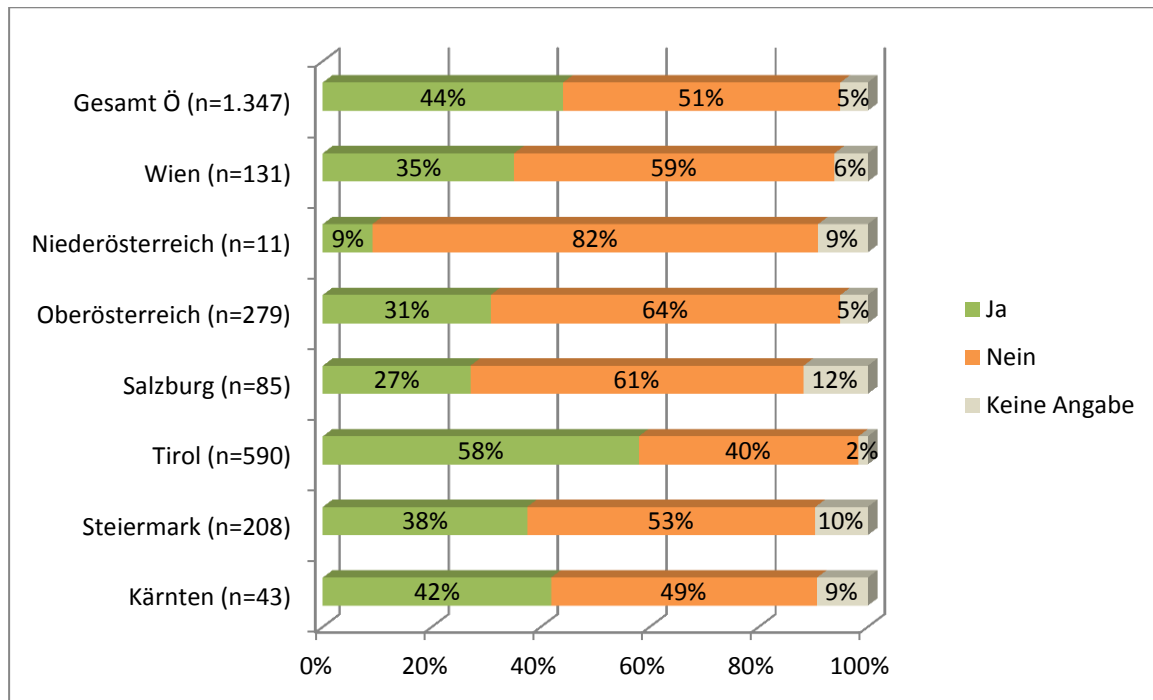
6.2.9.1. Einführung der Beikost

Auch bei der Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ wurden nur jene Teilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren hatten (n=1.347), ausgewertet.

594 von 1.347 Workshopteilnehmer/innen gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde (44,1 %). 686 Teilnehmer/innen (50,9 %) gaben noch keine Beikost. Keine Angabe diesbezüglich machten 67 Workshopteilnehmer/innen (5,0 %).

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass der Anteil der Beikosteinführung in Tirol am höchsten (58,0 %) war. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass in Tirol auch Teilnehmer/innen mit älteren Kindern (1-3-Jährigen) den Workshop besuchten.

Die nachstehende Abbildung 9 zeigt für Gesamtösterreich und die einzelnen Bundesländer, ob die Workshopteilnehmer/innen bereits Beikost gaben.

Abbildung 9 Beikost Einführung ($n_{\text{gesamt}}=1.347$)

6.2.9.2. Alter des Kindes bei der Beikost Einführung

406 von 1.013 Teilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren hatten, gaben das Alter des Kindes bei Beikost Einführung an, 607 machten keine Angabe. Im Mittel lag das Alter bei Beikost Einführung bei $5,4 \pm 1,0$ Monaten. Das jüngste Kind war bei Beikost Einführung 1 Monat alt, das älteste 9 Monate.

Tabelle 14 Alter bei Beikost Einführung in Monaten ($n=1.013$)

	n (fehlend)	Alter in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt Österreich	406 (607)	$5,4 \pm 1,0$	1 – 9
Wien	48 (83)	$5,3 \pm 0,7$	4 – 7
Niederösterreich	2 (9)	$4,5 \pm 0,7$	4 – 5
Oberösterreich	98 (181)	$5,3 \pm 1,0$	1 – 9
Salzburg	24 (61)	$5,7 \pm 1,0$	4 – 7
Tirol	143 (113)	$5,5 \pm 1,0$	1 – 9
Steiermark	75 (133)	$5,3 \pm 0,8$	4 – 7
Kärnten	16 (27)	$5,4 \pm 1,2$	2,5 – 7

6.2.9.3. Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?

Die Frage „Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?“ wurde von den Teilnehmer/innen in ganz Österreich am häufigsten mit Familie und Freundeskreis beantwortet (31,8 %; n=322). 28,9 % der Befragten holte sich das Wissen über die Ernährung des Kindes aus Büchern und Zeitschriften (n=293), beziehungsweise erhielt Empfehlungen von der Kinderärztin/dem Kinderarzt (26,9 %; n=273). 14,3 % (n=145) der Teilnehmer/innen gaben als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ an. Am seltensten nannten die Teilnehmer/innen in ganz Österreich Firmeninformationen (2,1 %; n=21) oder die Hausärztin/den Hausarzt (2,0 %; n=20) als Quelle für die Vermittlung von Ernährungsempfehlungen. Weitere Angaben sind in Tabelle 15 ersichtlich. Sonstige Angaben sind dem Anhang beigefügt. Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 15 Von wem haben die Teilnehmer/innen Empfehlungen zur Ernährung des Kindes erhalten?
($n_{\text{gesamt}}=1.013$)

	Ges. Ö n=1.013	Wien n=131	NÖ n=11	OÖ n=279	Salz- burg n=85	Tirol n=256	Steier- mark n=208	Kärn- ten n=43
	Angaben in %							
Familie/Freundeskreis	31,8	24,4	18,2	26,2	20,0	54,7	24,0	18,6
Bücher/Zeitschriften	28,9	24,4	18,2	20,8	27,1	44,5	26,9	18,6
Kinderarzt/-ärztin	26,9	23,7	-	20,1	15,3	45,3	23,1	20,9
Broschüre „Babys erstes Löffelchen“	14,3	10,7	18,2	15,1	11,8	20,3	10,1	9,3
Hebamme	15,4	6,9	9,1	7,2	16,5	32,4	8,7	25,6
Internet	13,5	15,3	9,1	8,6	15,3	18,8	13,5	7,0
Elternberatung	11,4	5,3	-	9,0	9,4	23,8	6,2	2,3
Stillberater/in	9,5	3,8	-	10,8	4,7	15,6	5,8	11,6
Stillgruppe	5,9	6,9	-	4,3	5,9	9,0	4,8	2,3
Kinderschwester	4,9	5,3	-	2,5	3,5	10,2	2,9	2,3
Elternforen	3,4	3,8	-	1,1	5,9	3,5	5,8	-
Sonstiges	3,4	0,8	-	2,2	1,2	5,9	2,9	11,6
Firmeninformationen	2,1	1,5	-	2,5	3,5	2,0	1,4	2,3
Hausarzt/-ärztin	2,0	-	-	1,4	1,2	5,5	0,5	-

6.2.10. Broschüre „Richtig essen von Anfang an! Babys erstes Löffelchen“

Die folgenden 2 Fragen waren ausschließlich im Fragebogen 2a enthalten. Dadurch ergibt sich die verhältnismäßig kleine Stichprobengröße.

6.2.10.1. Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

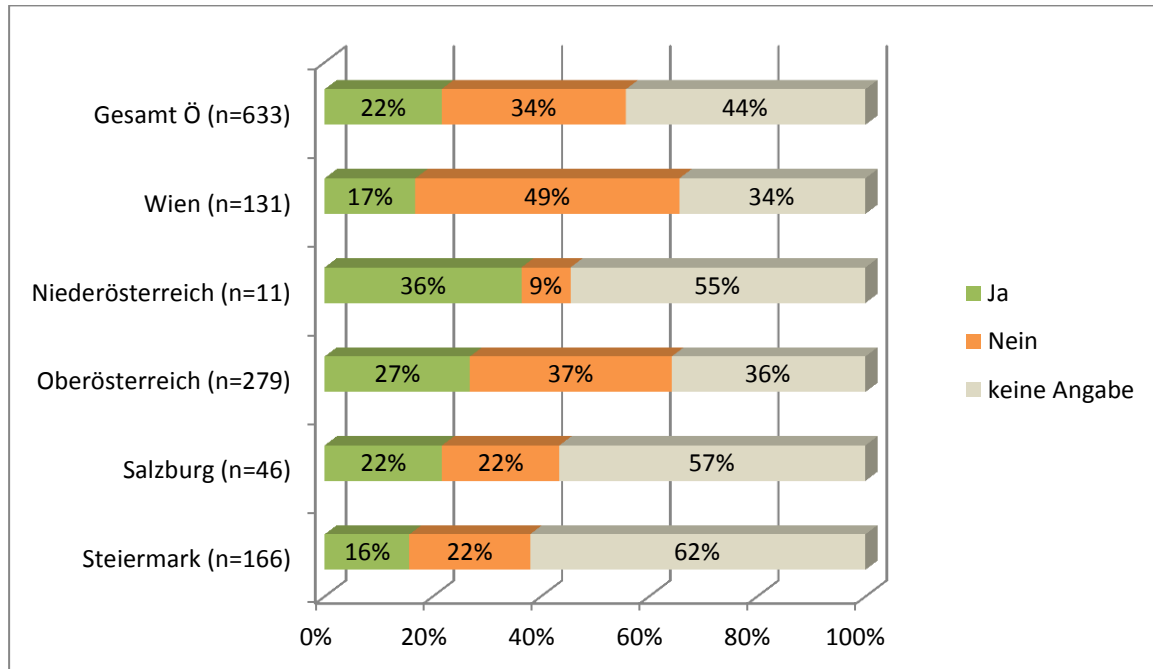
Bei der Auswertung dieser Frage wurden nur jene Personen inkludiert, welche bereits ein Baby geboren hatten.

Auf die Frage „Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen?“ antworteten 21,6 % (n=137) der Teilnehmer/innen in ganz Österreich mit „Ja“. 34,1 % (n=216) der Teilnehmer/innen gaben an, die Broschüre nicht zu kennen. 280 Personen (44,2 %) von insgesamt 633 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist zwar mit circa 36 % in Niederösterreich am größten, dabei muss aber die geringe Stichprobengröße mit in Betracht gezogen werden (n=11). Nach Niederösterreich ist den meisten Teilnehmer/innen in Oberösterreich die Broschüre bekannt (26,9 %). Am geringsten ist der Bekanntheitsgrad in Wien mit knapp 17 %.

Trotz der geringen Anzahl jener, welche die Broschüre kennen, ist nicht auszuschließen, dass die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ bei mehr Teilnehmer/innen bekannt ist. Eine mögliche Ursache für die geringe Bekanntheit der Broschüre liegt womöglich darin, dass der Titel „Babys erstes Löffelchen“ nicht mit dem Cover der Broschüre in Verbindung gebracht wird.

Abbildung 10 Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (n_{gesamt}=633)

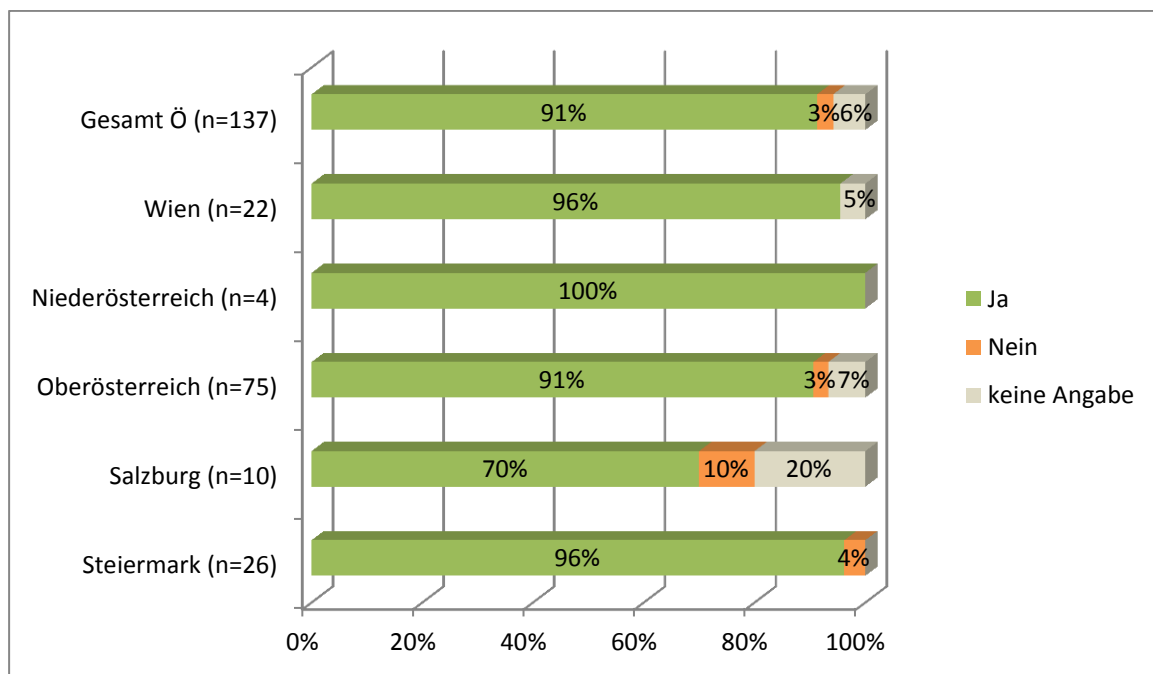


6.2.10.2. Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich?

Auch bei dieser Frage beziehen sich die Antworten auf jene Personen, bei denen bereits ein Baby geboren wurde. Zusätzlich wurden nur jene Personen inkludiert, welche auf die Frage „Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen?“ mit „Ja“ antworteten.

Auf die Frage „Finden Sie die Infos hilfreich?“ kreuzten 91,2 % (n=125) der Teilnehmer/innen in Österreich „Ja“ an. 2,9 % (n=4) der Teilnehmer/innen gaben an, dass die Informationen für sie nicht hilfreich waren. 8 Personen (5,8 %) von insgesamt 137 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

Abbildung 11 „Finden Sie die Infos in der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ hilfreich?“
($n_{\text{gesamt}}=137$)



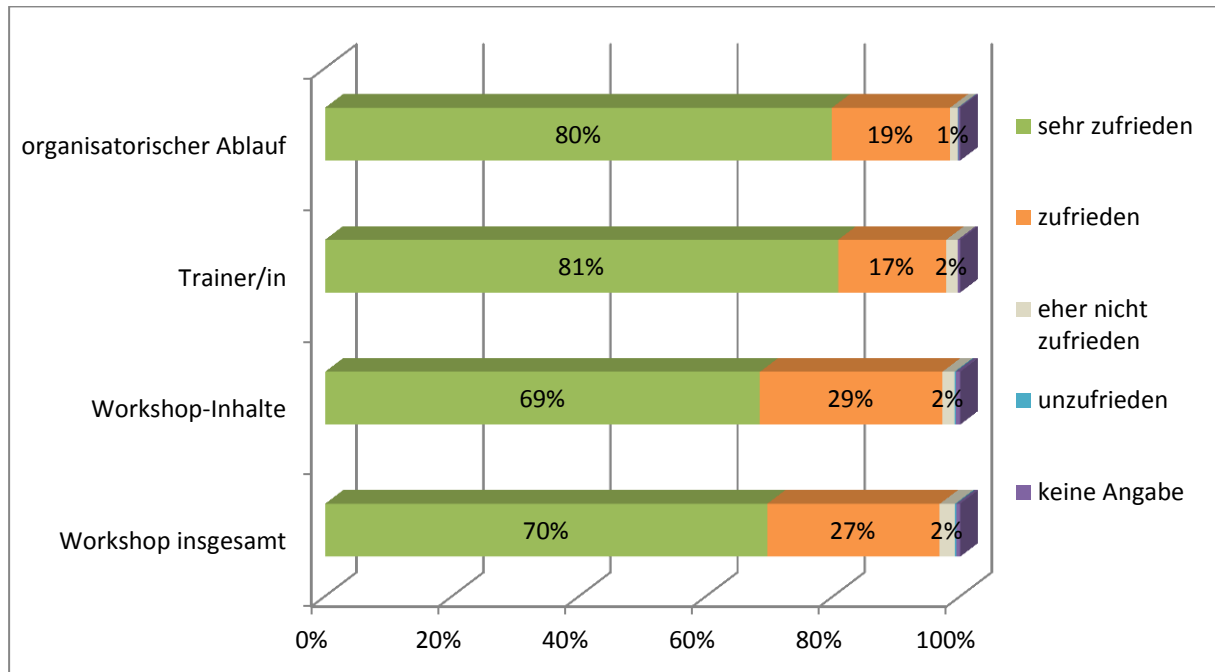
6.3. Ziele

6.3.1. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung

Die Workshopteilnehmer/innen wurden nach ihrer Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops, der Zufriedenheit mit der Trainerin/dem Trainer sowie mit den Inhalten des Workshops als auch nach dem Gesamteindruck gefragt.

Abbildung 12 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Gesamtösterreich. Die prozentuelle Verteilung der Antworten aus den einzelnen Bundesländern sind in Tabelle 16 bis Tabelle 19 gegenübergestellt und werden nachfolgend beschrieben.

Abbildung 12 Zufriedenheit der Teilnehmer/innen in Gesamtösterreich ($n_{gesamt}=1.810$)



Der überwiegende Anteil der Workshopteilnehmer/innen in ganz Österreich war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops sehr zufrieden (79,9 %; $n=1.446$) bzw. zufrieden (18,6 %; $n=336$). Eine/r der Befragten war nicht zufrieden (0,1 %) und sechs Personen beantworteten diese Frage nicht (0,3 %).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Kärnten mit 86,8 % ($n=132$) der höchste Anteil der Teilnehmer/innen mit dem organisatorischen Ablauf sehr zufrieden war, in Wien mit 73,2 % ($n=131$) der geringste (Tabelle 16).

Tabelle 16 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)

	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops				
	Sehr zufrieden	Zufrieden	Eher nicht zufrieden	Unzufrieden	Keine Angabe
	Angaben in %				
Gesamt Österreich (n=1.810)	79,9	18,6	1,2	0,1	0,3
Wien (n=179)	73,2	23,5	3,4	-	-
Niederösterreich (n=15)	80,0	13,3	6,7	-	-
Oberösterreich (n=407)	80,1	19,2	0,7	-	-
Salzburg (n=128)	78,9	18,0	1,6	-	1,6
Tirol (n=646)	79,6	19,2	0,9	0,2	0,2
Steiermark (n=283)	81,3	17,0	1,1	0,0	0,7
Kärnten (n=152)	86,8	12,5	-	-	0,7

Auch die Frage nach der Zufriedenheit mit dem/r Trainer/in zeigt eine hohe Zufriedenheit der Befragten. Insgesamt waren in Österreich 80,8 % ($n=1.462$) mit ihren Trainer/innen sehr zufrieden und 17,0 % ($n=307$) zufrieden. Keine/r der Befragten war mit dem/der Trainer/in unzufrieden. Von acht Teilnehmer/innen (0,4 %) wurde diese Frage nicht beantwortet.

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der Trainer/in sehr zufrieden waren, in Niederösterreich (86,7 %; $n=13$). Es ist jedoch zu beachten, dass die Teilnehmer/innenanzahl ($n=15$) im Jahr 2012 in Niederösterreich am geringsten war (Tabelle 17).

Tabelle 17 Zufriedenheit mit der Trainerin/dem Trainer ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)

	Zufriedenheit mit der Trainerin/dem Trainer				
	Sehr zufrieden	Zufrieden	Eher nicht zufrieden	Unzufrieden	Keine Angabe
	Angaben in %				
Gesamt Österreich (n=1.810)	80,8	17,0	1,8	-	0,4
Wien (n=179)	64,2	32,4	2,2	-	1,1
Niederösterreich (n=15)	86,7	13,3	-	-	-
Oberösterreich (n=407)	77,1	19,2	3,7	-	-
Salzburg (n=128)	80,5	15,6	2,3	-	1,6
Tirol (n=646)	84,8	14,2	0,9	-	-
Steiermark (n=283)	84,8	12,4	1,8	-	1,1
Kärnten (n=152)	84,9	14,5	-	-	0,7

Mit den Inhalten des Workshops war ebenso die Mehrheit der Befragten in Österreich sehr zufrieden (68,5 %; $n=1.240$), bzw. zufrieden (28,7 %; $n=520$). Der Anteil an Personen, die mit den Inhalten der Workshops unzufrieden waren, lag österreichweit bei 0,2 % ($n=4$). Keine Antwort gaben 0,7 % ($n=12$)

der Teilnehmer/innen. Kärnten zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 80,9 % (n=123) den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshop-Inhalten sehr zufrieden waren. Wien lag mit 52,0 % (n=93) am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 68,5 % (n=1.810) (Tabelle 18).

Tabelle 18 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops ($n_{gesamt}=1.810$)

	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops				
	Sehr zufrieden	Zufrieden	Eher nicht zufrieden	Unzufrieden	Keine Angabe
	Angaben in %				
Gesamt Österreich (n=1.810)	68,5	28,7	1,9	0,2	0,7
Wien (n=179)	52,0	40,8	5,0	0,6	1,7
Niederösterreich (n=15)	73,3	20,0	6,7	-	-
Oberösterreich (n=407)	65,1	32,2	2,2	0,2	0,2
Salzburg (n=128)	66,4	29,7	2,3	-	1,6
Tirol (n=646)	70,4	28,2	1,1	0,3	-
Steiermark (n=283)	73,5	23,3	1,8	-	1,4
Kärnten (n=152)	80,9	17,8	-	-	1,3

Mit dem Workshop insgesamt sehr zufrieden waren österreichweit 69,7 % (n=1.261) der Teilnehmer/innen. Zufrieden waren über ein Viertel der Befragten (27,2 %; n=492). Drei Personen waren mit den Workshops insgesamt unzufrieden (0,2 %). In Niederösterreich zeigt sich mit einem Anteil von 80,0 % (n= 12) der Teilnehmer/innen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Kärnten mit 78,3 % (n=119) (Tabelle 19).

Tabelle 19 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt ($n_{gesamt}=1.810$)

	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt				
	Sehr zufrieden	Zufrieden	Eher nicht zufrieden	Unzufrieden	Keine Angabe
	Angaben in %				
Gesamt Österreich (n=1.810)	69,7	27,2	2,4	0,2	0,6
Wien (n=179)	56,4	39,1	3,4	-	1,1
Niederösterreich (n=15)	80,0	20,0	-	-	-
Oberösterreich (n=407)	66,1	29,2	4,2	0,2	0,2
Salzburg (n=128)	69,5	25,0	3,9	-	1,6
Tirol (n=646)	71,8	26,0	1,5	0,3	0,3
Steiermark (n=283)	73,1	24,0	2,1	-	0,7
Kärnten (n=152)	78,3	21,1	-	-	0,7

Fazit: Die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Workshops ist insgesamt als sehr positiv zu beurteilen.

6.3.2. Die Überprüfung des Wissenszuwachses

6.3.2.1. Wissenszuwachs

Um den Wissenszuwachs der Teilnehmer/innen zu den Themen *Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter* zu überprüfen, wurde den Besucher/innen sowohl vor (MZP1) als auch nach dem Workshop (MZP2) der gleiche Wissensfragebogen vorgelegt. Der Wissenstest bestand aus insgesamt 3 Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und aus insgesamt 8 Fragen zum Thema Ernährung im Beikostalter. Es handelte sich dabei um Multiple-Choice-Fragen, bei denen unterschiedlich viele Antworten korrekt sein konnten; eine Antwort war jedoch mindestens richtig. Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren, konnte für jede Antwortmöglichkeit ein Punkt erreicht werden. Wurde die gesamte Frage falsch beantwortet bzw. „bin nicht sicher“ angegeben, wurde für die jeweilige Frage kein Punkt vergeben. Insgesamt konnten 28 Punkte erreicht werden.

Da das Bundesland Tirol keine Fragen zur Ernährung in der Stillzeit inkludierte und daher mit den anderen Bundesländern, aufgrund unterschiedlicher Gesamtscores, nicht mehr vergleichbar ist, beziehen sich die folgenden Auswertungen nur auf die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten. Für Tirol wurde eine gesonderte Auswertung durchgeführt, deren Ergebnisse im „Bundesländerbericht Tirol“ beschrieben werden.

Für die Analyse wurden jene Personen eingeschlossen, die den Wissensfragebogen sowohl vor als auch nach dem Workshop ausfüllten.

Der errechnete Gesamtscore lag vor dem Workshop (zum Messzeitpunkt 1) im Mittel bei $20,4 \pm 4,3$ Punkten. Knapp die Hälfte der Teilnehmer/innen (47 %) erzielte dabei mehr als 21 Punkte (=hoher Wissensstand), 42 % zwischen 15 und 21 Punkten (=mittlerer Wissensstand) und 11 % der Teilnehmer/innen weniger als 15 Punkte (=geringer Wissensstand). Die größten Wissenslücken waren vor allem bei der Frage „Darf Fisch bereits im 1. Lebensjahr gegeben werden?“, „Darf glutenhaltiges Getreide ab Beginn der Beikosteinführung gegeben werden?“ sowie bei der Frage „Ist ein hartgekochtes Ei für die Beikost geeignet?“.

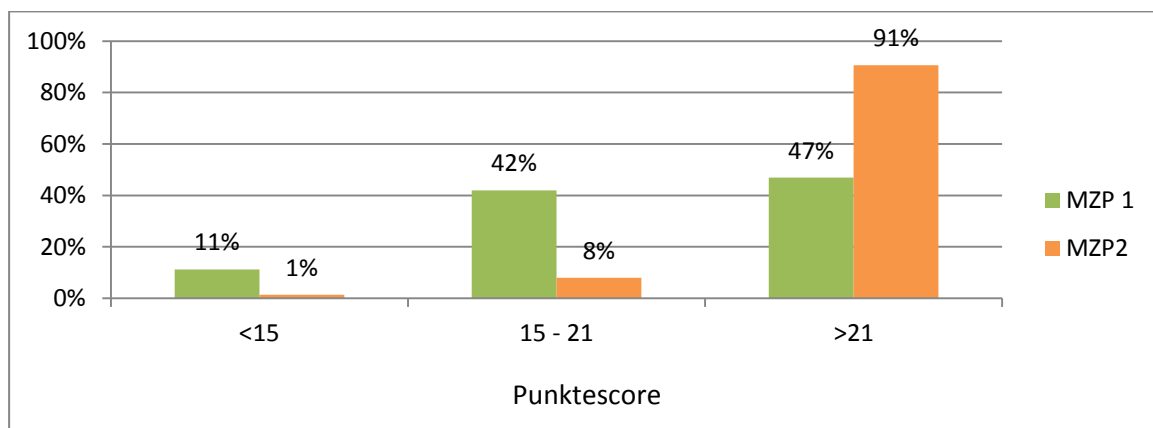
Nach dem Workshop (Messzeitpunkt 2) konnte in allen Bundesländern ein signifikanter Wissenszuwachs beobachtet werden. Im Mittel erreichten die Teilnehmer/innen nach dem Besuch des Workshops einen Gesamtscore von $25,0 \pm 2,9$ Punkten (Tabelle 20). Beim Messzeitpunkt 2 stieg der Anteil jener Personen, die mindestens dreiviertel der maximalen Punkteanzahl (>21 Punkte) erreichten, das heißt einen hohen Wissensstand hatten, auf 91 % an (Abbildung 13).

Im Durchschnitt erhöhte sich der Gesamtscore um $4,7 \pm 4,2$ Punkte. Der größte Wissenszuwachs war im Mittel in Niederösterreich (um $5,3 \pm 4,3$ Punkte), gefolgt von Kärnten (um $5,0 \pm 4,5$ Punkte) und der Steiermark (um $4,9 \pm 4,5$ Punkte) zu verzeichnen.

Tabelle 20 Wissensscores der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 ($n_{\text{gesamt}}=991$)

Besucher/innen	n	Messzeitpunkt 1			Messzeitpunkt 2			p
		MW \pm sd	MD	Min - Max	MW \pm sd	MD	Min - Max	
Gesamt Österr.	991	20,4 \pm 4,3	21	1 – 28	25,0 \pm 2,9	26	2 – 28	<0,001
Wien	159	20,1 \pm 4,3	21	3 – 28	24,9 \pm 2,9	26	12 – 28	<0,001
Niederösterreich	12	20,7 \pm 5,8	23	8 – 27	25,9 \pm 2,9	27	18 – 28	<0,01
Oberösterreich	373	20,5 \pm 4,2	21	6 – 28	25,0 \pm 2,9	26	2 – 28	<0,001
Salzburg	109	21,3 \pm 3,5	22	11 – 28	25,6 \pm 2,3	26	16 – 28	<0,001
Steiermark	200	20,2 \pm 4,8	21,5	1 – 28	25,1 \pm 3,1	26	5 – 28	<0,001
Kärnten	138	19,7 \pm 4,5	21	4 – 27	24,6 \pm 3,2	25,5	11 – 28	<0,001

Abbildung 13 Wissensstand der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 in Gesamtösterreich ($n_{\text{gesamt}}=991$)



Fazit: Es hat ein signifikanter Wissenszuwachs ($p < 0,001$) bei den Besucher/innen des Workshops stattgefunden. Unmittelbar vor dem Workshop (MZP 1) erreichten die Teilnehmer/innen im Mittel $20,4 \pm 4,3$ Punkte und nach dem Workshop (MZP 2) im Mittel $25,0 \pm 2,9$ Punkte. Bei einer möglichen Punkteanzahl von 28 Punkten entspricht der Wissenszuwachs einem Anstieg von 16,8 %.

6.3.2.2. Erhalt vieler neuer Informationen durch den Workshop

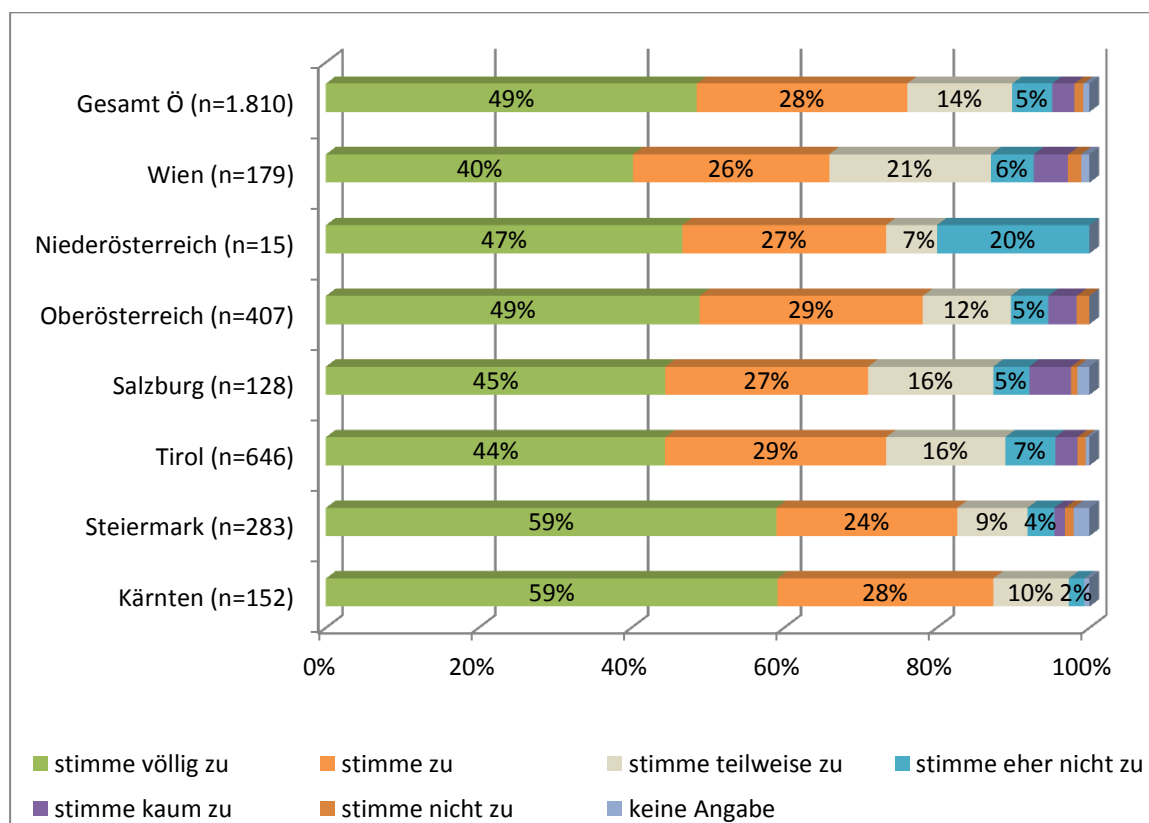
Die Frage „Durch den Workshop habe ich insgesamt viele neue Informationen erhalten“ beantworteten 1.796 der 1.810 Workshopteilnehmer/innen. Keine Angabe zu dieser Frage machten 14 Teilnehmer/innen (0,8 %).

Fast 50 % der Teilnehmer/innen (48,6%; n=879) stimmten völlig zu, viel neue Informationen erhalten zu haben. Weitere 500 Teilnehmer/innen (27,6 %) beantworteten die Frage mit „stimme zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme teilweise zu“ befürworteten 13,8 % der Teilnehmer/innen (n=249). Lediglich 94 Personen (5,2 %) antworteten bei dieser Frage mit „stimme eher nicht zu“, 53 Personen (2,9 %) mit „stimme kaum zu“ und weitere 21 Personen (1,2 %) mit „stimme nicht zu“.

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in der Steiermark und in Kärnten der Anteil der Teilnehmer/innen mit der Antwort „stimme völlig zu“ am höchsten war und um mindestens 10 Prozentpunkte höher als in den anderen Bundesländern.

Die nachstehende Abbildung 14 zeigt die prozentuelle Antwortenverteilung der Workshopteilnehmer/innen bezüglich des Erhalts vieler neuer Informationen durch den Workshop in Gesamtösterreich sowie in den einzelnen Bundesländern.

Abbildung 14 Erhalt vieler neuer Informationen ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)

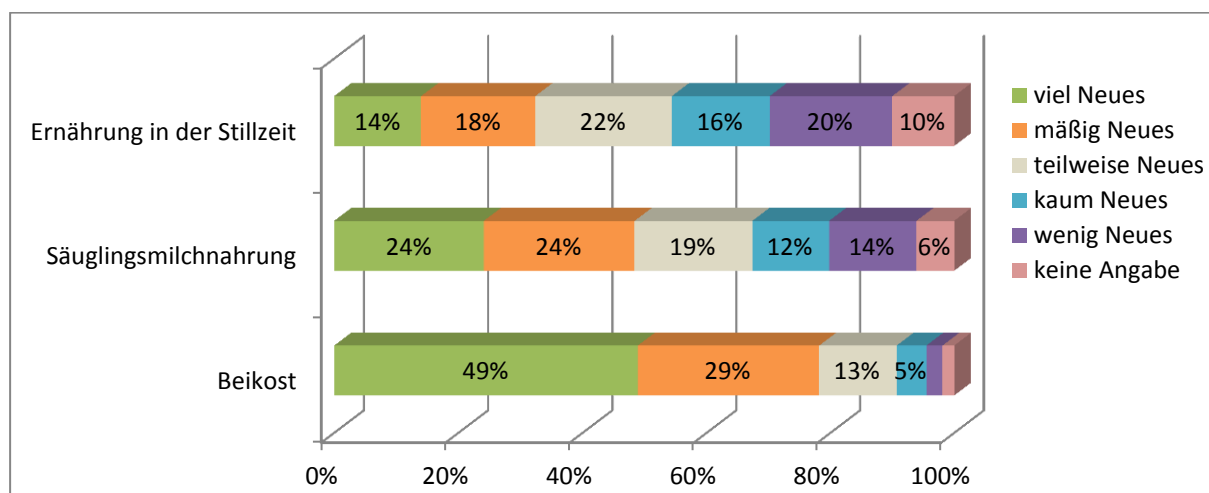


6.3.2.3. Bereiche des Wissenszuwachses

Die Workshopteilnehmer/innen wurden am Ende des Workshops gefragt, bei welchen der folgenden Themengebieten sie durch die Workshops neues Wissen generieren konnten: „Ernährung in der Stillzeit“, „Säuglingsmilchnahrung“ oder „Ernährung im Beikostalter“.

Abbildung 15 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Gesamtösterreich. Die prozentuelle Verteilung der Antworten aus den einzelnen Bundesländern ist in Tabelle 21 bis Tabelle 23 gegenübergestellt und wird nachfolgend beschrieben.

Abbildung 15 Erlangung von neuem Wissen durch die Workshops bei verschiedenen Themengebieten (Gesamtösterreich) ($n_{\text{gesamt}}=1.213$)



Über das Themengebiet „**Ernährung in der Stillzeit**“ hörten die Teilnehmer/innen der Workshops in ganz Österreich größtenteils nur teilweise neue Inhalte (22,0 %; $n=267$). Die wenigsten der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie zu diesem Thema viel dazugelernt haben (14,0 %; $n=170$). 121 von insgesamt 1.213 Personen beantworteten diese Frage nicht (10,0 %).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Kärnten der größte Anteil der Befragten viel (27,0%; $n=41$) bzw. mäßig Neues (29,6 %; $n=45$) über die Ernährung in der Stillzeit erfahren hatte. Am häufigsten gaben Teilnehmer/innen aus Tirol an, dass Sie in den Workshops wenig Neues über dieses Thema gelernt haben (44,9 %; $n=22$)(Tabelle 21).

Tabelle 21 Neues Wissen zum Themengebiet „Ernährung in der Stillzeit“ ($n_{\text{gesamt}}=1.213$)

	Neues Wissen zum Themengebiet „Ernährung in der Stillzeit“					
	Viel Neues	Mäßig Neues	Teilweise Neues	Kaum Neues	Wenig Neues	Keine Angabe
	Angaben in %					
Gesamt Österreich ($n=1.213$)	14,0	18,4	22,0	15,8	19,8	10,0
Wien ($n=179$)	12,3	14,5	28,5	20,1	19,0	5,6
Niederösterreich ($n=15$)	6,7	20,0	20,0	-	26,6	26,7
Oberösterreich ($n=407$)	11,3	14,5	19,2	16,5	22,9	15,7
Salzburg ($n=128$)	7,8	24,2	26,6	22,7	14,8	3,9

	Neues Wissen zum Themengebiet „Ernährung in der Stillzeit“					
	Viel Neues	Mäßig Neues	Teilweise Neues	Kaum Neues	Wenig Neues	Keine Angabe
	Angaben in %					
Tirol (n=49)	4,1	6,1	16,3	8,2	44,9	20,4
Steiermark (n=283)	17,0	19,8	19,4	15,9	19,8	8,1
Kärnten (n=152)	27,0	29,6	25,0	7,2	7,9	3,3

Bei der Frage, ob es sich bei den Workshopinhalten zum Thema „**Säuglingsmilchnahrung**“ um neues Wissen gehandelt hat, beantworteten 93,9 % der Befragten in ganz Österreich (n=1.139).

Jeweils knapp ein Viertel der Teilnehmer/innen gaben an, durch die Workshops viel (24,1 %; n=292) oder mäßig Neues (24,3 %; n=295) zu diesem Thema gelernt zu haben. Der geringste Anteil meinte, dass sie durch den Workshop kaum neues Wissen über Säuglingsmilchnahrungen erlangt haben (12,4 %; n=150).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass der größte Anteil der Befragten, welcher viel neues Wissen zum Thema Säuglingsmilchnahrung generieren konnte, aus Kärnten (36,8 %; n=56) und aus der Steiermark (33,2 %; n=94) kam. Am häufigsten gaben Teilnehmer/innen aus Tirol an, dass Sie in den Workshops wenig Neues über dieses Thema gelernt haben (34,7 %; n=17) (Tabelle 22). Hier muss jedoch die geringe Stichprobengröße berücksichtigt werden.

Tabelle 22 Neues Wissen zum Themengebiet „Säuglingsmilchnahrung“ (n_{gesamt}=1.213)

	Neues Wissen zum Themengebiet „Säuglingsmilchnahrung“					
	Viel Neues	Mäßig Neues	Teilweise Neues	Kaum Neues	Wenig Neues	Keine Angabe
	Angaben in %					
Gesamt Österreich (n=1.213)	24,1	24,3	19,0	12,4	14,1	6,1
Wien (n=179)	16,8	25,1	23,5	17,3	13,4	3,9
Niederösterreich (n=15)	13,3	26,7	26,7	6,7	13,3	13,3
Oberösterreich (n=407)	19,9	22,6	19,2	11,3	17,9	9,1
Salzburg (n=128)	18,0	28,9	21,9	16,4	10,9	3,9
Tirol (n=49)	12,2	10,2	22,4	12,2	34,7	8,2
Steiermark (n=283)	33,2	23,0	14,5	11,3	12,4	5,7
Kärnten (n=152)	36,8	30,9	17,8	8,6	3,9	2,0

Die Hälfte der Befragten (österreichweit) hatte durch die Workshops viel Neues über das Thema „**Beikost**“ erfahren (48,9 %; n=593). Die wenigsten der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie zu diesem Thema wenig Neues gelernt hatten (2,6 %; n=32).

Die Frage wurde von insgesamt 1.190 Personen (98,1 %) beantwortet.

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Kärnten und in der Steiermark über die Hälfte der Befragten (Kärnten: 57,9 %; n=88; Steiermark: 55,1 %; n=156) und somit der größte Anteil verglichen mit den restlichen Bundesländern viel Neues Wissen über die Ernährung im Beikostalter erfuhr. Am häufigsten gaben Teilnehmer/innen aus Tirol an, dass Sie in den Workshops wenig Neues über dieses Thema gelernt haben (10,2 %; n=5)(Tabelle 23). Bei der Interpretation des Ergebnisses ist die geringe Stichprobengröße in Tirol zu berücksichtigen.

Tabelle 23 Neues Wissen zum Themengebiet „Beikost“ ($n_{gesamt}=1.213$)

	Neues Wissen zum Themengebiet „Beikost“					
	Viel Neues	Mäßig Neues	Teilweise Neues	Kaum Neues	Wenig Neues	Keine Angabe
	Angaben in %					
Gesamt Österreich (n=1.213)	48,9	29,3	12,5	4,8	2,6	1,9
Wien (n=179)	46,9	28,5	12,8	6,7	3,4	1,7
Niederösterreich (n=15)	53,3	26,7	6,7	-	6,7	6,7
Oberösterreich (n=407)	46,9	29,7	14,0	4,7	2,9	1,7
Salzburg (n=128)	39,1	35,9	14,8	6,2	0,8	3,1
Tirol (n=49)	32,7	30,6	18,4	6,1	10,2	2,0
Steiermark (n=283)	55,1	25,8	10,2	4,6	2,1	2,1
Kärnten (n=152)	57,9	29,6	9,2	2,0	0,7	0,7

6.3.3. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

6.3.3.1. Praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag

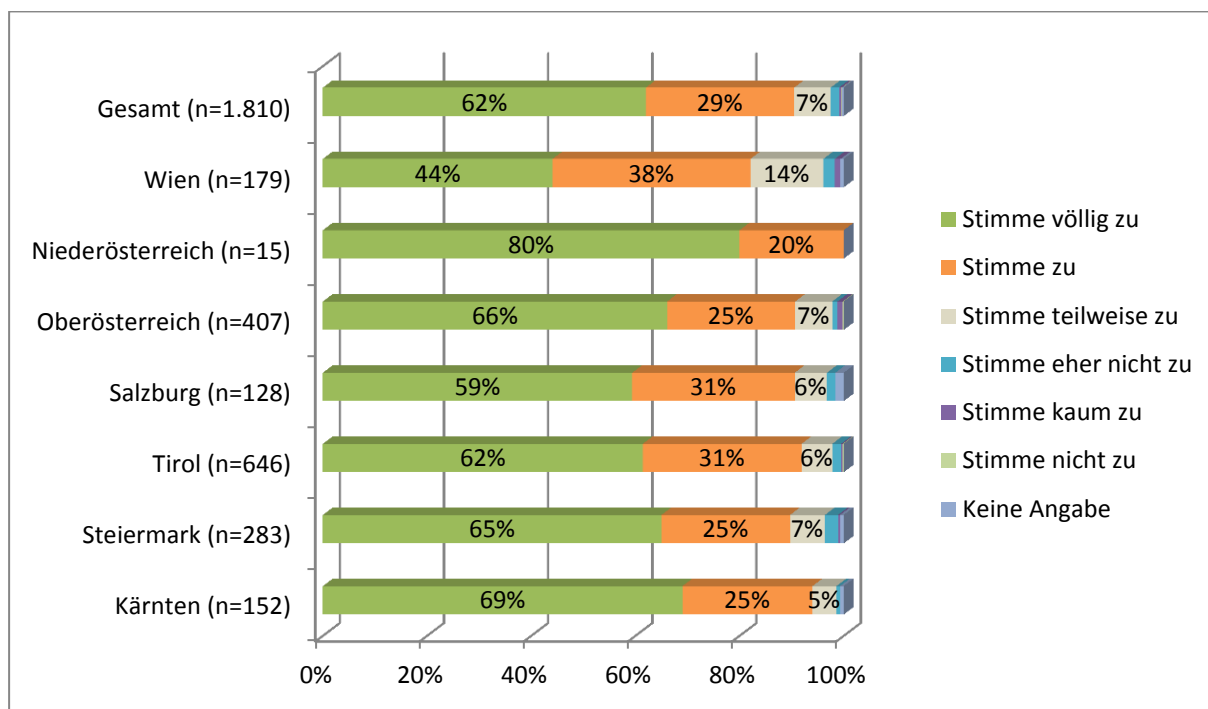
Die Frage, ob der Workshop viele praxisnahe Tipps zur Umsetzbarkeit im Alltag enthielt, beantworteten 1.804 der 1.810 befragten Workshopteilnehmer/innen.

Über 90 % gaben an, der Aussage „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ völlig zuzustimmen (62,0 %, n=1.122) oder zuzustimmen (28,5 %, n=516). 7,0 % (n=126) stimmten dieser Aussage teilweise zu. Circa 2 % stimmten dieser Aussage eher nicht (1,6%, n=29), kaum (0,5 %, n=9) oder nicht (0,1 %, n=2) zu. Insgesamt 6 Teilnehmer/innen (0,3 %) beantworteten diese Frage nicht.

Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Im Vergleich wurde die höchste Zustimmungsrates in Niederösterreich erreicht, wo 100 % der Frauen, dieser Aussage völlig zustimmten bzw. zustimmten (n=15). Allerdings muss bei der Bewertung dieser Aussage die geringe Stichprobengröße mitberücksichtigt werden. Betrachtet

man die Antwortmöglichkeiten „Stimme völlig zu“ und „Stimme zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer, mit Ausnahme von Wien (82,1 %), eine Zustimmungsrate von 90 % und mehr. (Abbildung 16).

Abbildung 16 *Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag ($n_{\text{gesamt}}=1.810$)*



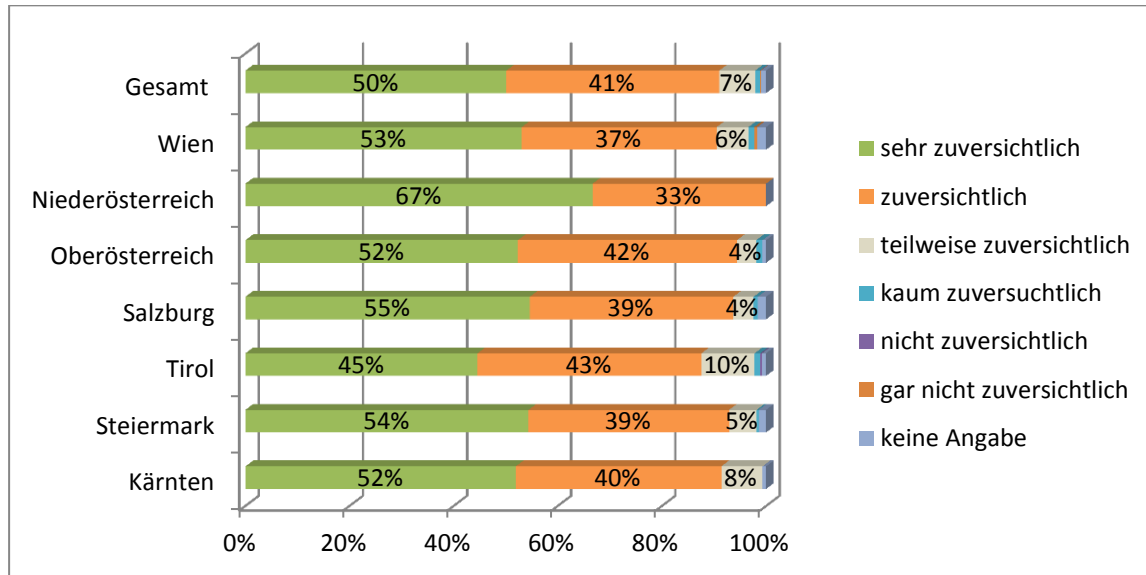
6.3.3.2. Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der überwiegende Anteil der Workshopteilnehmer/innen in ganz Österreich war sehr zuversichtlich (50,2 %, n=909) bzw. zuversichtlich (40,9 %, n=740), die im Workshop gehörten Inhalte im Alltag umsetzen zu können. 6,9 % (n=124) gaben an, teilweise zuversichtlich zu sein. Ein geringer Prozentsatz (0,9 %, n=16) war kaum zuversichtlich. 2 Personen (0,1 %) gaben an, nicht zuversichtlich zu sein bzw. eine/r (0,1 %) war gar nicht zuversichtlich. 18 Teilnehmer/innen (1,0 %), der insgesamt 1.810 Befragten, machten keine Angabe zu dieser Frage.

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der Teilnehmer/innen sehr zuversichtlich bzw. zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 17 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Gesamt-Österreich sowie in den einzelnen Bundesländern.

Abbildung 17 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können
($n_{gesamt}=1.810$)



Fazit: Insgesamt werden die vermittelten Inhalte von den Workshopteilnehmer/innen als praxisrelevant und gut umsetzbar eingestuft.

6.3.4. Steigerung der Selbstwirksamkeit der (werdenden) Eltern und Bezugspersonen

Unter Selbstwirksamkeitserwartung wird die Sicherheit verstanden, die Eltern und nahe Bezugspersonen in Bezug auf ihre eigenen Fähigkeiten haben, gesundes und nährstoffreiches Essen für ihr Baby zubereiten zu können sowie mit Problemen besser umgehen zu können und, falls Schwierigkeiten auftreten, diese zu meistern.

Zwei Fragen wurden dahingehend ausgewertet über alle Messzeitpunkte:

- **Ich bin mir sicher**, dass die Empfehlungen des Beikostworkshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können.
- **Ich bin mir sicher**, dass ich es schaffe, die Empfehlungen des Beikostworkshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten.

6.3.4.1. Beitrag des Workshops für die Gesundheit des Kindes

Die Frage nach der selbst empfundenen Auswirkung der Workshopempfehlungen auf die Gesundheit des Babys beantworteten vor dem Workshop (MZP 1) 1.373 der 1.495 befragten Workshopteilnehmer/innen. Von 122 Personen (8,2 %) wurde keine Angabe gemacht. Unmittelbar

nach dem Workshop (MZP 2) gaben 1.799 von 1.810 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, eine Antwort. 11 Teilnehmer/innen beantworteten die Frage nicht (0,6 %).

Bereits vor dem Workshop stimmte der überwiegende Anteil (rund vier Fünftel) der Workshop-Teilnehmer/innen der Aussage „Ich bin mir sicher, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können“ „völlig zu“ (51,3 %; n=767) oder „zu“ (31,0 %; n=463). Weitere 8,4 % (n=125) stimmten teilweise zu und nur ein kleiner Teil der Befragten entschied sich für die Antworten „stimme eher nicht zu“ (0,8 %; n=12), „stimme kaum zu“ (0,2 %; n=3) bzw. „stimme nicht zu“ (0,2 %; n=3). Unmittelbar nach dem Workshop stieg der Anteil derjenigen Teilnehmer/innen, die die Aussage „stimme völlig zu“ (63,5 %; n=1149) oder „stimme zu“ (28,6 %; n=517) wählten, auf insgesamt 92,1 % (n=1.666) an. Der Prozentsatz an Befragten, die nur teilweise ihre Zustimmung gaben, verringerte sich leicht auf 5,9 % (n=107) und die prozentuellen Anteile an Personen, welche eher nicht (0,8 %; n=14), kaum (0,6 %; n=11) oder nicht (0,1 %; n=1) der Ansicht waren, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit ihres Babys leisten können, blieben weitgehend unverändert.

Abbildung 18 zeigt die prozentuelle Verteilung der Antworten VOR bzw. unmittelbar NACH dem Workshop in Österreich (gesamt). Abbildung 19 und Abbildung 20 geben einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in den einzelnen Bundesländern zum MZP 1 und MZP 2.

Beim Vergleich der Antworthäufigkeiten vor und unmittelbar nach dem Workshop über die Bundesländer hinweg war auffällig, dass sich der prozentuelle Anteil an Teilnehmer/innen, die „völlig zustimmten“, in allen Bundesländern erhöhte. Der Prozentsatz an Personen, die keine Antwort gaben, war unmittelbar nach dem Workshop in allen Bundesländern geringer als vorher.

Abbildung 18 *Selbstwirksamkeit – Österreichvergleich MZP 1 (n_{gesamt}=1.495) mit MZP 2 (n_{gesamt}=1.810)*

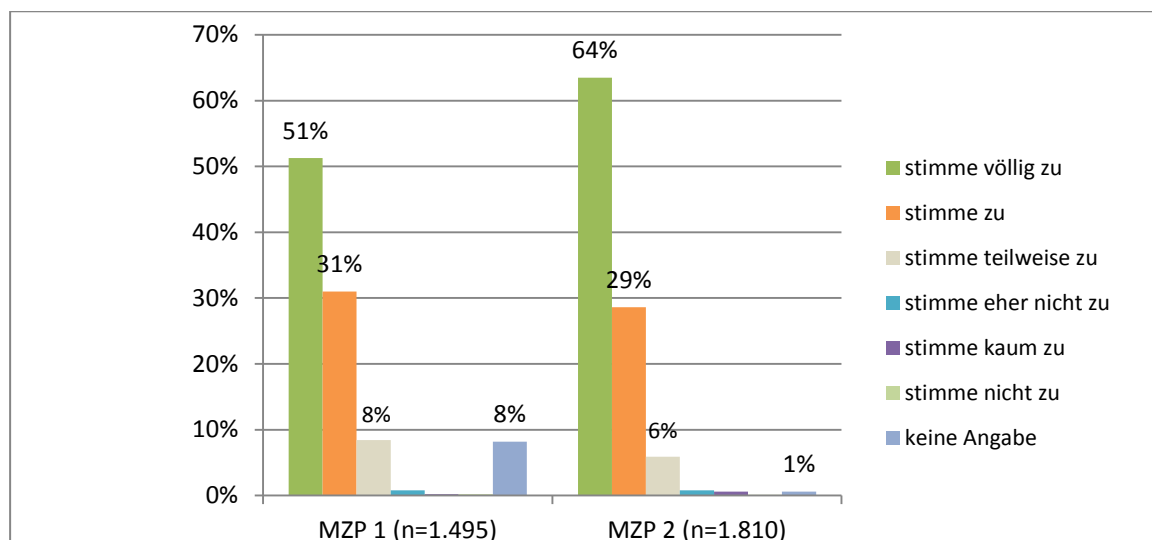
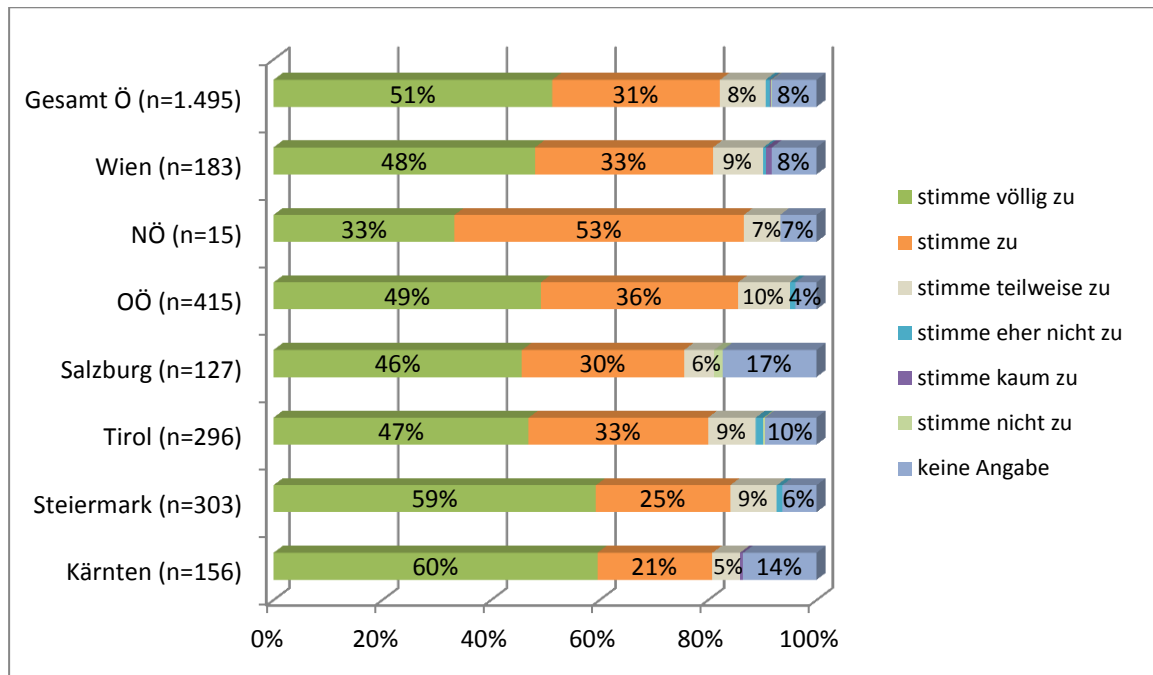
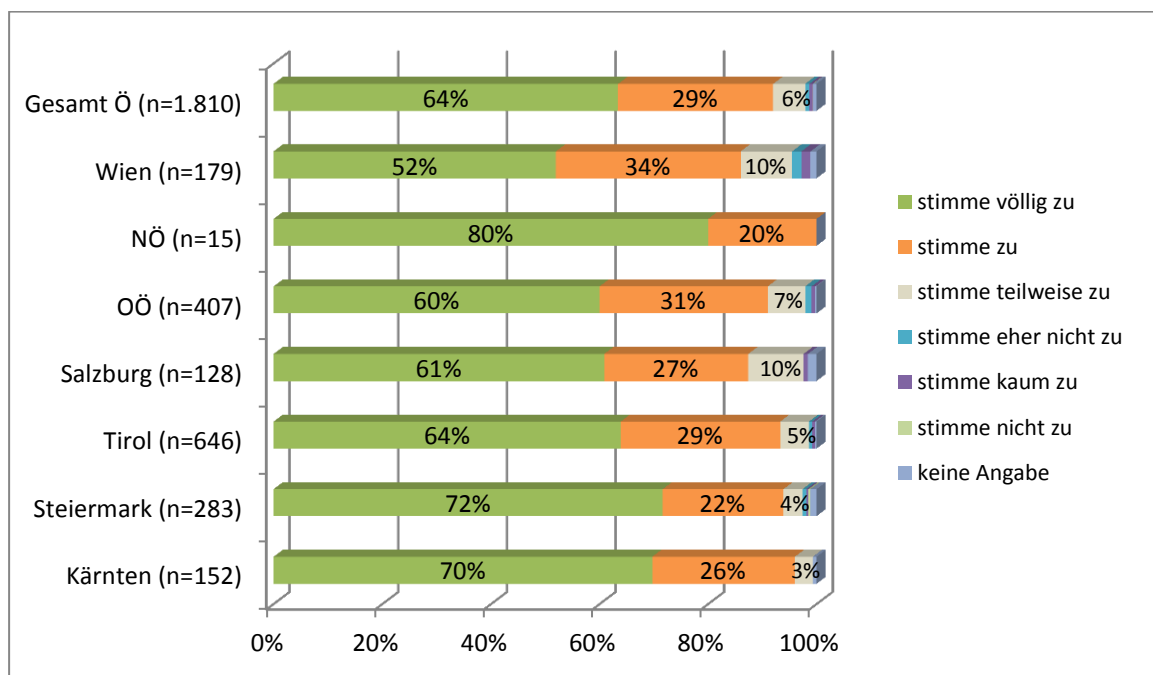


Abbildung 19 „Selbstwirksamkeit“ VOR dem Workshop (MZP 1)($n_{gesamt}=1.495$)Abbildung 20 „Selbstwirksamkeit“ unmittelbar NACH dem Workshop (MZP 2)($n_{gesamt}=1.810$)

Bei jenen Teilnehmer/innen, die diese Frage sowohl zum Messzeitpunkt 1 als auch zum Messzeitpunkt 2 ausfüllten ($n=1.210$), konnte eine signifikante Verbesserung ($p<0,001$) beobachtet werden.

6.3.4.2. Umsetzung der Empfehlungen

Die Frage zur Umsetzbarkeit der Empfehlungen beantworteten vor dem Workshop (MZP 1) 1.365 der 1.495 Workshopteilnehmer/innen. Keine Angabe zur Umsetzbarkeit machten 130 Teilnehmer/innen (8,7 %). Unmittelbar nach dem Workshop (MZP 2) gaben 1.793 der 1.810 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, eine Antwort. 17 Teilnehmer/innen (0,9 %) beantworteten die Frage nicht.

Bereits vor dem Workshop stimmten 34,2 % der Teilnehmer/innen (n= 512) völlig zu, die Empfehlungen umzusetzen zu können. Weitere 41,3 % (n=617) beantworteten die Frage mit „stimme zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme teilweise zu“ befürworteten 215 Teilnehmer/innen (14,4 %). Lediglich 14 Personen (0,9 %) antworteten bei dieser Frage mit „stimme eher nicht zu“, 4 Personen (0,3 %) mit „stimme kaum zu“ und weitere 3 Personen (0,2 %) mit „stimme nicht zu“. Unmittelbar nach dem Workshop stimmten sogar 47,5 % der befragten Besucher/innen (n=860) völlig zu, die Empfehlungen umsetzen zu können. 762 Personen (42,1 %) antworteten auf die Frage mit „stimme zu“, weitere 155 Personen (8,6 %) stimmten nur teilweise zu und lediglich 12 Personen (0,7 %) antworteten mit „stimme eher nicht zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme kaum zu“ kreuzten nur 4 Workshopteilnehmer/innen (0,2 %) an. Kein/e Teilnehmer/in beantwortete die Frage mit „stimme nicht zu“.

Abbildung 21 zeigt die prozentuelle Verteilung der Antworten VOR bzw. unmittelbar NACH dem Workshop in Österreich (gesamt). Die nachstehende Abbildung 22 und Abbildung 23 zeigen inwieweit die Workshopteilnehmer/innen sich zu MZP 1 und MZP 2 sicher sind, die Empfehlungen des Workshops umzusetzen zu können.

Abbildung 21 Umsetzbarkeit der Empfehlungen – Vergleich MZP 1 ($n_{gesamt}=1.495$) mit MZP 2 ($n_{gesamt}=1.810$)

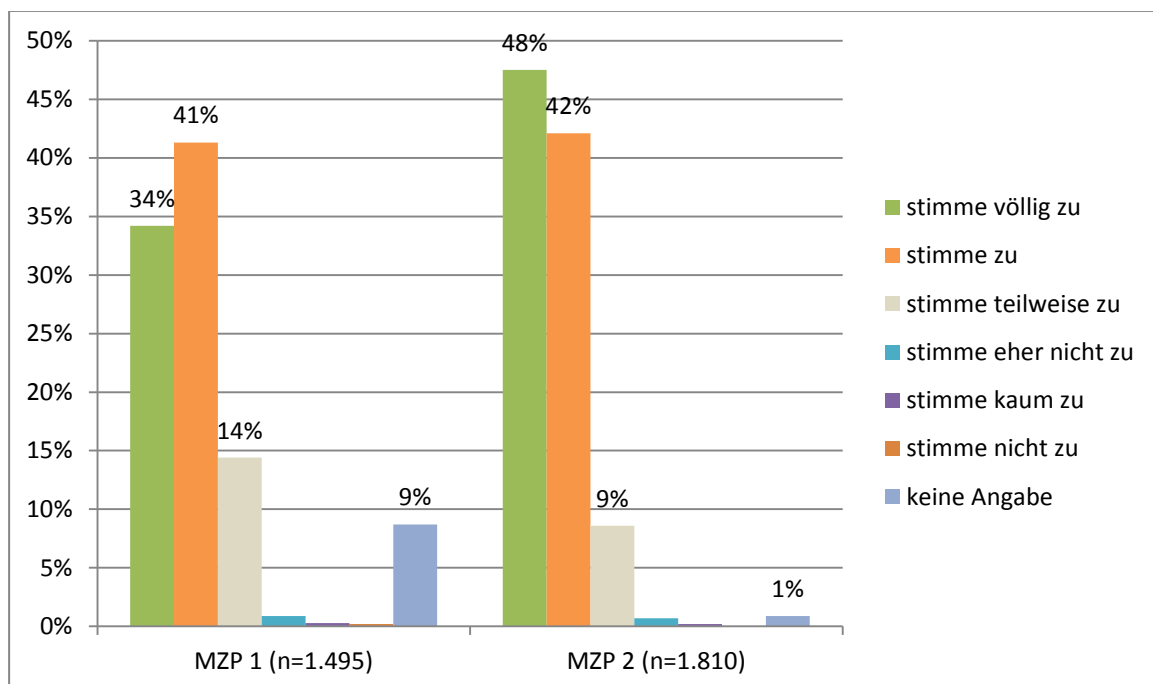


Abbildung 22 Umsetzbarkeit der Empfehlungen (MZP 1)

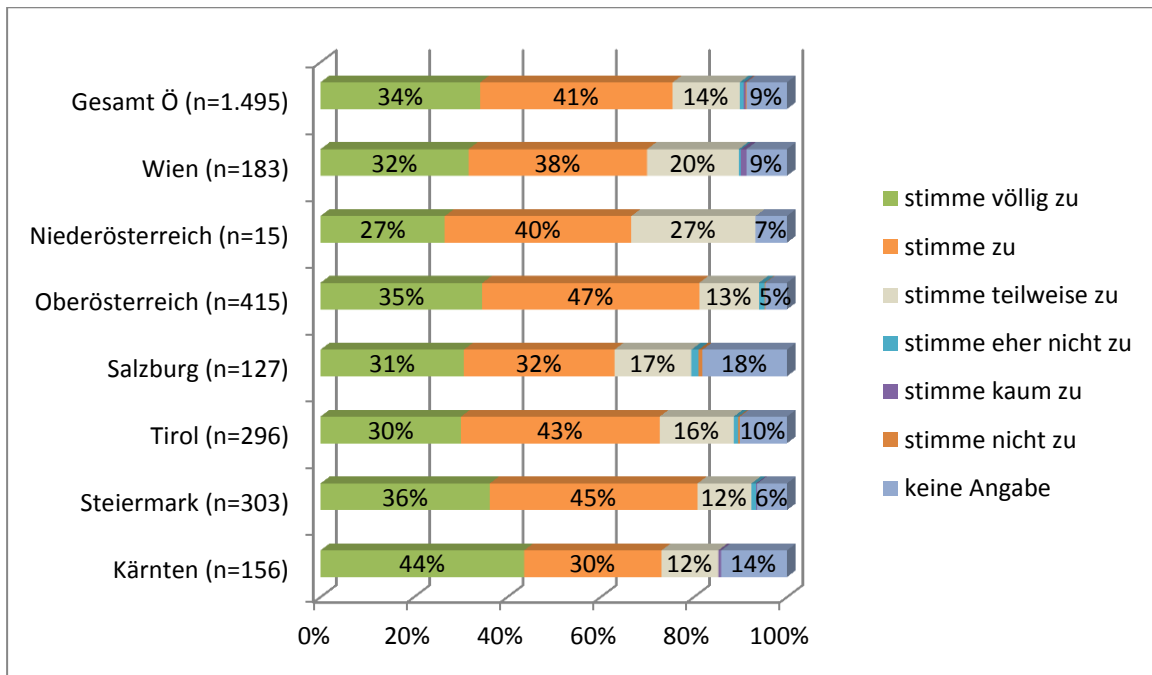
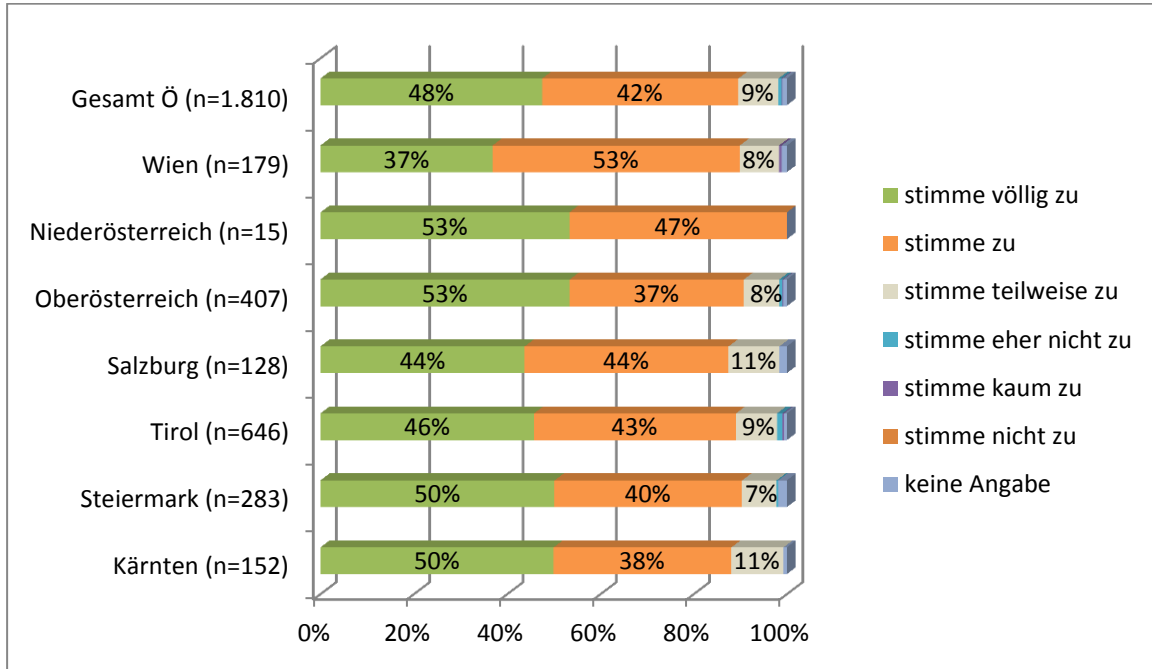


Abbildung 23 Umsetzbarkeit der Empfehlungen (MZP 2)



Bei jenen Teilnehmer/innen, die diese Frage sowohl zum Messzeitpunkt 1 als auch zum Messzeitpunkt 2 ausfüllten (n=1.198), konnte eine signifikante Verbesserung ($p < 0,001$) beobachtet werden.

Fazit: Die Einschätzung, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit des Babys leisten, war nach dem Workshop (MZP 2) insgesamt betrachtet signifikant besser als vor dem Workshop (MZP 1) ($p < 0,001$). Auch die Zuversicht, bei Hindernissen den Ernährungsempfehlungen folgen zu können, ist bei den Besucher/innen des Workshops österreichweit gesehen signifikant gestiegen ($p < 0,001$).

6.4. Erneute Teilnahme und Weiterempfehlung

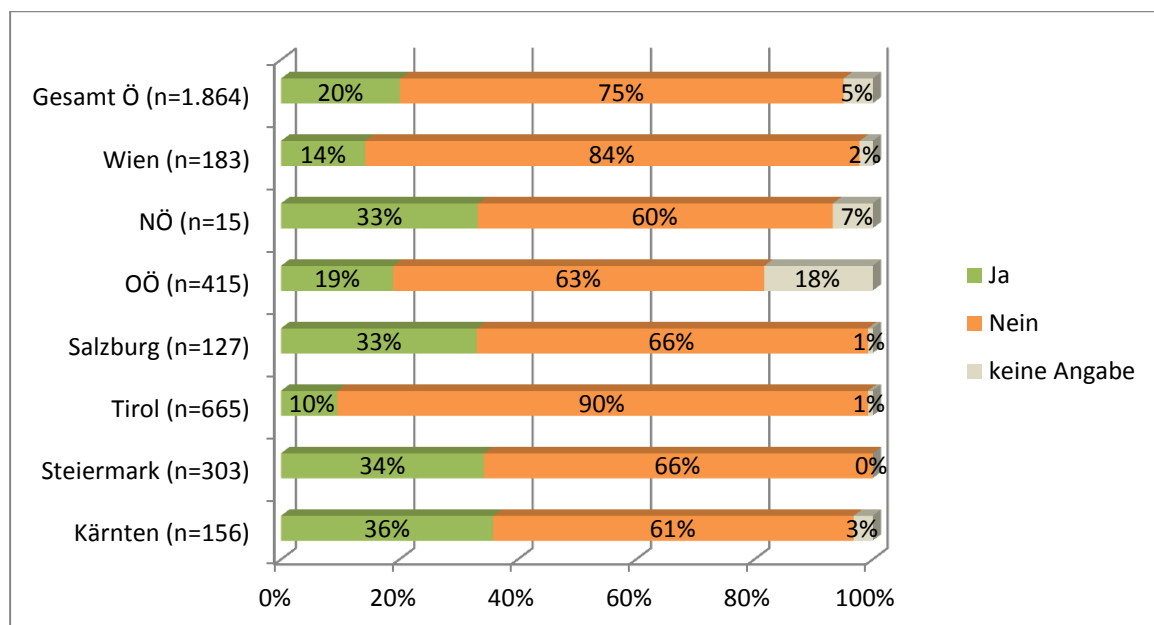
6.4.1. Besuch des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ zuvor

Auf die Frage „Haben Sie zuvor den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ besucht?“ antworteten 20,1 % der Teilnehmer/innen ($n=375$) in ganz Österreich mit „Ja“. 74,9 % der Teilnehmer/innen ($n=1.397$) gaben an, den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ nicht besucht zu haben. 92 Personen (4,9 %) von insgesamt 1.864 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

Abbildung 24 gibt einen Überblick über die prozentuelle Verteilung der Antworten in Österreich (gesamt) sowie in den einzelnen Bundesländern.

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Kärnten der höchste Prozentsatz an Teilnehmer/innen zuvor den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ besucht hatte (35,9 %), gefolgt von der Steiermark (34,3 %). Prozentuell am wenigsten „Ja“-Antworten wurden in Tirol gegeben (9,5 %).

Abbildung 24 Teilnahme am Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“: ja/nein (in %)



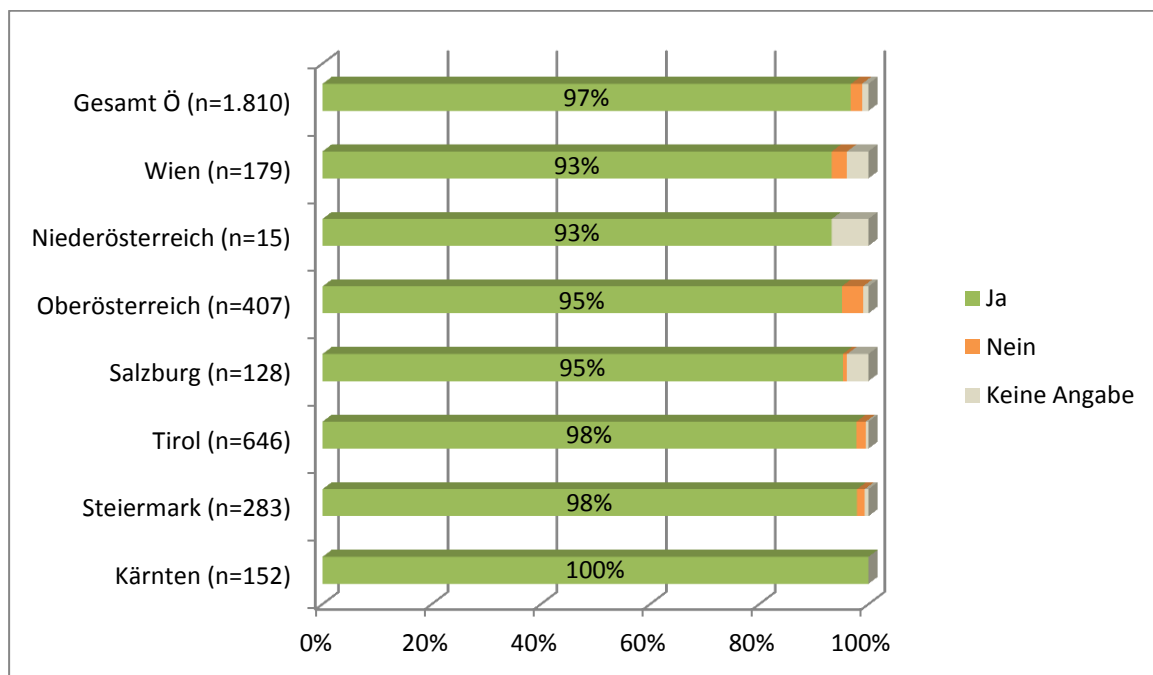
6.4.2. Weiterempfehlung des Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“

1.751 der zu MZP 1 befragten 1.810 Workshopteilnehmer/innen (96,7 %) antworteten auf die Frage „Würden Sie den Workshop weiterempfehlen“ mit „Ja“, während 37 Teilnehmer/innen (2,0 %) die Frage verneinten. Weitere 22 Workshopteilnehmer/innen (1,2 %) machten diesbezüglich keine Angabe. Antworteten die Teilnehmer/innen mit „Nein“, wurden diese anschließend nach dem Grund gefragt. Es gab jedoch kein/e Teilnehmer/in eine Begründung an.

Kärnten war das einzige Bundesland, wo alle Teilnehmer/innen (n=152, 100 %) angaben, dass sie den Workshop weiterempfehlen würden.

Die nachstehende Abbildung 25 zeigt die prozentuelle Verteilung der angegebenen Antworten der Workshopteilnehmer/innen bezüglich Weiterempfehlung der Workshops.

Abbildung 25 Weiterempfehlung der Workshops ($n_{gesamt}=1.810$)



7 Anhang

An dieser Stelle werden die Antworten auf die offenen Fragen der Workshopteilnehmer/innen getrennt nach Bundesland aufgelistet. Wie oft die einzelnen Antworten gegeben wurden, steht jeweils rechts neben der Antwort in Klammer. Wurde bei einer offenen Frage von keinem/er Teilnehmer/in ein Kommentar gegeben, ist das betreffende Bundesland nicht aufgelistet.

Der Wortlaut der folgenden Antworten wurde eins zu eins vom Fragebogen übernommen.

Messzeitpunkt 1

Sie kommen als Angehörige/r:

Oberösterreich: Vater (2)

Salzburg: Großmutter (1)

Tirol: Oma (3), Freundin/Interessierte (2), Babysitter (1), Nichte (1)

Steiermark: Vater (2), Oma (1)

Kärnten: Kindermädchen (1), Multiplikatorin (1), Schwiegermutter (1)

Welche andere Staatsangehörigkeit haben Sie (wenn nicht Österreich)?

Wien

Deutschland (9), Russland (3), Bulgarien (2), Frankreich (2), Rumänien (2), Ukraine (2), Bosnien und Herzegowina (1), Irland (1), Italien (1), Japan (1), Lettland (1), Mazedonien (1), Mexico (1), Niederlande (1), Philippinen (1), Polen (1), Serbien (1), Slowakei (1), Spanien (1), Tschechien (1), Türkei (1), Ungarn (1), USA (1)

Oberösterreich

Deutschland (3), China (1), Philippinen (1), Rumänien (1), Serbien (1), Usbekistan (1)

Salzburg

BRD (4), Bulgarien (1), Frankreich (1), Ungarn (1)

Tirol

Deutschland (44), Italien (8), Ungarn (4), Bulgarien (2), Schweiz (2), Tschechien (2), Türkei (2), Belgien (1), Bolivien (1), England (1), Griechenland (1), Holland (1), Indonesien (1), Kroatien (1), Niederlande (1), Polen (1), Slowakei (1),

Steiermark

Deutschland (7), Bosnien (1), Dänemark (1), Finnland (1), Kroatien (1), Polen (1), Rumänien (1), Russland (1), Slowakei (1), Taiwan (1), Weißrussland (1)

Kärnten

Deutschland (3), Bosnien (1), Italien (1), Rumänien (1), Schweiz (1), Spanien (1)

Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind:**Geburtsland der Mutter:****Wien**

Deutschland (9), Türkei (4), Russland (3), Serbien (3), Bosnien und Herzegowina (2), Bulgarien (2), Polen (2), Rumänien (2), Tschechien (2), Ukraine (2), Armenien (1), Bosnien (1), England (1), Finnland (1), Frankreich (1), Iran (1), Italien (1), Jugoslawien (1), Kroatien (1), Lettland (1), Mazedonien (1), Mexico (1), Niederlande (1), Philippinen (1), Schweiz (1), Slowakei (1), Spanien (1), Ungarn (1), USA (1)

Oberösterreich

Deutschland (2), China (1), Philippinen (1), Polen (1), Rumänien (1), Serbien (1), Ukraine (1), Usbekistan (1)

Salzburg

BRD (4), Bulgarien (1), Indien (1), Mazedonien (1), Frankreich (1)

Tirol

Deutschland (23), Polen (3), Italien (2), Bolivien (1), Bosnien (1), Bulgarien (1), Griechenland (1), Kroatien (1), Niederlande (1), Norwegen (1), Türkei (1), Ungarn (1)

Steiermark

Deutschland (8), Bosnien (2), Bulgarien (1), Dänemark (1), Finnland (1), Litauen (1), Polen (1), Rumänien (1), Russland (1), Slowenien (1), Taiwan (1), Weißrussland (1)

Kärnten

Bosnien (2), Deutschland (2), Italien (1), Polen (1), Schweiz (1), Slowakei (1), Spanien (1), Ukraine (1), Rumänien (1)

Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?**Sonstige Stellen, die genannt wurden:****Wien**

Hebamme (26), Bücher (9), Freunde/Freundinnen (7), Geburtsvorbereitungskurs (7), Internet (5), Hebammenzentrum (4), Stillberatung (4), Broschüre (3), Familie & Verwandte (3), WGKK (3), Bezirkszeitung (2), Vortrag bei Nanaya (2), andere Mütter (1), Ausbildung (1), Babytreff (1), Dr. Voitl

(1), Eigenrecherche (1), für meine Frau war es das zweite Kind (1), Gynäkologin (1), KEZ (1), Kinderarzt (1), MA10 Stillberatung (1), MA15 (1), Rückbildungsgymnastik (1), Stillberater La Leche Liga (1), Workshops vom LH (1)

Niederösterreich

Hebamme (5), Das Stillbuch (1), Familie (1), Literatur (1)

Oberösterreich

Hebamme (32), Bücher (14), Internet (10), Geburtsvorbereitungskurs (9), Stillberatung (9), Freunde/Freundinnen (7), Zeitung (6), Broschüren (5), Gynäkologin (4), Literatur (4), Mutterberatung (4), Gespräche mit anderen/erfahrenen Müttern (3), Verwandte (3), ELKI (2), Eltern-Kind-Zentrum (2), GKK (Newsletter) (2), Mutterberatung (2), Stillbuch (2), Barmherzige Brüder Vortrag, Selbstinformation (2), FIM-Kurs (1), habe bereits eine Tochter mit 5 Jahren (1), Kinderärztin (1), Mutter-Kind Beratung (1), Nachbetreuung (1), Säuglingspflegekurs LFKK (1), Stillvortrag LKH (1)

Salzburg

Hebamme (6), Stillgruppe (4), Stillberaterin (2), Freundin (2), Bücher (2), Arzt (1), Diakonissen (1), Geburtsvorbereitung (1), Internet (1), PEPP (1), Schwester (1), Verwandte (1)

Tirol

Hebamme (9), Bücher (5), Geburtsvorbereitungskurs (4), Stillambulanz (2), Internet (2), Erfahrung (1), Kasse (1), Medien (1), Schwangerenvorsorge (1), selbst informiert (1), Stillberaterin (1), Eltern-Kind-Zentrum (1), Stillbuch (1), TT (1)

Steiermark

Hebamme (21), Bücher (17), Internet (8), EKIZ (z.B. Aichfeld, Fernitz, Gleisdorf, Graz, Stillwide) (7), Geburtsvorbereitungskurs (6), Sanatorium (6), Broschüren (5), Familie (4), Stillberatung (4), Freunde/Freundinnen (mit Kind) (3), Erfahrung beim 1. Kind (2), Kinderarzt (2), Zeitschriften (2), Babytreff in der Gemeinde (1), Diätologin (1), Dr. Mossier – Sigrid Steiner (1), EBZ (1), Fachliteratur La Leche Liga (1), Fortbildung (1), Internet Eltern-Treff geleitet vom IBCLC (1), Kurs (1), Literatur (1), LKH Hartberg (1), Nachbetreuung (1), Privat (1), Selbst, habe beruflich viel mit Stillen zu tun (1), Stillbuch (1), Stillgruppe Ragnitz & GKK (1), vorher informiert (1), Werbung (1)

Kärnten

Hebamme (15), Stillberatung (7), „das Stillbuch“ (2), Bücher (2), andere Mütter & Internet (1), Frauenärztin (1), Freunde (1), in Ausbildung und Eigeninteresse (1), Literatur (1), selbst informiert (1), Stillgruppen (1), Stillinfoabend mit Ingrid Kuttner & Kimama Schwangerenturnen & Schwangerenyoga (1), Workshop GKK (1)

Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?

Sonstige Informationsquellen, die genannt wurden:

Wien

Freunde (1)

Oberösterreich

Bücher (1), Diätologin LKH (1), ELKI (1), Erfahrung 1. Kind (1), Frauenarzt (1), Ich bin Ernährungswissenschaftlerin (1), Krankenhaus Kirchdorf (1), Mutterberatung (1), Spielgruppen (1)

Salzburg

Workshop (1)

Tirol

Ausbildung (z.B. Kinderkrankenschwester, Diätologin) (3), Eltern-Kind-Zentrum (2), selber (2), avomed Broschüre (1), Eltern-Zeitschrift (1), Fortbildung (1), Gynäkologe (1), möchte zur Stillberaterin gehen (1), Richtig essen von Anfang an (1), Rundschau/Bezirksblatt (1), PEKIP-Gruppe (1), Workshop (1)

Steiermark

Eigene Entscheidung (2), eigene Erkenntnisse (1), Fortbildung (1), Intuition (1), Krankenhaus selbst (1), Mama (1)

Kärnten

ich selbst (2), Schwester (2), Vater (1)

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Beikost für sich und Ihr Baby?

Wien

- Zeitmanagement (15)
- Wann mit welcher Beikost beginnen, was, wie viel und wie oft? (14)
- Selbst zu kochen (haltbar machen) (8)
- Akzeptanz der Beikost vom Baby (7)
- Richtige Mengen (4)
- Qualität der Zutaten (4)
- Zubereitung frisch und ohne Vitaminverlust (5)
- Ernährung unterwegs (2)
- Fleischlose Ernährung (2)
- Milchbildung (2)
- Rhythmus/Plan zu finden (2)
- Vermeidung von Blähungen (Kräuter/Gewürze) (2)
- Abwechslungsreiche Kost, vegetarische Ernährung (1)
- Allergien (1)
- Animation zum Trinken des Babys, Umgewöhnung vom Stillen (1)
- Art der Lebensmittel (Bio?), gegensätzliche Informationen, atop. Dermatitis – was ist zu beachten? (1)
- Aus der Fülle an Büchern/Magazinen, Infos aus dem Internet, Info von Verwandten/Freunden auswählen (1)
- Bei der Einhaltung (1)

- Beibehaltung trotz Schlafmangels der Mutter (1)
- Beikost möglichst abwechslungsreich → guten Start ins spätere Essverhalten bieten (1)
- Besorgung der Zutaten (1)
- Bin ich am neuesten Stand?! (1)
- Dass es gesund genug isst – dass ich genug esse. Dass es keine Blähungen in Kind hervorruft. (1)
- Derzeit beim nächtlichen Stillen, Abstillzeit (1)
- Die richtige Ernährung zu wählen, damit das Kind auf einen „richtigen, gesunden Weg“ geprägt wird. (1)
- Die speziellen Bedürfnisse des Kindes kennenlernen (1)
- Durchfall, schlechter Stuhlgang (1)
- Eine abwechslungsreiche Ernährung zu schaffen (1)
- Essen für Baby unterwegs, Übergang zu stückigeren Kost (1)
- Familie und Verwandtschaft zu überzeugen (1)
- Fleisch/Fisch → muss das sein?, Gläschen → ja/nein? Wirklich BIO? (1)
- Genug Zeit und zwei freie Hände zum Kochen. (1)
- Gesundheit (1)
- Ich esse kaum Fleisch und wenig Fisch. Die Lebensmittel, die viel Eisen etc. haben, blähen oft (Linsen etc.) → Bauchweh fürs Baby. Außerdem bin ich keine gute Köchin, koche wenig, dafür mein Lebensgefährte und es sollte gern recht schnell gehen. (1)
- Ich möchte komplett die Ernährung in der Familie umstellen. Ich hoffe, dass dieser Kurs ein guter Anfang sein wird. (1)
- Ich stille nicht, begleite meine Freundin, die stillt. Allerdings interessiert mich Beikost, ab wann, auch als „Flascherl geben“ Mama (1)
- Immer gesundes und interessantes Essen meinem Kind zuzubereiten und auf gekauftes Essen zu verzichten (weil sie viele Aroma- und Süßstoffe haben) (1)
- Informationen da erstes Kind (1)
- Kann ich jetzt noch nicht beurteilen (1)
- Keine (1)
- Koche nicht gerne (1)
- Kochen mit Baby schwierig → es weint/will beschäftigt werden. Was bekommt meinem Baby nicht? (1)
- Konsequenz sein (1)
- Man hört und liest überall etwas anderes... (1)
- Mangelnde Erfahrung (1)
- Milchprodukte (1)
- Oft Anbieten von neuen Sachen wichtig – Geduld (ich); Ablehnung (Baby), dass für gesunde Abwechslung gesorgt ist (1)
- Produkte (1)
- Richtige Ernährung in der Wochenbettzeit (stressig?), Ausreichende Nährstoffzusammensetzung fürs Baby (1)
- Richtiges Essen für Verdauung (1)
- Stevia statt Zucker (1)

- Stillzeit: Genug (ständig) essen, Beikost: Verträglichkeit (1)
- Stressig, Essen und Geschmack erst beibringen und lernen (1)
- Tipps vom Umfeld (1)
- Trinkverhalten (1)
- Trotz Gusto auf ungesunde Sachen, gesund essen (1)
- Umstellung auf Tee oder Wasser für das Kind (1)
- Vielfalt (1)
- Wann will mein Baby (Allergie!) (1)
- Weiß noch nicht (1)
- Wenn man wieder in die Arbeit geht – weniger Zeit zu kochen und vorzubereiten (1)
- Wie oft testen/probieren bis es dem Kind schmeckt (1)
- Wird nicht selbstständig essen, Lust am Essen steigern (1)
- Wo kriege ich antibiotikafreies Fleisch her? Wo kriege ich im Winter Bioobst und –gemüse her? (1)
- Zeit fürs Einkaufen; stark auseinandergelagerte Ansichten bei manchen Themen, z.B. Alkohol, Kaffee (1)
- Zucker, Vitamin C, Eisen ... (1)
- Zucker, Weißbrot für mich! (1)

Niederösterreich

- Anspruch auf Bio-Lebensmittel aus Österreich – Jahreszeit Problem kaum Frischware (Winter) (1)
- Aufwand der Zubereitung, Baby nimmt Kost an (1)
- Bei Allergie-Prävention ist vieles zu beachten – es wird kompliziert; auch die „alte“ und die „neue“ Variante zu unterscheiden erschwert es, da es überall anders empfohlen wird (1)
- Das eigene Kochen nur für mein Baby (1)
- In der ausgewogenen Zusammenstellung der Nahrung (1)
- Menge an Beikost, welche Lebensmittel wie oft füttern (1)
- Mich für ein Modell zu entscheiden (1)
- Wann starten? Wie gehe ich richtig vor? Was ist gut, was sollte man vermeiden, was wären die Konsequenzen (1)
- Wie viel von was? Langsam an ein Gemüse/Obst gewöhnen? Viel ausprobieren? Von allem etwas? (1)

Oberösterreich

- Zeit um Beikost selbst zuzubereiten (32)
- Wann soll man mit welcher Beikost beginnen, in welcher Reihenfolge? (30)
- Gesunde Ernährung (11)
- Richtige/gesunde/ abwechslungsreiche/ausgewogene Zubereitung der Nahrung (9)
- Akzeptanz der Beikost vom Baby (8)
- Umstellung von Stillen auf Beikost (6)
- Allergien vermeiden (4)
- Abstillen (3)

- Keine (3)
- Konsequente Umsetzung (3)
- Verträglichkeit (2)
- Umsetzbarkeit (2)
- Alles frisch zubereiten? Oder fertige Gläser? (1)
- Alltagstauglichkeit – parallel zum Familienessen (1)
- Altersgerecht, Gesund (1)
- Anfang (1)
- Anfangszeit (1)
- Angst etwas Falsches zu geben (1)
- Aus den vielen unterschiedlichen Informationen und Ratschlägen die richtigen herauszufiltern (1)
- Aus Gewohnheit in der Ernährungszusammensetzung, Zubereitung (1)
- Beikost selbst kochen die das Baby isst. (1)
- Beikost selbst zubereiten, richtige Produkte zu wählen (1)
- Beikost: nicht zu viel Süßes (1)
- Beim Stillen allgemein (1)
- Bestimmte Ernährung in der Stillzeit (1)
- Bio ja – nein, wie gesund sind Hipp, Alete, ... Gläser (1)
- Biologische Lebensmittel, selber Gläschen zubereiten/aufbewahren (1)
- Bioprodukte aus Ö, dieser Jahreszeit Bio ≠ Bio (1)
- Bioware im ländlichen Bereich, einfach erhalten (1)
- Bisher keine Erkrankungen, zu viele unterschiedliche Empfehlungen für Ernährung in der Stillzeit (1)
- Brei selbst kochen –Angst davor etwas falsch zu machen, Angst vor Allergien/Unverträglichkeiten (1)
- Da ich selber sehr wenig Obst und Gemüse esse (1)
- Das man sich und das Kind gut ernährt (1)
- Das Richtige zu kochen für das Baby (1)
- Dass das Baby überhaupt isst, die richtige Beikost zu finden (1)
- Dass die gegessene Menge ausreicht um sich gesund zu entwickeln (1)
- Dem Kind die Beikost schmackhaft zu machen und geschmackvoll zu kochen, möchte keine Fertigprodukte verwenden (1)
- Den richtigen Brei zu finden! (1)
- Die entsprechenden Lebensmittel zu bekommen ist nicht so einfach (1)
- Die Mahlzeiten (1)
- Die ständigen Änderungen in diesem Bereich! (1)
- Die Umsetzung der Theorie ist nicht immer ganz einfach (1)
- Durchhaltevermögen (1)
- Eigene Ernährung in der Stillzeit (1)
- Einen geregelten Ablauf (Fütterungszeiten) finden (1)
- Einmischung außenstehender Personen (1)
- Erlernen des Essens (1)

- Erlernen des Schluckens! (1)
- Ernährung auswärts (1)
- Ernährung so zu gestalten, dass die Entwicklung bestmöglich gefördert wird (1)
- Frisches kochen täglich, nämlich für vielleicht 2 Löffelchen (1)
- Frisches Obst, Gemüse (1)
- Geduld (1)
- Genügend Vitalstoffe in den Lebensmitteln, ev. Ohne Vitaminpräparate auszukommen (1)
- Gesund (1)
- Gesund, richtige Ernährung – stressfrei (1)
- Gesunde Ernährung einzuführen (1)
- Gesunde Ernährung ohne/mit wenig Gläschenkost, nichts Falsches zu füttern (1)
- Gesunde Nahrung mit wenig Salz, Zucker, Pestiziden (1)
- Gesunde und umfangreiche Nahrung zu geben, die auch sättigend ist. (1)
- Gläschen welche? (1)
- Gluten/Zöliakie/Allergien (1)
- Großeltern abhalten vor nicht geeignetem Essen, 1. Baby (1)
- Größere Geschwister essen was anderes (Süßes z.B.) (1)
- In der individuellen Unterschiedlichkeit der Babys (1)
- In der Organisation (1)
- Individuelle Probleme, Abrechnungen von Empfehlungen (1)
- Ist es biologisch, wie abwechslungsreich darf es sein (im 1. Jahr) (1)
- Keine wirkliche Herausforderung (1)
- Mach ich etwas falsch (1)
- Mein Baby hat eine Kuhmilcheiweißallergie (1)
- Mein Kind isst nicht gerne - außer Schokolade (1)
- Mein Kind verweigert alles außer Flasche (1)
- Menge an Meinungen –früh Beikost einführen? Später? Schutz vor Allergien/Ursache für Allergien (1)
- Obst zur Selbstverantwortung, zu Hause zu haben, Wann ist die richtige Zeit dafür (1)
- Organisation der Nahrung, des Fütterns, herauszufinden was schmeckt (1)
- Organisation, Zeitmanagement, Finanzen (1)
- Restliche Familie, wenn mein Sohn 6 Monate ist, fangen wir mit dem Hausbau an - Zeit finden (1)
- Richtig gute Lebensmittel zu bekommen (1)
- Richtige Mischung und Zubereitung der Beikost (1)
- Richtige Verhältnis der Nährstoffe zu erreichen. (1)
- Richtigen Zeitpunkt finden, selber kochen oder Gläschen? Habe ich dann noch genug Milch? (1)
- Richtiger Zeitpunkt (1)
- Selbst kochen vs. Fertiggläschen (1)
- So viele unterschiedliche Infos! (1)
- Stillzeit-Blähungen (1)

- Täglich frisch mit Bio-Produkte zu kochen, dass mein Sohn die gekochten Produkte gut verträgt (1)
- Thema Kuhmilch, Infos zu bekommen, hinter denen keine Lobby steht (1)
- Tochter dazu zu bringen, gern den Mund aufzumachen, auch wenn keine Stillmahlzeit folgt! (1)
- Umstellung der eigenen Ernährung (1)
- Umstieg auf Familienkost (1)
- Verdauung Baby, eigenes Essen, Essensmenge einschätzen (1)
- Verdauung, Darmflora (1)
- Verdauungsbeschwerde, Hautausschlag (derzeit ungeklärte Ursache) (1)
- Vermeidung künstlicher Zusatzstoffe, Sicherstellung der richtigen Nährstoffversorgung (1)
- Verträglichkeit der Produkte (1)
- Verzicht auf die Unmengen von Süßigkeiten die ich leider verschlinge (1)
- Vielfalt der Angebote bei Beikost – was ist am besten? (1)
- Vielfalt der Nahrungsmittel (1)
- Von Anfang an gesunde Ernährung eben für beide (1)
- Vorlieben der Speisen der Kleinkinder (1)
- Vorlieben des Babys kennenzulernen und zu berücksichtigen (1)
- Wann einführen, womit anfangen, Fertignahrung oder selbst kochen (1)
- Wann ich was geben soll und wie viel und wie oft, dass das Kind nicht überfüttert wird und schon zu Übergewicht neigt. (1)
- Wann und wie man anfangen sollte, Gläschen oder selber kochen? welche Lebensmittel sind wichtig (1)
- Was ist "falsch" in der Ernährung (1)
- Was ist am besten für mich und das Baby (1)
- Was mache, wenn mein Kind nicht isst? Welche Nahrung am besten – Hipp...
- Was nicht gut ist für mein Baby (1)
- Was verträgt das Kind? (1)
- Wechsle manchmal den Wohnort (1)
- Welche Lebensmittel im 1. Jahr nicht geeignet (neuester Stand), keine Süßigkeiten (1)
- Welche Lebensmittel wann geben. Ei, Milch, ... ja oder nein (1)
- Welche Mahlzeit als 2. Ersetzen? Wie viel pro Mahlzeit? (1)
- Welche Mahlzeit wann umgestellt wird? In welchen (Zeit) Abständen die nächste Mahlzeit beginnen? (1)
- Welche Nahrungsmittel sind gut verträglich während der Stillzeit? Welche Nahrungsmittel sind für mein Kind geeignet, welche nicht? (1)
- Welche Produkte in Gläschenform sind im Urlaub geeignet (zu Hause kann ich sie ja selbst zubereiten) (1)
- Wie man am besten mit Blähungen beim Kind umgeht? (1)
- Wie verhalte ich mich wenn sich das Baby verschluckt und etwas im Hals stecken bleibt? (1)
- Wirklich gesunde, unbehandelte Lebensmittel zu sich zu nehmen, sich möglichst zuckerfrei zu ernähren (1)

- Zeit, jahreszeitlich schwierig frisches Obst und Gemüse zu bekommen (ohne größere Transporte) (1)
- Zeitmangel/Unsicherheit/Koordination weil Zwillinge/Angebot/Verfügbarkeit günstiger & hochwertiger Lebensmittel zur richtigen Zeit (1)
- Zeitpunkt/ab wann zufüttern, ab wann Flascherl geben (1)
- Zu baldiges/ zu spätes Einführen und diverse Lebensmittel, kauen lernen (1)
- Zu wissen, dass mein Kind genug gegessen hat. (1)
- Zu wissen, welche Lebensmittel für mein Baby geeignet und verträglich sind. Koliken zu vermeiden (1)
- Zubereitung, Trinken (1)
- Zucker meiden, gesund ernähren. Richtige Anzahl der Mahlzeiten + trotzdem Stillen zu können (1)

Salzburg

- Zeitaufwand (3)
- Allergien (2)
- Abstillen (1)
- Konsequenz (1)
- Selber kochen (1)
- Vorbereitung (1)
- Womit beginnen (1)
- Zutaten erhältlich (1)

Tirol

- Zeitaufwand selbst gesund zu kochen (7)
- Wann beginne ich mit welcher Beikost damit? Was gebe ich, wie viel und wie oft? (3)
- Akzeptanz der Beikost vom Baby (2)
- Durch widersprüchliche Empfehlungen – Unsicherheit, was wann gegeben werden kann (2)
- Allergien bei Mutter – Kind ? (1)
- Dass er überhaupt isst (1)
- Die Zeichen des Babys richtig zu deuten. Herausfinden was er verträgt/mag. (1)
- Keine (1)
- Konsequenz im Verzicht auf Süßes (1)
- Nahrung richtig zubereiten (1)
- Regelmäßigkeit (1)
- Umsetzung (1)
- Umsetzung im Alltag (1)
- Uneinheitliche Empfehlungen, wechselnde Empfehlungen (1)
- Vom Stillen wegkommen (1)
- Zeitmanagement → 2 andere Kinder (1)

Steiermark

- Wann mit welcher Beikost beginnen, was in welcher Reihenfolge, wie viel und wie oft? (28)
- Zeitmanagement (19)

- Richtige und gesunde Beikost bzw. Produkte (11)
- Umstellung vom Stillen zur Ernährung bzw. Beikost (8)
- Verträglichkeit bestimmter Nahrungsmittel (4)
- Allergien mit eventuell falschen Lebensmitteln zu vermeiden! (4)
- Immer eigene und frische Zubereitung (3)
- Eigene Konsequenz bei der Ernährung (3)
- Ausreichende Versorgung mit wichtigen Vitaminen und Nährstoffen (3)
- Annahme des Essens des Babys (2)
- Blähungen (2)
- Bio Produkte (2)
- Dauer bis Beikost funktioniert (2)
- Alles Best möglichst umsetzen zu können (2)
- Ausgewogenheit und Qualität der Lebensmittel für das Kind! (2)
- Flüssigkeitsbedarf ab der Beikosteinführung? (2)
- Praxis/Umsetzung im Alltag (2)
- Verfügbarkeit frischer Lebensmittel in den Wintermonaten (2)
- "Guter Rat" der Schwiegerfamilie (1)
- „Der Anfang“; gute Zubereitung und gute Qualität finden (1)
- Babys zu versorgen und noch genug Zeit zum Kochen haben (1)
- Abstillen (1)
- Abwechslung der Beikost (1)
- Allergieprävention, Wann welche Lebensmittel (1)
- Alles Bio zu bekommen (1)
- An den verschiedenen Meinungen und Infos die man erhält (1)
- Antrainieren von Essgewohnheiten beim Kind (1)
- Aufwand, qualitativ hohe Lebensmittel beschaffen (1)
- Babynahrung selbst zubereiten (1)
- Beikost selber kochen, ist gesund fürs Baby - ohne Beikost, Produkte kaufen zu müssen (1)
- Beikost (1)
- Beikost: Aus unterschiedlichen Infos den richtigen Weg für mein Baby passend zu wählen (1)
- Beim Beikost wie mache ich das am besten. (1)
- Bio Kost, ab wann Gewürze; Woher bekomme ich Bio Kost! (Selber machen) (1)
- Dadurch, dass es mein 1. Kind ist, habe ich noch keine Ahnung von der Ernährung, möchte Basiswissen erhalten. (1)
- Das wird sich erst zeigen (1)
- Dass das Baby die Beikost verweigert (1)
- Dass mein Baby isst. (1)
- Den steigenden Anforderungen zu entsprechen, Kluft zwischen Theorie und Praxis (Empfehlungen der WHO), Essgewohnheiten und Vorlieben des Kindes (1)
- Die vielen verschiedenen Meinungen vom Kinderarzt bis hin zu Büchern/Ratgebern. (1)
- Disziplin (1)
- Enorm großes Angebot in den Geschäften im Bereich Babynahrung (1)
- Entspannt bleiben (1)

- Ernährungsempfehlungen vers. Wohlbefinden von Babys (1)
- Es gibt keine Herausforderungen. (1)
- Es zu organisieren, dass mein Kind frisch gekochte Nahrung bekommt, nicht nur Fertiggläschen. (1)
- Fertige Fläschchen oder Selbstgekochtes? Bekommt das Kind genug Flüssigkeit? (1)
- Frisches Gemüse/Obst. Muss es Bio sein? Abwechslungsreich; wann braucht das Baby welche Nährstoffe? (1)
- Geduld (1)
- Geeignete Rezepte für die Beikost (1)
- Geschmack (1)
- Gesunde, vollwertige Ernährung trotz eventuell Stress oder Müdigkeit (1)
- Gläschen – selber machen Diskussion, wann beginnen (1)
- Hab keine Erfahrung damit - Zusatzstoffe in der Fertignahrung. (1)
- Haushalt (1)
- Herkunft LM (von Bauernmarkt), bin ich mir nicht sicher ob es das Beste für mein Baby ist (1)
- Immer zu richtiger Zeit; Was darf die Mutter alles essen in der Stillzeit? (1)
- Jedes Baby ist individuell - nicht alle Empfehlungen können umgesetzt werden (1)
- Keine Erfahrung (1)
- Keine kleinen Kinder in der Verwandtschaft, daher keine „Passiven Erfahrungswerte“ (abgeschaut, nebenbei mitbekommen). (1)
- Konsequentes Umsetzen, tw. Widerstand aus Umfeld/Familie (Stilldauer, Aufdrängen von „Kinderprodukten“, falscher/veralteter Wissensstand), unzureichendes Wissen von med. Fachpersonal (Ärzte, Hebammen, Krankenschwestern) (1)
- Mein Kind hat starke Bauchschmerzen, egal was ich esse! Was soll fertige Nahrung keinesfalls enthalten? (1)
- Meinungsverschiedenheiten (1)
- Ob zum richtigen Zeitpunkt bereits das passende zu mir nehme (1)
- Optimale Versorgung Mutter + Kind, Ernährung - Blähungen Baby (1)
- Qualität der Produkte (1)
- Qualitativ gutes Essen (LM) zu erhalten und richtige Zubereitung (1)
- Richtige Zusammenstellung (1)
- Richtiges Kochen, Baby soll essen, mag aber gestillt werden. (1)
- Schadstofffreie Nahrungsmittel kaufen, damit Baby die Vielfalt geboten werden kann (1)
- Soweit wie möglich biologisch und schadstofffrei mein Baby und mich zu ernähren. Weiters ohne Mangelerscheinungen fürs Baby. (1)
- Sterilität, Haltbarkeit, Portionsgrößen (1)
- Stillen funktioniert & genug Milch vorhanden (1)
- Umstellung auf Brei (1)
- Unterwegs (1)
- Unwissenheit auf Grund der 1. Schwangerschaft (1)
- Verdauung (1)
- Verschiedene Meinungen (1)
- Verunsicherung durch unterschiedliche Meinungen (1)

- Verunsicherungen durch Bücher, Internet, Verwandte, Medien... (1)
- Vor Beikostworkshopstart nicht zu beantworten (1)
- Wann soll was eingeführt werden (1)
- Was darf gegessen werden, damit es dem Baby gut geht? (1)
- Was darf man im 1. Lebensjahr nicht zu Essen geben (1)
- Was genau essen, damit es dem Baby gut tut (1)
- Was ist gesund fürs Kind? Kann man fertiger Babynahrung vertrauen? (1)
- Was ist gesund und ausgewogen? (1)
- Was tue ich, wenn Baby verweigert & nach ein paar Löffeln verweigert? Welche Nahrungsmittel sind "gut" verträglich → keine Verstopfungsgefahr, was tun wenn doch? (1)
- Was wenn man nicht stillen kann, Allergien (1)
- Was, Wann und Wie viel geben, Wann ist 1 Mahlzeit ersetzt (1)
- Welche Lebensmittel sind gut verträglich, Fertigprodukte vs. Selbstgekochtes (1)
- Wenn Kind mit Familie mitisst (1)
- Wie bereite ich so schonend wie möglich zu? (1)
- Wie ich abstelle (1)
- Wie viel/ Wie oft/ Wann gebe ich die Mahlzeiten (1)
- Wie weiß ich ob mein Kind genug bekommt. (1)
- Wird meine Tochter eine "gute Esserin", wird sie gut und gesund essen wollen? (1)
- Woher weiß ich, dass Babybauch zwickt, weil ICH was „falsches“ gegessen hab? (1)
- Zeit – weitere Kinder (1)
- Zeit haben zu kochen, denn unser Baby schläft tagsüber nie! Und braucht zudem Unterhaltung von Mama... ☺ (1)
- Zeit zu finden Beikost selbst herzustellen (1)
- Zu viele Informationen geistern herum, es gibt viele "gute Ratschläge" von Freunden, dass man Sicherheit bekommt, was man seinen Kind wann am besten gibt. Stillzeit: trotz Empfehlung, dass man alles essen kann, kann man nie genau abschätzen, was wirklich negative Auswirkungen hat und lässt es vorsichtshalber weg. (1)
- Zu wenig Zeit um selbst vernünftig zu essen → Milchproduktion leidet, Energie fehlt (1)

Kärnten

- Wann mit welcher Beikost beginnen, was in welcher Reihenfolge (13)
- Zeitaufwand und Zubereitung der frischen, gesunden Beikost (12)
- Blähungen/Koliken beim Kind vermeiden (wissen welche Lebensmittel man meiden sollte) (3)
- Einfluss von außen; Argumentation gegenüber Verwandtschaft und Freunden (3)
- Konsequenz bleiben (3)
- Worauf muss ich Acht geben → Allergien (2)
- Umstellung von Muttermilch auf Beikost (2)
- Auswahl der optimalen Beikostanbieter (2)
- „Tandem-Stillen“ (Zwillinge) bzw. Füttern wenn alleine zu Hause (1)
- „weiß nicht“ (1)
- Abdeckung aller Bedürfnisse meines Babys & mir; Vermeidung blähender/unpassender Nahrung (1)

- Alles richtig machen; das Beste für das Kind wollen (1)
- Auch die eigene Ernährung umstellen; aber bereits Großteils der Schwangerschaft gesund ernährt (1)
- Auf Schokolade verzichten; kein Alkohol; viel Bewegung trotz Müdigkeit (1)
- Auswahl der geeigneten Nahrungsmittel; auch großes Angebot an Fertigprodukten (1)
- Bio (1)
- Darf nur Biogemüse für Beikost verwendet werden? → Anschaffungskosten → Wo kaufen? (1)
- Das Baby will/mag das angebotene Essen nicht (1)
- Dass das Essen (Der Brei) für das Baby rechtzeitig warm ist. Das Baby will immer probieren zu essen und es war schwer für mich, dass ich mit dem Kochen gleichzeitig mit ihrem Bedürfnis zu essen fertig war. Es war für mich sehr stressig, das richtige Essen zu geben (Allergieprävention). (1)
- Dass er richtig isst – mehrere Löffel (1)
- Der Vater ist sehr „Hacklig“ (1)
- Erstes Kind → Alles neu → Herausforderung! (1)
- Erstes Kind → noch wenig Ahnung (1)
- Gesunde Lebensmittel sind häufig teuer (1)
- Gesundes und vollwertiges Essen jeden Tag einzunehmen (1)
- Gute Produkte sind mir wichtig (1)
- Herauszufinden, was für das Baby okay ist (1)
- Kind gut und abwechslungsreich zu ernähren (1)
- Mag nicht kochen und einkaufen (1)
- Mein Kind einigermaßen gesund zu ernähren und, dass es dem Kind und mir dabei gut geht (1)
- Meine eigene Ernährung ist geprägt von Dingen, die mir nicht schmecken (Milch, Joghurt), dies will ich aber nicht an mein Kind weitergeben. (1)
- Milchflussstörende Nahrungsmittel (1)
- Möglichst viele Infos zu erhalten um mein/e Kinder gesund zu ernähren von Anfang an! (1)
- Nur das Beste für das Kind wollen! (1)
- Ob ich selbst alle notwendigen Nährstoffe/Vitamine etc. in genügender Menge aufnehme (1)
- Realisierbarkeit im Alltag (1)
- Sollte es zu Schmerzen beim Stillen kommen, trotzdem weiter zu machen. Später: Auf Reisen mein Kind gut zu ernähren (1)
- Stillen zu können; genug Milch zu haben (1)
- Stressfaktor (1)
- Süßigkeiten; Vollkornbrot (1)
- Transport von Beikost; Aufbewahrung (1)
- Übermüdung (1)
- Umstellung des Babys von Flasche auf Löffel (1)
- Unabhängigkeit (1)
- Unerwartete Allergien; keine Milch, ... (1)
- Unter gewissen Umständen Zeit, „Schlendrian“ im Alltag (1)

- Unterschiedliche Infos – für uns das Richtige finden (1)
- Verfügbarkeit gesunder Nahrungsmittel (1)
- Warte ab, ob das Stillen funktionieren wird (1)
- Warum haben früher die älteren Leute die Kinder anders ernährt? Keine Ausschläge bekommen? Früchte verträglich? (1)
- Was wird gut vertragen/was nicht. Auf was sollte man achten? Wie kann ich es selbst zubereiten? (1)
- Welche Nahrungsmittel mein Baby während der Stillzeit nicht verträgt (1)
- Wie bereite ich alles schonend ohne viel Zucker selbst zu? Welches Obst darf ich ab wann geben? (1)
- Wie lange stillen? Ab wann Beikost? (1)
- Wie viel Tee soll man geben? (1)

Ihr zuständiger Versicherungsträger:

Andere Versicherungsanstalten, die genannt wurden:

Wien: KFA (10), SVA (1), WVB (1)

Oberösterreich: LKUF (15), KFL (14), KFG (3), AOK (1), AOK Passau (1), KFL + OÖGKK (1), UNIQUA (1)

Tirol: KUF (9), UNIQUA (2), AOK (1), Bayrische Staat (Beihilfe) + private Versicherung (1), DAK (1), Merkur (1)

Steiermark: KFA (1), Privat BRD (1)

Messzeitpunkt 2

Würden Sie den Workshop „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“ weiterempfehlen? Wenn Nein, warum nicht?

Wien

- Alles schon in den Unterlagen zu lesen. Keine richtig sinnvollen Tipps und Hinweise! Herstellerinfos gab es nicht z.B. Auch die Frage wegen Stevia wurde nicht behandelt. (1)
- Inhalte sehr allgemein gehalten, dennoch gut, dass vieles auch neutral gehalten wurde (1)
- Es wirkt zurzeit noch sehr konfus! Eine genauere Struktur wäre super! (1)
- Jedoch bei etwas geschulter Trainerin (1)
- Soll noch für Baby berücksichtigen (1)
- Zu allgemein, wie lesen einer Broschüre (1)
- Zu viel Informationen zum Thema Schwangerschaft, keine Zubereitung eines Breis – deswegen Teilnahme. (1)

Oberösterreich

- Auf Fragen wurde zu wenig eingegangen, zu allgemein, zu viel Thema „Stillen“ (1)
- Die Fragebögen stören ein wenig!!! (1)
- Es ist ausreichend wenn man die Broschüren über Baby erstes Löffelchen zu Hause hat (1)
- Habe nichts dazugelernt (1)
- Hätte mir auch einen praktischen Teil gewünscht (Kochen + Verkosten) (1)
- Hätte mir mehr Inputs gewünscht, Vortrag von Folien abgelesen, vieles schon in Broschüren/Büchern (1)
- Ich war bereits gut informiert – ansonsten schon! (1)
- Mangelnder Infogehalt, Vorlesen der Broschüre (1)
- Sehr allgemeine Angaben (1)
- Tolle Referentin, sehr kompetent, offen für alle Fragen, geduldig (1)
- Trainerin, hat keinen Bezug zu Säuglingsalter mehr (1)
- Viele doppelte INFO (1)
- Weil auf viel wichtige Themen nicht eingegangen wurde, es waren keine Neuigkeiten (1)
- Weil ich jetzt nicht mehr weiß als vorher und keine praktischen Hinweise erhielt (1)
- Zu wenig detailliert, zu viel auf einzelne Fragen – dauert lange für andere (1)
- Zu wenige Detailinformationen (1)
- Zu wenige Praxiseinheiten, keine Neuigkeiten (1)

Tirol

- Nicht viel Neues/bereits gewusst, nur Grundlegendes (2)
- Zwei Workshops wären sinnvoll, Beikost und Ernährung für 1-3-Jährige teilen (2)
- Aktuelle Literatur bietet gleich viele Inputs oder mehr ... (1)
- Es war nur grob erklärt, nicht genau was für jede Mahlzeit genau gegeben werden soll. (1)
- Für absolut Unerfahrene (1)
- Für meine Begriffe hat das Wissen auch die Hebamme + Haus- bzw. Kinderarzt auch ist es zu eingefahren auf die Vorgaben (1)
- Nicht zufrieden (1)
- Rahmenbedingungen: Lärmpegel für mich zu hoch – besser nur für Eltern anbieten (Konzentrationsprobleme) (1)
- Sollte mehr detailliert werden (1)
- Unstrukturiert, zwischen Themen hin und her wechseln (1)
- War leider zu kurz, zu großes Thema von 0-3 Jahre (1)
- Wenn man sehr unsicher ist. (1)
- Wer zuvor „Richtig essen von Anfang an“ gelesen hat – nicht mehr notwendig (1)
- Zu wenig Inhalt; wahrscheinlich war ich schon zu gut informiert – Hausverstand! (1)

Steiermark

- Auf Grund meines Vorwissens habe ich mir schon einen Inhalt mit etwas mehr Tiefgang erwartet. Inhalte sollte mehr ins Detail gehen, Lehrgang war eher als Übersicht. (1)
- Ernährung in der Stillzeit ist hier nicht mehr interessant. Dieses Thema gehört im Workshop Schwangerschaft behandelt. Zu monotones Ablesen der Folien, das kann ich selbst auch. (1)

- Inhalte bereits bekannt, nichts Neues (1)
- Trainer wenig gut in die Tiefe gehend (1)

Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? Oder hätte etwas kürzer sein können?

Wien

- Rezepte (7)
- Ernährung/Rezepte in der Stillzeit – mehr Infos (4)
- Beikost mehr (3)
- Stunden sind doch recht lang, wenn man mit Baby kommt (1)
- Ab 1 Jahr (Kind) (1)
- Abpumpen von Muttermilch (1)
- Allergie, Kuhmilchprobleme (1)
- Alles in guter Länge und ausführlich besprochen (1)
- Alles sehr informativ, alle Fragen wurden beantwortet (1)
- Allgemeine Ernährungsgrundsätze (Vitamine) (1)
- Anfang von Beikost (1)
- Angegeben war bis 18:00, nun ist es 17:18 Uhr. Trainerin hat Fragen über den Stoff des Seminars hinaus nicht kompetent beantwortet, wahrscheinlich ist sie keine Ernährungswissenschaftlerin. Es gab noch mehr Fragen zu beantworten. Konkrete Fragen der Teilnehmerinnen, denn Folien kann ich selber lesen und Broschüren lese ich auch genug. (1)
- Ausreichend (1)
- Bei Folien auch Beispiele ergänzen (1)
- Dauer war okay (1)
- Ernährung nach 1. Geburtstag (1)
- Etwas Ähnliches wie einen Speiseplan (1)
- Eventuell mehr Ernährungstipps für die Stillzeit (1)
- Hat alles sehr gut gepasst (1)
- Hat gepasst, hatte durch Broschüre schon relativ viel Vorwissen (1)
- Kulturelle Angewohnheiten (1)
- Mehr Beispiel-„Menüs“ (1)
- Mehr selber vorbereiten (1)
- Mehr über atopische Haut (1)
- Menge verkochen – wie aufbewahren? (1)
- Mischungen von Gemüse/Obst, Stevia, Vegetarische Ernährung (mehr darauf eingehen), Rezeptideen (1)
- Nach dem Abstillen (1)
- Noch klarer: Ablauf wann mit was anfangen (1)
- OK (1)
- Optimale Aufteilung, da durch Zwischenfragen sofort die Fragen geklärt werden konnten (1)

- Praktische Tipps für den Alltag (1)
- Praxisnähere Beispiele (1)
- Richtig kochen bei Beikost (1)
- Rohes Obst, Gemüse! ab wann! (1)
- Themenbereich Stillzeit mehr (1)
- Übungen mit Lebensmittel, wo soll man kaufen, wo nicht (1)
- Vegetarische Beikost (1)
- War ausreichend (1)
- Warnungen vor der Lebensmittel-Mafia (1)
- Was soll das Baby trinken. (1)
- Was tun bei Verschlucken von Essen (1)
- Weniger übers Stillen, mehr Beikost (1)
- Zubereitung von Beikost (1)

Niederösterreich

- Passt (1)
- Nein (1)

Oberösterreich

- Rezepte (14)
- Beikost (4)
- Tipps für Mütter für erfolgreiches Abstillen (auf den Körper der Frau bezogen) (2)
- Alles beantwortet (1)
- Alles bestens (1)
- Alles OK (1)
- Beikost – wie viel, was in welchen Abständen die Mahlzeiten einsetzen, Breiherstellung (Getreidebrei) (1)
- Beikost kochen (eventuell Probekochen) (1)
- Beikost starten mit welchen Gemüsesorten (1)
- Besser Broschüren zum Mitnehmen für daheim (1)
- Breinahrung, was nicht? (1)
- Eher länger (1)
- Ernährung der Mutter in der Stillzeit (1)
- Ernährung für Kleinkinder! Ab 1. Jahr (1)
- Ernährung in der Stillzeit und Themenblock Beikost getrennt ein Seminar anbieten (1)
- Ernährung während der Stillzeit – weniger, mehr Zeit für Beikost (1)
- Ernährungspyramide wäre von Vorteil (1)
- Es hat alles gut gepasst (1)
- Essensvorschlag für Kinder ab dem 10. Lebensmonat (1)
- Eventuell mehr Rezepte zur Beikost (1)
- Familienkost Übergang (1)
- Fertignahrung und deren Inhalte (1)
- Flaschennahrung, Abstillen (1)

- Genau gepasst (1)
- Genaue Infos: Lebensmittel (1)
- Im Alltag alles gut umsetzen (1)
- Interessant wäre noch die Kombination mit Infos zum Abstillen bzw. Reduktion ab Stillnahrung parallel zur Beikostführung (1)
- Kochen von Babynahrung (1)
- Kürzer: Ernährung + Stillzeit (1)
- Mehr Detailinfos (1)
- Mehr Info bezüglich bestimmter Produkte: Hipp..., welche Getreidenahrung (1)
- Mehr Praxisbezug gewünscht (1)
- Mehr Proben von gekochten Essen + Zubereitungstipps (1)
- Meiner Meinung nach war es sehr gut (1)
- Mengen, Allergien (1)
- Nein – perfekt (1)
- Praxis – Ablauf, Gläser, Mengen, ... (1)
- Säuglingsmilchnahrung – es gibt so viele (1)
- Selbstzubereitung von Speisen (1)
- Skriptum vom Kurs wäre gut (1)
- Stillen (1)
- Stillen – kürzer, Beikost-Wie fange ich an – mehr (1)
- Stillen könnte kürzer sein (1)
- Stillen mehr Infos (1)
- Stillproblem (1)
- Tagesablauf vom Baby mit der Beikost (1)
- Trinken zur Beikost ... (1)
- Über allgemein gültiges Wissen hinausgehende Infos recht oberflächlich, allgemeine Infos (1)
- Und unbedingt Handout! (1)
- Vortrag war perfekt (1)
- Was nicht gut fürs Baby ist (1)
- Was wann wie zu tun ist → Handlungsweisen (1)
- Weniger übers Stillen, weil mir die Beikost wichtiger wäre (1)
- Wie geht es nach der Einführung von Beikost weiter (1)

Salzburg

- Beikostfahrp. (1)

In vorangegangenen Versionen des Fragebogens, war diese Frage in zwei Unterfragen aufgeteilt. Aus diesem Grund werden nachfolgend die weiteren Kommentare der Teilnehmer/innen getrennt nach den zwei Unterfragen aufgelistet.

a) Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären?

- Rezeptideen (2)
- Beikost (1)

- Buchtipps (1)
- Vegetarische Ernährung (1)

b) Das war für mich nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können:

- Der Fragebogen (1)

Tirol

- Praktische Tipps – Rezeptideen für Beikost/Breie (11)
- Workshops trennen in Beikost und 1-3 Jahre (7)
- Nein (3)
- Ernährung auch für ältere Kinder, 3-6 Jahre (2)
- „Neue“ Beikosteinführung, da immer noch der „alte“ Nahrungsbeginn gelehrt wird. Also alle Lebensmittel ab Beginn der Beikost. (1)
- Alles in Ordnung (1)
- Alles ok (1)
- Auf welche Zutat muss ich bei Babynahrung Gläsern achten! (1)
- Bis zum 1. Lebensjahr Abendessen, Zwischenmahlzeit am besten ist. (1)
- Ernährung ab 1 (1)
- Ernährungsmythen besprechen – ist oft interessant! (1)
- Es war ausreichend (1)
- Essen bei Verdauungsproblemen (1)
- Essen in der Familie; Einkaufen der Lebensmittel (1)
- Genauer die Muttermilch und Säuglingsnahrung wie es dann auch mit der und anderen ist (1)
- Gläschen (1)
- Inhalt und zeitlicher Rahmen stimmen überein (1)
- Kochworkshop (1)
- Kritischer Umgang mit „Convenience food“ + Infos über gentechnisch belastete Nahrungsmittel (1)
- Kürzer: Ernährungspyramide; mehr: Pre-Nahrung (1)
- Lebensmittelaufzählung, wann was welche Nährstoffe bietet (1)
- Lebensmittelunverträglichkeiten (1)
- Mehr Kleinkindalter (1)
- Menge fürs Essen (1)
- Mengen gesamt – genauer mündlich besprechen (1)
- Milch-Inhaltsstoffe – welche genau? (1)
- Muffel-Motivation; Wie mit Kindern kochen (1)
- Nicht kürzer, wenn dann länger (1)
- Passt gut! (1)
- Praxisnäher (1)
- Schadstoffe, Mykotoxine in den Lebensmitteln (1)
- Tagesaufteilung Ernährung; Liste mit Gemüse + Obstsorten für welchen Monat (1)
- Unterlagen schon vor Vortrag, damit man nicht unnötig mitschreibt. (1)
- Viel Information – einfach super (1)
- Vielleicht eine schöne Auflistung in welcher Reihenfolge man anfängt (1)

- Vollkornprodukte (1)
- Vormittag besser als Nachmittag (1)
- War in Ordnung (1)
- War mit den Informationen sehr zufrieden (1)
- Weniger Grundlagen – mehr auf die Bedürfnisse/Fragen der Teilnehmer eingehen (1)
- Wir konnten alles fragen, also gibt es nichts auszusetzen! (1)

In vorangegangenen Versionen des Fragebogens, war diese Frage in zwei Unterfragen aufgeteilt. Aus diesem Grund werden nachfolgend die weiteren Kommentare der Teilnehmer/innen getrennt nach den zwei Unterfragen aufgelistet.

a) Zu welchem Themengebiet würden Sie sich **gerne mehr Informationen wünschen**, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären?

- Beikostalter bis Kleinkind (1)
- Beikost-Rezepte – online oder auf einer Homepage zB. für Gute Nacht Brei, etc... (kreative Ideen) (1)
- Einzelne Produkte, die von Industrie angeboten werden, was ist gut? Was verwerflich? (1)
- Empfehlungen bestimmter Lebensmittel (1)
- Gesund/ungesunde Inhaltsstoffe (1)
- Herstellen von Brei, Mahlzeiten – vielleicht etwas mehr Praxis rein (1)
- Honig, Milch (1)
- Zeitlicher Ablauf der Beikost; Beginn, wie lange was geben... (1)
- Zubereitung von Brei (1)

b) Das war für mich **nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können**:

- Ernährung in der Stillzeit (4)
- Stillen (3)
- Ernährung im Alter 1-3 (2)
- Allgemein mit Kind zu lang (1)
- Ok (1)

Steiermark

- Rezeptvorschläge für Beikost und Kleinkinder (7)
- Hat gepasst (5)
- Alles super (3)
- Beikost mehr Information (2)
- Ernährung im Kleinkindalter (2)
- Ablauf Einführung, Mengenerwartung realistisch ansetzen, Hinweis auf Wichtigkeit vom Stillen während Beikosteinführung und darüber hinaus (WHO Empfehlung 2 Jahre, 6 Monate davon voll) (1)
- Alles (1)
- Alles erfahren was ich wissen wollte (1)
- Alles in Ordnung, sehr zufrieden! Danke (1)
- Alles super organisiert und interessant! (1)
- Alles zur vollsten Zufriedenheit, man hatte Zeit und Möglichkeit Fragen zu stellen (1)

- Aufbau Beikost (1)
- Beginn des Mitessens (1)
- Beikost (1)
- Ein Beikostplan wäre interessant (1)
- Ernährung Kleinkinder ab dem 24. Lebensmonat (1)
- Ernährung nach der Schwangerschaft (1)
- Fertigprodukte für Babys/Kleinkinder (1)
- Für mich persönlich könnte „Stillen“ kürzer sein! (1)
- Genau gepasst, Informationsbestätigung (1)
- Genauer Übergang von Stillen und Beikost, wann am Tag was? (1)
- Gute Aufgliederung, auch genug Zeit für individuelle Fragen! (1)
- Kürzer Ernährung in der Stillzeit (1)
- Kürzer: Stillzeit (1)
- Mehr Beispiele für Breiinnhalte. Ernährung in der Stillzeit kann weggelassen werden. (1)
- Mehr zum genauen Ablauf der Beikosteinführung. (1)
- Praxisnahe Tipps (1)
- Qualität von Naturprodukten (1)
- Rezepte für Brei, Materialien bei Spielzeug, Schnuller und Höschen (1)
- Stillen (1)
- Unverträglichkeiten, Verstopfung, Durchfall (1)
- War für jedes Thema was dabei (1)
- War genau richtig (1)

In vorangegangenen Versionen des Fragebogens, war diese Frage in zwei Unterfragen aufgeteilt. Aus diesem Grund werden nachfolgend die weiteren Kommentare der Teilnehmer/innen getrennt nach den zwei Unterfragen aufgelistet.

a) Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären?

- Eventuell ein paar Rezepte zum selber kochen (4)
- Brei zubereiten (1)
- Mehr Beikost-Thema, weniger Still-Thema, mehr Pläne für Einführung → Speisepläne (1)
- Mehr praktische Beispiele (1)
- Mehr zu: wie reagiert Baby auf das, was ICH esse (1)
- Umstellung Beikost sowie Fläschchen reduzieren (1)
- Weiterer Workshop ab dem 1. Lebensjahr (1)
- Welche Flaschennahrung (1)
- Wie setzt sich eine Mahlzeit zusammen? (1)
- Wo bekomme ich „hochwertige“ Lebensmittel her. Hersteller/Studien wären interessant (1)

b) Das war für mich nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können:

- Stillteil (10)
- Alles sehr interessant (1)
- Fläschchennahrung (1)
- Hat gepasst (1)

- Säuglingsnahrung wenn man schon länger Mutter ist (1)

Kärnten

In Kärnten war diese Frage in zwei Unterfragen aufgeteilt. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Kommentare der Teilnehmer/innen getrennt nach den zwei Unterfragen aufgelistet.

a) Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären?

- Beikost (2)
- Alles abgedeckt (1)
- Beikost → Kochkurs für Beikost auch in Hermagor (1)
- Beikost: mehr Informationen zu Möglichkeiten der ersten Beikost (1)
- Brei; Kochkurs, Zubereitung (1)
- Einkaufsmanagement (nur 1x /Woche einkaufen gehen zu müssen); Kochwochen oder Monatsplan (1)
- Ernährung ab dem 1. Lebensjahr (1)
- Ernährung wenn Kinder krank sind/Verkühlung haben, ... (1)
- Es wurde alles geklärt (1)
- Eventuell Sport in der Stillzeit (Fragen wurden aber beantwortet) (1)
- Geburtsvorbereitung; Übungen: Entspannungstechniken z.B. Yoga (1)
- Industriell verarbeitete Babynahrung und Information; Tipps fürs Einfrieren, Einrexen, etc. (1)
- Milchnahrung für Säuglinge (1)
- Praktische Tipps zum Vorbereiten – besonders auch für unterwegs (1)
- Stillen (1)
- Stillzeit/Beikost, Allergien (1)
- Vegetarische Ernährung → Zukunftsthema. entweder darauf eingehen oder weglassen. (1)
- Zubereitungstipps (1)

b) Das war für mich nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können:

- Ernährung in der Stillzeit (2)
- Aufbau bzw. Zeit des Workshops war ideal (1)
- Säuglingsmilchnahrung (1)
- Stillblock (1)
- Thema: Warum sollte man Stillen? (1)

Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

Wien

- Bitte Matten/Decken/Pölster für Kinder bereithalten. Damit die Kleinen liegen können. (3)
- Mehr Rezeptideen (3)
- Nein (3)
- Praxisnähe (2)
- Trainerin mit persönlicher Erfahrung (selber Kinder) wäre sicher idealer! (2)
- Weniger nur die Folien ablesen (2)

- Anmeldeformalität war mir nicht bekannt (1)
- Anwesenden Säuglinge/Kleinkinder → trotzdem sollte Disziplin und Aufmerksamkeit dominieren (1)
- Das nur angemeldete Personen teilnehmen können! Der Kursraum ist aus allen Nähten geplatzt. (1)
- Entweder längeren Workshop - also mehr Zeit oder weniger Inhalt (1)
- Es kam mir nicht so strukturiert vor, was aber auch am Baby gelegen sein kann. (1)
- Es war sehr interessant. (1)
- Es wäre sehr hilfreich, wenn man vorher weiß wie der Kursraum gestaltet ist, damit man sich entsprechend vorbereiten kann. Ich hatte z.B. keinen Kinderwagen mit, da ich sicher war, dass sich Mütter mit Babys auf den Boden setzen können! So musste ich das Baby 3 Std. am Schoss halten. (1)
- Etwas mehr Struktur, weniger vor- & zurückspringen im Inhalt, man könnte leichter folgen (1)
- Eventuell mehr Begründungen, etwas fundierter. Ansonsten ok. (1)
- Eventuell mehr Zeit für gegenseitigen Austausch der Teilnehmer/Innen (1)
- Kleinere Gruppen, Breikost extra (1)
- Mehr Struktur, PowerPoint Präsentation sollte angepasst werden, denn das ständige springen zw. den Seiten ist verwirrend (1)
- Mehr Teilnehmer einbeziehen (1)
- Mengenangaben detaillierter (1)
- Nein, es war super! (1)
- Pause fehlt (1)
- Power Point Präsentation, mehr Bilder ... (1)
- Pünktlicher beginnen (1)
- Super Kompetente Vortragende. Danke (1)
- Super wäre noch Veranstaltungsorte, wo Breie zubereitet werden können (1)
- Trainerin war sehr sehr lieb, kam mir tw. ein bisschen mit den Fragen überfordert vor. (1)
- Vermehrt an Schwangere herantreten, Informationen bei Schwangerschaftsforen/von Gynäkologen über die Veranstaltung erfahren (1)
- Während der Schwangerschaft oder weniger Teilnehmer mit Kindern, teilweise war es zu laut, unkoordiniert (1)
- Wunschlos (1)
- Zu viele Wiederholungen im Vortrag -> straffer und kürzer (1)

Niederösterreich

- Kürzer!! (1)
- Nein (1)
- Rezepte wären fein, Buchempfehlungen (1)

Oberösterreich

- Broschüre/Handout/Präsentation zum mit nach Hause nehmen (7)
- Keine (4)
- Nein (4)
- Zeit ist für die Menge an Informationen/Fragen zu kurz (3)

- Mehr Rezeptvorschläge gewünscht (2)
- Workshop statt Frontalvortrag wäre besser (2)
- Ev. Krabbeldecke bereitstellen für aktive "Babys" → größere Räume (2)
- Infomaterial bzw. Zusammenfassung von den ganzen wäre wünschenswert (2)
- Alles perfekt (1)
- Anmeldung war schwierig / Termine teilweise ausgebucht (1)
- Babys sollten nicht dabei sein, ist schwierig aber mit Vater, Großeltern etc. durch Milchabpumpen ginge das glaube ich, konnte durch Baby nicht voll aufmerksam sein! (1)
- Das was im Vortrag erzählt wurde, les ich schneller in jedem Buch oder erzählt mir die Freundin am Spielplatz. Trainerin war aber sehr bemüht. (1)
- Es war sehr trocken! Die Verkostung der Babynahrung hätte den Unterricht etwas aufgelockert (1)
- Keine Infos (1)
- Kostproben / Rezepte sind eine sehr gute Idee! Vielen Dank! (1)
- Man könnte ruhig etwas bezahlen (1)
- Mehr Praxis (1)
- Mehr Praxisorientiert – Erfahrungsaustausch (1)
- Mehr Zeit für diese vielen Inhalte (auf Grund der vielen Fragen war die Zeit sehr knapp) (1)
- Parkmöglichkeiten auf Infobrief aufdrucken (1)
- s.o. (Praxis - Ablauf, Gläser, Mengen, ...) (1)
- Sehr gute Information, optionale Länge, sehr gute Vortragende, PowerPoint Präsentation zum Mitnehmen wäre gut, da mitschreiben mit Kind schwierig ist. (1)
- Sehr informativ und vor allem super, dass die Fragen alle beantwortet werden! (1)
- Sehr netter Vortrag, gut umsetzbar, Fragen immer gut eingegangen (1)
- Super vorgetragen (1)
- Uhrzeit verändern (etwas früher) (1)
- Weniger Fragebögen (1)
- Workshop auch "am Land" anbieten, nicht nur im Zentralraum (1)
- Würde den Kurs auf 2x machen – wegen vieler Informationen oder wenn noch Fragen auftreten (1)
- Würde eventuell Beikost wirklich im Workshop zubereiten (1)
- Zu wenig über Stillen (1)

Salzburg

- Mehr Zeit (1)

Tirol

- 2 Workshops wären besser, Auftrennung in 0-1 und 1-3 Jahre (16)
- Trennung Beikost und Ernährung der 1-3 Jährigen → zu viele Infos in zu kurzer Zeit (10)
- Zu viele Folien und zu wenig Zeit (8)
- Nein (7)
- Rezeptideen (5)
- Keine (2)

- Kochkurs (1)
- Ab 1. Lebensjahr zusätzlicher Workshop (1)
- Alle Fragen wurden sehr gut beantwortet. (1)
- Alles bestens gemacht! Super, dass es Kostproben gegeben hat. Sehr anschaulich mit Zuckerwürfeln! Danke für das Skript! (1)
- Änderung der Uhrzeit. 19 Uhr ist viel zu spät für Eltern mit kleinen Babys. 9 von 10 Beikost Seminare in Tirol finden um 19 Uhr statt. (1)
- Auch eine Veranstaltung in Innsbruck abhalten (1)
- Auf jeden Fall weiterempfehlen! Tolle Trainerin! (1)
- Beikost-Workshop trennen von Kleinkind-Workshop (1)
- Bequemere Stühle (1)
- Bessere Organisation – braucht eine $\frac{3}{4}$ Stunde um zu beginnen (1)
- Bin gespannt, inwieweit sich Meinung der Experten in den nächsten Jahren verändert :) (1)
- Bis 1. Lebensjahr (1)
- Büchertipps (1)
- Buchtipp evtl. (1)
- Dass nicht auf den eigenen Vorgaben beharrt wird (1)
- Dauer des Workshops bekannt geben (1)
- Die Empfehlungen sind teilweise nicht zu 100% durchführbar, da der Zeitaufwand bei weitem zu groß wäre ... (1)
- Die Wissensfragen sind nicht super! (1)
- Dieses Thema ist so groß, dass ich mir wünsche mindestens noch 1 oder 2 Workshops zu diesem Thema. (1)
- Es ist viel interessanter Stoff, wobei viele Fragen aufkommen – dafür ist die Zeit zu knapp. Aufteilung bis 1. Jahr eigener Kurs – so ist die Atmosphäre etwas gehetzt (1)
- Es wurde auf aktuelle und individuelle Fragen super eingegangen, danke! (1)
- Etwas mehr für 2-3 Jährige (1)
- Ev. zu anderer Tageszeit den Kurs anbieten (1)
- Forschungsbericht Einfluss Nahrungsmittel auf Kinder (1)
- Handout (1)
- Handouts +/-oder Internet, Buchempfehlungen (1)
- Info – Zitrusfrüchte (1)
- Keine Werbung für "Gläschen" (1)
- Kinderbetreuung oder Kurse am Abend (1)
- Kochkurs wäre super! Die Wissensfragen bzw. „Prüfung“ finde ich nicht notwendig! (1)
- Kochrezeptbuch (1)
- Mehr klare Angaben, nicht "Evtl.", "ich würde vielleicht...", von Seminarleiterin (1)
- Mehr Wasser (1)
- Mehr Zeit für Fragen (1)
- Mehr zur Zubereitung, Rezepte, Zutaten (1)
- Meine Tochter ist mit 18 Monaten zu alt für die Hauptthematik & -inhalte dieses Workshops obwohl der Titel Informationen für bis zu 3-jährige beinhalten soll. (1)

- Mit dem Thema der Kuhmilch vor dem 1. Geburtstag bin ich nicht einverstanden, da Experten was anderes raten; auch nach den neuen Studien! (1)
- Mustereinführungsbeispiele für Beikost wäre sehr hilfreich und anschaulich (1)
- Nein (1)
- Nein, sehr entspannte Atmosphäre (1)
- Nein, war einfach gut. Danke! (1)
- Nicht so viel Stoff. Wir kamen nur bis zum 1. Lebensjahr! Perfekte Vortragende! (1)
- Nur 1. Lebensjahr (1)
- Praktische Einheiten; sehr viele Infos in ganz kurzer Zeit - nachhaltig? (1)
- Sehr gut vorbereitet. Quiz & Verkostung sehr toll! Weiter so! (1)
- Sehr kompetente Vortragende! (1)
- Sehr nett! (1)
- Spätere Workshop-Zeiten, ist für Vollzeitberufstätige kaum möglich zu besuchen, z.B. ab 17:00 Uhr (1)
- Super, super Weiter so! (1)
- Termin – Zeit 19 Uhr bei Babys nicht von Vorteil, besser Vormittag oder Nachmittag (1)
- Termin am Abend 20 Uhr (1)
- Tipps für verschiedene Gemüse- und Obstbreie, Kombi usw. (1)
- Tolle individuelle Beratung durch geringe Teilnehmerzahl! Somit waren persönliche Fragen möglich. Habe sehr gute Tipps erhalten! (1)
- Toller Workshop, vielen Dank! (1)
- Trennung von Babykost und Kleinkindernahrung; Zeit zu kurz; zu wenig Raum für individuelle Fragen; Kinderbetreuung wäre gut oder Veranstaltung abends (1)
- Uhrzeit ist für stillende Mutter etwas zu spät angesetzt (18 Uhr) (1)
- Unbedingt länger Zeit einplanen oder noch besser Vorträge teilen (1)
- Vortrag vielleicht ohne Kinder (1)
- Vortragende ist sehr gut auf Fragen eingegangen (1)
- Wasser für die Teilnehmer (1)
- Workshop erst um 20 Uhr, für Mütter mit Kinder = 18 Uhr nicht ideal (1)
- Workshop mit Kindern - Kinder sollten miteinbezogen werden. (1)
- Workshop sollte länger dauern (1)
- Workshop wurde für Kinder von 0-3 Jahren ausgeschrieben. Ernährung ab 1. Jahr wurde ausgespart! Sehr schade! (1)
- Workshops für ältere Kinder (3-6 Jahre)! (1)
- Zeitlich straffer durchführen (1)
- Zu kleine Schrift auf Folien, weniger Folien (1)
- Super, dass individuelle Fragen so gut beantwortet wurden und genug Zeit für jeden zum Fragen war (1)
- Vielleicht mehr Proben zum Probieren (1)
- Wie erwähnt etwas mehr Praxis rein (1)

Steiermark

- Vielen Dank! Habe ganz viel Neues gelernt! (3)

- Keine Fragebögen! (2)
- Nein (2)
- Stillworkshop und Beikost trennen (2)
- Ablauf war informativ, es gäbe noch genug Themen die interessant wären, aber zeitlich nicht möglich sie abzuhandeln. Alles in allem ein passender Vortrag/Vormittag! (1)
- Angenehme und kompetente Vortragende (1)
- Danke für den tollen Vortrag! (1)
- Danke war super (1)
- Dauer mit Babys ist zu lang (1)
- Der Workshop sollte auf zwei Vormittage aufgeteilt werden, dann könnte man mehr in die Tiefe gehen. (1)
- Die Kursdauer auf mind. 4 Stunden auszubauen um noch besser auf persönliche Fragen einzugehen! (1)
- Ein Beikost-Koch-Workshop wäre vielleicht auch toll! (1)
- Ernährung am dem 1. LJ/Kindergarten (1)
- Es war toll, dass die Trainerin eigene Erfahrungen eingebracht hat! (1)
- Eventuell Beikost herstellen im Kurs (1)
- Evtl. Einbeziehung eines Kinderarztes → Arztmeinungen ist nicht gleich Workshop-Info (1)
- Fr. Kölbl war sehr gut! (1)
- Fragebogen zu lang! (1)
- Fühl mich sehr gut informiert! (1)
- Großes Lob an Frau Kölbl - sehr gut vorgetragen! (1)
- Gute und informative Vortragende (1)
- Ich finde der WS enthielt mehr wissenschaftliche Informationen (als praktisches) (1)
- Infos ad Stillen teilweise inkorrekt "wenn noch genug Muttermilch da ist" → Milch ist nicht plötzlich weg, wird von Angebot/Nachfrage geregelt. (1)
- Keine (1)
- Man sollte aufhören, von den Vorteilen des Stillens zu sprechen, sondern von den Nachteilen von Muttermilch-Ersatzprodukten, denn Stillen ist das Normale! (1)
- Ob ich das Gehörte umsetzen kann, hängt auch von meinem Kind ab, ob es von mir das alles auch so annimmt. (1)
- Perfekt! (1)
- Praxisteil erweitern (1)
- Qualität von Naturprodukten (1)
- Rezeptbeilagen (1)
- Rezeptbücher zum Mitnehmen (1)
- Schwierig wenn Beikost und Ernährung in der SS zusammen gebracht wird. Da man gleich nach der Geburt keinen Workshop besuchen würde, wäre die Kombination Schwangerschaft und Stillzeit besser. Mein Sohn ist 5 Monate alt, d.h. das Stillen ist bald vorbei. (1)
- Sehr guter Workshop! (1)
- Sehr gutes Angebot, vor allem auch lokal, es wird gut auf persönliche Fragen/Situationen eingegangen. (1)
- Sehr informativ alle Fragen beantwortet (1)

- Sicherere Vortragende (1)
- Stillteil zum Schwangerschaftsworkshop; Beikostworkshop sollte VOR Beikostbeginn sein (1)
- Teilnehmer mehr miteinbeziehen (durch Erfahrungsaustausch z.B.) (1)
- Uhrzeit Beginn 08:30 für mich schwierig! (1)
- Vorträge flächendeckender anbieten (1)
- Weiterführende Workshops (1)
- Zeit zu kurz (1)

Kärnten

- Mehr Rezepte für Breizubereitung und praktische Übungen (3)
- Es war ein toller Vortrag! Weiter so! (2)
- Bitte mehr auf den Unterschied zwischen Zucker in der Zutatenliste (=Zucker zugesetzt) & In der Nährwerttabelle als „Kohlenhydrate davon Zucker“ (muss kein Zucker zugesetzt sein!) (1)
- Der Workshop ist sehr gut aufgebaut! Keine Änderungsvorschläge; in kleiner Gruppe kann auf alle Fragen sehr gut eingegangen werden (1)
- Echt super war die Abwechslung durch die „Auflockerung“, Verkostung, Hitparade der Zuckergetränke; zum Essen zugreifen; Öle, Breie und Tees vorstellen. Sie haben das so toll gemacht!! (1)
- Es waren sogar Rezeptvorschläge für die Beikostzeit erhalten (1)
- Frau Manges ist eine super tolle und kompetente Ansprechperson (1)
- Gratulation an Frau Eisner! Sie ist eine tolle, sehr kompetente Referentin! (1)
- Handouts könnten doppelseitig bedruckt werden (spart Geld & schon die Umwelt)! (1)
- Hitzefreundliche Räume (1)
- Kochkurse; Anmerkung: sehr pädagogisch wertvoller, informativer Vortrag (1)
- Manchmal etwas schnell; ausgedruckte Folien sind etwas zu klein (1)
- Mehr eingehen auf Fragen und Erfahrungen der Anwesenden (1)
- Mehr Empfehlungen für Literatur (1)
- Mehr Termine, damit ein Buchen im Mutterschutz für alle möglich ist (1)
- Noch mehr Werbung (1)
- Sehr guter Vortrag; gute Praxisbeispiele (1)
- Wäre es möglich, dass über Workshops in den Zeitungen und Nachrichten zum Thema Gesundheit berichtet wird, damit die Schwiegermütter es lesen können?! (1)

Fragebogenversionen

Im Umsetzungsjahr 2012 waren insgesamt 5 verschiedene Fragebögen pro MZP im Einsatz. Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der einzelnen Fragen zu den Fragebogenversionen sowie zu den beiden MZP und die Stichprobengröße der jeweiligen Fragen.

Tabelle 24 Überblick über die Fragebogenversionen und die dazugehörigen Fragen für Gesamtösterreich

MZP	Fragen	Fragebogen Versionen					n ^{a)}
		Pilot	1a	1b (Tirol)	2a	2b (Tirol)	
1 & 2	Datum	X	X	X	X	X	1.864 / 1.810
1 & 2	Kursort	X	X	X	X	X	1.864 / 1.810
1 & 2	Kursnummer	X	X	X	X	X	1.864 / 1.810
1 & 2	Trainer/in	X	X	X	X	X	1.864 / 1.810
1	Sie kommen als Mutter / Vater / Angehörige/r		X	X	X	X	1.743
1	Alter	X	X	X	X	X	1.864
1	Haben Sie den Workshop „Ernährung in Schwangerschaft“ besucht?	X	X	X	X	X	1.864
1	Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?	X	X	X	X	X	1.864
1	Geburtsland der Mutter und Wohndauer der Mutter	X	X		X	X	136 ^{b)}
1	Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?	X	X	X	X	X	1.864
1	Ihr zuständiger Versicherungsträger	X	X	X	X	X	1.864
1	Ich bin noch schwanger und in der _____. SSW	X	X	X	X	X	1.864
1	Ich habe mein Baby bereits geboren und mein Baby ist ____ Monate alt	X	X	X	X	X	1.864
1	Geburtsgewicht ____g	X	X		X	X	1.013 ^{c)}
1	Termingeburt (nach der 37. Woche)	X	X		X	X	1.013 ^{c)}
1	Haben Sie vor Ihr Kind zu stillen?	X	X		X		365 ^{d)}
1	Haben Sie Ihr Kind gestillt?	X	X		X	X	1.013 ^{c)}
1	Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?	X	X		X		808 ^{c)}
1	Wurde das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt?	X	X		X		808 ^{c)}
1	Wurde Beikost bereits eingeführt?	X	X	X	X	X	1.347 ^{c)}
1	Wie alt war Ihr Kind bei der Einführung der Beikost?	X	X		X	X	1.013 ^{c)}
1	Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?	X	X		X	X	1.013 ^{c)}
1	Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“?				X		633 ^{c)}
1	Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich?				X		137 ^{e)}
2	Mit dem organisatorischen Ablauf war ich ...	X	X	X	X	X	1.810
2	Mit meinem/meiner Trainer/in war ich ...	X	X	X	X	X	1.810
2	Mit den Inhalten des Workshops war ich ...	X	X	X	X	X	1.810
2	Insgesamt war ich mit dem Workshop ...	X	X	X	X	X	1.810
2	Viele neue Informationen erhalten ...	X	X	X	X	X	1.810
2	Welcher Themenbereich enthielt neues Wissen?	X	X		X		1.213
2	Praxisnahe Tipps	X	X	X	X	X	1.810
2	Wie zuversichtlich sind Sie, die Empfehlungen umsetzen zu können?	X	X	X	X	X	1.810

MZP	Fragen	Fragebogen Versionen					n ^{a)}
		Pilot	1a	1b (Tirol)	2a	2b (Tirol)	
1	Ich bin mir sicher , dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können.	X	X		X	X	1.495
2	Ich bin mir sicher , dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können.	X	X	X	X	X	1.810
1	Ich bin mir sicher , dass ich es schaffe die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten	X	X		X	X	1.495
2	Ich bin mir sicher , dass ich es schaffe die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten	X	X	X	X	X	1.810
2	Würden Sie den Workshop weiterempfehlen?	X	X	X	X	X	1.810
	WISSENSFRAGEN						
1 & 2	Welche Stoffe gehen in Muttermilch über?	X	X		X		991 ^{f)}
1 & 2	Haben Stillende einen höheren Energiebedarf?		X		X		
1 & 2	Welche Nahrung ist für den Säugling die beste Alternative (a,b)?	X	X		X		
1 & 2	Wann soll mit Beikost begonnen werden?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Nach Einführung der Beikost	X	X		X	X	
1 & 2	Gibt es Lebensmittel, die besonders wichtig für die Nährstoffversorgung des Säuglings sind?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Darf Fisch bereits im 1. Lebensjahr gegeben werden?	X	X		X	X	
1 & 2	Darf glutenhaltiges Getreide ab Beginn der Beikosteinführung gegeben werden?	X	X		X	X	
1 & 2	Ab wann braucht der Säugling regelmäßig Flüssigkeit?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Welche Getränke sind zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs geeignet (a-e)?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Welche Getränke sind zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs geeignet (f)?		X		X	X	
1 & 2	Welche Lebensmittel sind für die Beikost geeignet?	X	X		X	X	
	OFFENE FRAGEN						
1	Sie kommen als Angehörige/r:		X	X	X	X	
1	Welche andere Staatsangehörigkeit haben Sie?	X	X	X	X	X	
1	Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind:						
1	Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?	X	X		X		
1	Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?	X	X		X	X	
1	Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Beikost für sich und Ihr Baby?	X	X		X	X	
1	Ihr zuständiger Versicherungsträger	X	X	X	X	X	
2	Würden Sie den Workshop weiterempfehlen? Wenn Nein, warum nicht?	X	X	X	X	X	
2	Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? Oder hätte etwas kürzer sein können?				X	X	
2	Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären?	X	X				
2	Das war für mich nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können:	X	X				
2	Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?	X	X	X	X	X	

MZP	Fragen	Fragebogen Versionen					n ^{a)}
		Pilot	1a	1b (Tirol)	2a	2b (Tirol)	
2	Ihr zuständiger Versicherungsträger	X	X				

- a) inklusive keine Angabe; (MZP 1/ MZP 2)
- b) nur jene Personen eingeschlossen, die entweder eine Angabe zur Wohndauer oder eine Angabe zum Geburtsland machten
- c) nur jene Personen eingeschlossen, bei denen das Baby bereits geboren wurde
- d) nur jene Personen eingeschlossen, bei denen eine Schwangerschaft vorliegt
- e) nur jene Personen eingeschlossen, die die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ kennen und bereits ein Baby geboren haben
- f) alle Teilnehmer/innen, die die Wissensfragen sowohl zum MZP 1 als auch MZP 2 ausfüllten
- g) die Anzahl der Antwortenden ist den entsprechenden Anhängen zu entnehmen